



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Bericht
über die wirtschaftliche Entwicklung
der Landwirtschaftsbetriebe im
Fürstentum Liechtenstein

Agrarbericht 2017



Buchstelle Salez
Rheinhofstrasse 7
CH-9465 Salez
Tel. 081 / 758 13 70
Fax 081 / 758 13 72
E-Mail: bbvsalez@pop.agri.ch



Klaus Büchel Anstalt
Ingenieurbüro für
Agrar- & Umwelt-
beratung

Wegacker 5
Postfach 54
FL-9493 Mauren
Tel. 00423-375 90 50
Fax 00423-375 90 51
E-Mail: kba@kba.li

Impressum

Auftraggeberin: Regierung des Fürstentums Liechtenstein

Auftragnehmerin: Arbeitsgemeinschaft Externe Stelle
(gemäss Landw. Begriffs- und Anerkennungsverordnung 910.020, Art. 36)

Projektleitung: Klaus Büchel

Datenaufbereitung
und Revision: Ueli Frehner, Kathrin Kessler, Dr. Florian Bernardi

Datenauswertung
und Bericht: Klaus Büchel, Dr. Florian Bernardi, Dr. Alexander Heim

Daten Schweiz: Eidgenössische Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon (ART)

Bezugsquelle: Amt für Umwelt, 9490 Vaduz

© Regierung des Fürstentums Liechtenstein, 9490 Vaduz

20.02.2019

20190220_Externe Stelle_Agrarbericht

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung (Management Summary)	9
1.1	Strukturen.....	9
1.2	Wirtschaftliche Situation.....	9
1.3	Fazit	12
2	Einleitung	13
2.1	Zweck des Berichts	13
2.2	Allgemeine Informationen zur Landwirtschaft in Liechtenstein.....	13
3	Methodik	14
3.1	Datengrundlage	14
3.1.1	Datenquellen	14
3.1.2	Buchhaltungsdaten Liechtenstein.....	14
3.1.3	Buchhaltungsdaten Schweiz.....	15
3.2	Definitionen.....	15
3.3	Statistische Verfahren	18
4	Rahmenbedingungen	20
4.1	Marktentwicklung	20
4.2	Staatliche Förderung	22
5	Struktur der Liechtensteiner Landwirtschaft	23
5.1	Allgemein.....	23
5.2	Betriebsgrößen	23
5.2.1	Nutzflächen	23
5.2.2	Tierbestand.....	24
5.2.3	Arbeitskräfte und Erwerbsart.....	25
5.3	Betriebsausrichtung	27
5.3.1	Betriebstypen (nach ART 2016).....	27
5.3.2	Betriebszweige	28
5.4	Ökologie und Nachhaltigkeit	29
5.5	Strukturelle Trends.....	29
6	Wirtschaftliche Situation	31
6.1	Zeitliche Entwicklung.....	31
6.1.1	Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen im Landesdurchschnitt.....	31

6.1.2	Entwicklung des Arbeitsverdienstes in einzelnen Betriebsklassen.....	35
6.2	Variabilität des Arbeitsverdienstes im Berichtsjahr	37
6.2.1	Allgemein.....	37
6.2.2	Einflussfaktor Betriebsgrösse	39
6.2.3	Einflussfaktor Produktionszone	41
6.2.4	Einflussfaktor Landbauform	43
6.2.5	Einflussfaktor Betriebstyp	44
6.2.6	Einflussfaktor Erwerbsart	45
6.2.7	Einflussfaktor Ausbildung der Betriebsleiter	46
6.3	Vergleich mit der Schweiz	48
6.3.1	Vorbemerkung.....	48
6.3.2	Deckungsbeitrag Betrieb	49
6.3.3	Kostenstrukturen (nicht zuteilbare Kosten).....	51
6.3.4	Erfolg aus Landwirtschaft.....	51
6.3.5	Landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst	54
7	Synthese.....	56
7.1	Vor allem intensiv bewirtschaftete und wirtschaftlich starke Betriebe haben 2017 ihr Ergebnis verbessert.....	56
7.2	Die Betriebe weisen sehr individuelle Kostenstrukturen auf, die aber kaum Auswirkung auf das wirtschaftliche Ergebnis haben.....	58
7.3	Situation der Biobetriebe	59
7.3.1	Zum höheren landwirtschaftlichen Einkommen der Biobetriebe haben höhere Direktzahlungen und tiefere Fremdkosten beigetragen	59
7.3.2	Der wirtschaftliche Erfolg der Biobetriebe hängt stark mit der Betriebsausrichtung zusammen.....	61
7.3.3	Aktuell ist der Bio-Landbau vor allem für Milchkuhbetriebe attraktiv	63
7.4	Die Kürzung des Basisbeitrages hat zum Rückgang der landwirtschaftlichen Einkommen beigetragen	65
7.5	Konflikte zwischen Förderung der Biodiversität und landwirtschaftlicher Produktion.....	66
8	Schlussfolgerungen	69
9	Definitionen und Glossar	71
9.1	Definitionen.....	71
9.2	Glossar	72

10	Anhang	80
10.1	Erfolgsbegriffe	80
10.2	Anhangtabellen	81

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Überblick Erfolgsrechnung. Quelle: ART.	18
Abbildung 2: Entwicklung Preisindices für Produkte und Produktionsfaktoren. Quelle: Agroscope, 2017.	20
Abbildung 3: Zusammensetzung der staatlichen Förderbeiträge.....	22
Abbildung 4: Direktzahlungen an Landwirtschaftsbetriebe 2017. Quelle: Rechenschaftsbericht FL, 2017.	22
Abbildung 5: Häufigkeitsverteilung der Betriebsgrößen landwirtschaftlicher Betriebe in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.	24
Abbildung 6: Häufigkeitsverteilung der Tierbestände landwirtschaftlicher Betriebe in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.	24
Abbildung 7: Häufigkeitsverteilung der Anzahl Arbeitskräfte (AK) landwirtschaftlicher Betriebe in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.	25
Abbildung 8: Häufigkeitsverteilung der Anzahl Familienarbeitskräfte (FAK) landwirtschaftlicher Betriebe in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.	26
Abbildung 9: Häufigkeitsverteilung der Erwerbsarten landwirtschaftlicher Betriebe in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.	26
Abbildung 10: Häufigkeitsverteilung der Betriebstypen (gemäss ART 2016) in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.	27
Abbildung 11: Häufigkeitsverteilung der Betriebstypen (gemäss ART 2016) im Tal- und Berggebiet. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.	28
Abbildung 12: Entwicklung Verkehrsmilchproduktion. Quelle: Rechenschaftsbericht FL, 2017.	29
Abbildung 13: Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens aus Rohleistung und Fremdkosten.	31
Abbildung 14: Zeitliche Entwicklung der Rohleistung (a) im 5-Jahres-Trend, sowie (b) seit Beginn der systematischen Auswertung 2003. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.	32
Abbildung 15: Zeitliche Entwicklung der Direktzahlungen (a) im 5-Jahres-Trend, sowie (b) seit Beginn der systematischen Auswertung 2003. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.	33
Abbildung 16: Zeitliche Entwicklung der Fremdkosten (a) im 5-Jahres-Trend, sowie (b) seit Beginn der systematischen Auswertung 2003. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.	34
Abbildung 17: Entwicklung von landwirtschaftlichem Einkommen und Arbeitsverdienst je FJAE. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.	35
Abbildung 18: Entwicklung des Arbeitsverdiensts je FJAE in den einzelnen Produktionszonen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.	36
Abbildung 19: Entwicklung des Arbeitsverdiensts je FJAE in den beiden Landbauformen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.	36
Abbildung 20: Entwicklung des Arbeitsverdiensts je FJAE bei den häufigsten Betriebstypen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.	37
Abbildung 21: Schwankungsbreite der Arbeitsverdiensts je FJAE von 2003 - 2017. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.	38
Abbildung 22: Häufigkeitsverteilung der Arbeitsverdienste je FJAE in den Jahren 2016 und 2017 (ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften). Als Referenz (100 %) wird der Vergleichslohn aus der Schweizer Buchhaltungsauswertung (74'748 CHF) verwendet. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2016 - 2017.	38
Abbildung 23: Kumulative Häufigkeitsverteilung des Arbeitsverdiensts je FJAE im Jahr 2017 (ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften). Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.	39

Abbildung 24: Arbeitsverdienst je FJAE (Mittelwert und Standardabweichung) in Abhängigkeit von der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Jahr 2016 (ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften). Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.....	41
Abbildung 25: Erfolgsrechnung-Ermittlung Arbeitsverdienst aus dem landwirtschaftlichen Betriebsertrag	48
Abbildung 26: Anteil der Betriebe in verschiedenen Betriebsklassen, welche im Jahr 2017 ihren Arbeitsverdienst je FJAE gegenüber dem Vorjahr steigern konnten. Links oben: Klassierung nach landwirtschaftlicher Nutzfläche, rechts oben: Klassierung nach Landbauform, links unten: Klassierung nach Produktionszone, rechts unten: Klassierung nach Betriebstyp (nur die 4 häufigsten Betriebstypen dargestellt).....	57
Abbildung 27: Entwicklung der einzelnen Komponenten der Rohleistung sowie der Fremdkosten zwischen 2016 und 2017. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2016-2017.	57
Abbildung 28: Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion und landwirtschaftliches Einkommen von Betrieben mit Steigerung resp. Rückgang des AV/FJAE im Vergleich. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2016-2017.	58
Abbildung 29: Vergleich des landwirtschaftlichen Einkommens mit dem Anteil verschiedener Kostenarten an den gesamten Fremdkosten. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.....	59
Abbildung 30: Häufigkeit der Betriebstypen bei den beiden Landbauformen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.	60
Abbildung 31: Vergleich von Strukturen und wirtschaftlichem Ergebnis in Abhängigkeit von Landbauform und Betriebstyp. a) landwirtschaftliche Nutzfläche, b) Landwirtschaftliches Einkommen je Hektar, c) Landwirtschaftliches Einkommen je Betrieb, d) Anzahl Familienarbeitskräfte je Betrieb, e) Arbeitsverdienst je FJAE. Angegeben sind jeweils Mittelwert und Standardabweichung. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.	63
Abbildung 32: Vergleich Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE nach Landbauform. Links: alle Betriebe, Mitte: Betriebstyp „Verkehrsmilch“ (bis 2015), resp. „Milchkühe“ (ab 2016), rechts: übrige Betriebstypen (ohne Milchkühe). Mit * sind die Jahre gekennzeichnet, in denen die neue Betriebstypendefinition (ZA2015) verwendet wurde. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.....	64
Abbildung 33: Veränderung der verschiedenen Beiträge zur Rohleistung sowie der Fremdkosten nach der Kürzung des Basisbeitrags per 01.01.2015. Dargestellt ist jeweils die Differenz zwischen dem Dreijahresmittel 2015-17 und dem Dreijahresmittel 2012-2014. Quelle: Rechenschaftsberichte 2012-2017, Buchhaltungsdaten FL, 2012-2017.	66
Abbildung 34: Zusammenhang zwischen Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion und Extensivierung. Links: alle Betriebe (zwei Betriebe mit Rohleistung aus landw. Produktion > 20'000 CHF/ha nicht dargestellt), rechts: nur Betriebstyp „Milchkühe“. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.....	67
Abbildung 35: Zusammenhang zwischen Abhängigkeit von staatlichen Zahlungen und Extensivierung für den Betriebstyp „Milchkühe“. Als Mass für die Abhängigkeit von staatlichen Zahlungen wird das Verhältnis von leistungsbezogenen Direktzahlungen zu Rohleistung aus landwirtschaftlicher Tätigkeit verwendet, als Mass für die Extensivierung die durchschnittlichen Förderbeiträge für die Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche des Betriebs. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.	68

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Datenquellen.....	14
Tabelle 2: Definition Betriebstypologie nach ZA2015.	16
Tabelle 3: Produzentenpreis landwirtschaftliche Produkte (2015=100). Quelle: Agroscope, 2017.....	21
Tabelle 4: Einkaufspreisindex landwirtschaftliche Produktionsfaktoren (2007=100). Quelle: Agroscope, 2017.....	21
Tabelle 5: Häufigkeit der Betriebstypen im Tal- und Berggebiet. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.....	28
Tabelle 6: Kennzahlen zum Strukturwandel in Liechtenstein. Quelle: Landwirtschaftsstatistik 2016.	30
Tabelle 7: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede nach Betriebsgrößen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017. .	40
Tabelle 8: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede zwischen den Produktionszonen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.	42
Tabelle 9: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede zwischen den Landbauformen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.	43
Tabelle 10: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede zwischen den vier häufigsten Betriebstypen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.....	44
Tabelle 11: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede zwischen den Erwerbsarten. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.	45
Tabelle 12: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede zwischen Betrieben mit verschiedener Ausbildung des Betriebsleiters. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.	47
Tabelle 13: Vergleich der wichtigsten Kennzahlen zur Herleitung des Deckungsbeitrags Betrieb in Liechtenstein und in der Schweiz. Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017, ART 2017.....	50
Tabelle 14: Vergleich der wichtigsten Kennzahlen zu den nicht zuteilbaren Kosten in Liechtenstein und in der Schweiz. Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017, ART 2017.....	52
Tabelle 15: Herleitung des Erfolgs aus Landwirtschaft in Liechtenstein und in der Schweiz. Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017, ART 2017.....	53
Tabelle 16: Vergleich Landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst zwischen Liechtensteiner und Schweizer Landwirtschaftsbetrieben. Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017, ART 2017.	55
Tabelle 17: Vergleich von Bio- und ÖLN-Betrieben für die wichtigsten beiden Betriebstypen. Zur Berechnung der mit (*) gekennzeichneten Parameter wurden die Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften ausgeschlossen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.....	62

1 Zusammenfassung (Management Summary)

Anerkannte Landwirtschaftsbetriebe sind in Liechtenstein verpflichtet, eine Betriebsbuchhaltung zu führen und an die Externe Stelle abzuliefern¹, welche die Daten im Auftrag der Regierung auswertet. Zweck dieser Datenauswertung ist die Bereitstellung von Entscheidungsgrundlagen für die Agrarpolitik. Von insgesamt 106 anerkannten Betrieben erfüllten im Jahr 2017 97 Buchhaltungen die Qualitätskriterien für die Auswertung und bilden die Datengrundlage für den vorliegenden Bericht.

1.1 Strukturen

Liechtensteiner Betriebe sind mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 35.2 ha und einem Tierbestand von 44.6 GVE² im Durchschnitt grösser als in den beiden Nachbarländern Österreich und Schweiz. 81 % der Betriebe werden im Vollerwerb bewirtschaftet. Rund 60 % der knapp 1.8 Arbeitskräfte je Betrieb sind nicht entlohnte Familienarbeitskräfte.

Die Landwirtschaftsbetriebe liegen zum grössten Teil im Talgebiet (inkl. Schellenberg). Nur rund ein Sechstel davon sind Bergbetriebe, die ihren Betriebsstandort in Triesenberg haben. Diese sind im Mittel erheblich kleiner. Ihre Nutzfläche beträgt 57 % und ihr Tierbestand 48 % eines durchschnittlichen Talbetriebs.

Betriebe, welche sich ausschliesslich auf Pflanzenbau spezialisiert haben, sind in Liechtenstein selten. Neun von zehn Betrieben halten Tiere. Mit über 80 % der gehaltenen Nutztiere (in GVE) ist das Rindvieh die wichtigste Nutztiergattung. Infolgedessen nimmt die Milchproduktion in der Liechtensteiner Landwirtschaft eine wichtige Rolle ein.

Der Bio-Landbau ist in Liechtenstein von grosser Bedeutung. Rund 39 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche werden nach den Richtlinien der biologischen Landwirtschaft bewirtschaftet. Die übrigen Betriebe erfüllen mindestens die Anforderungen des ökologischen Leistungsnachweises. Dies ist die Voraussetzung für die Anerkennung als Landwirtschaftsbetrieb und die Berechtigung zum Bezug von staatlichen Förderleistungen.

1.2 Wirtschaftliche Situation

Die Lage auf den Märkten ist nach wie vor angespannt. Zwar konnten 2017 für einzelne Produkte (v.a. Fleisch und Eier) leicht höhere Preise erzielt werden, bei pflanzlichen Produkten hingegen sind die Preise weiter gesunken. Während der Preis für konventionelle Milch etwas angestiegen ist, konnte der Preis für Bio-Milch knapp nicht gehalten werden. Insgesamt ist damit der Bio-Aufpreis geringer geworden.

Trotz dieses nur teilweise günstigen Marktumfeldes hat sich die wirtschaftliche Situation der Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe gegenüber dem Vorjahr im Mittel verbessert. Die Rohleistung ist um 5.4 % gestiegen und hat mit CHF 383'371 je Betrieb einen neuen Höchst-

¹ Vgl. Landwirtschaftliche Begriffs- und Anerkennungsverordnung (LBAV, 910.020), Art. 36

² Zahlen für anerkannte Landwirtschaftsbetriebe gemäss Landwirtschaftsstatistik 2016

wert erreicht. Die zusätzliche Rohleistung wurde ausschliesslich am Markt generiert, da die staatlichen Zahlungen je Betrieb leicht zurückgegangen sind.

Auch die Fremdkosten sind im Berichtsjahr angestiegen, wobei der Anstieg jedoch schwächer ausfiel als bei der Rohleistung, so dass ein höheres landwirtschaftliches Einkommen und ein höherer Arbeitsverdienst je Familienjahresarbeitseinheit resultierten. Mit CHF 72'193 hat auch der durchschnittliche Arbeitsverdienst je FJAE einen neuen Höchstwert erreicht, lag aber noch immer unter dem Schweizer Vergleichslohn der übrigen Wirtschaft (CHF 74'748). Mit 39 % lag der Anteil der Betriebe, die einen Arbeitsverdienst über dem Vergleichslohn erwirtschafteten höher als im Vorjahr (35 %), gleichzeitig ist der Anteil Betriebe mit einem negativen Arbeitsverdienst von 12 % auf 5 % zurückgegangen.

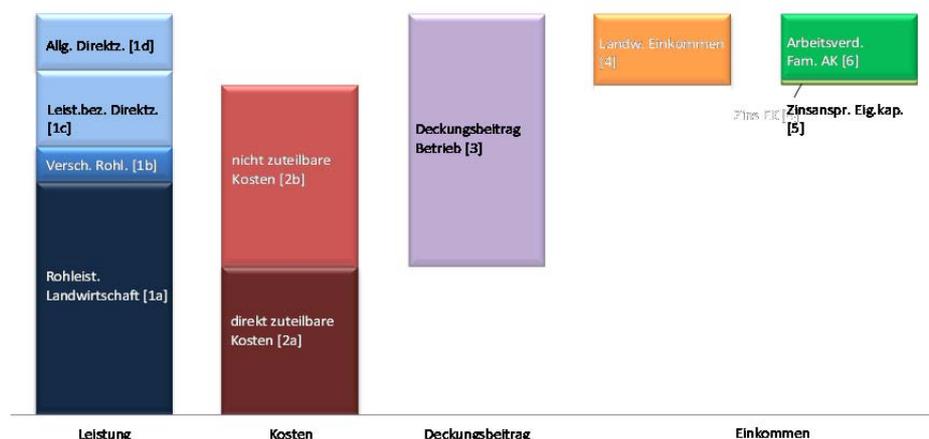
Wie in den Vorjahren zeigte sich, dass die grössten Betriebe (> 50 ha landwirtschaftliche Nutzfläche) auch die höchsten durchschnittlichen Arbeitsverdienste (CHF 124'918) erzielten. Bei den Talbetrieben inkl. Schellenberg betrug der durchschnittliche Arbeitsverdienst je FJAE CHF 77'641 und somit 84 % mehr als in Triesenberg (CHF 42'169), wozu die um 74 % grössere Nutzfläche massgeblich beigetragen hat. Nachdem der Unterschied zwischen Tal- und Bergbetrieben in den letzten Jahren etwas geringer geworden war, ist er im Berichtsjahr wieder angewachsen.

Biobetriebe weisen bereits seit mehreren Jahren regelmässig bessere Ergebnisse auf als ÖLN-Betriebe, was insbesondere auf den Erfolg der Bio-Milchkuh-Betriebe zurückzuführen ist. Im Berichtsjahr 2017 lag der durchschnittliche Arbeitsverdienst je FJAE der Biobetriebe mit CHF 96'889, um 64 % höher als derjenige der ÖLN-Betriebe (58'922). Bei den Milchkuhbetrieben war der Unterschied wesentlich stärker ausgeprägt. Der Arbeitsverdienst der Bio-Milchkuhbetriebe lag mit CHF 159'659 rund viereinhalbmal so hoch wie derjenige der ÖLN-Milchkuhbetriebe (CHF 34'507), was zum Teil auf die 79 % grössere Nutzfläche zurückzuführen ist. Bei den übrigen Betriebstypen sind die Biobetriebe hingegen im Mittel 19 % kleiner. Sie erwirtschafteten mit CHF 84'495 zwar ebenfalls einen höheren Arbeitsverdienst je FJAE als die ÖLN-Betriebe (CHF 65'397), dies aber vor allem dank der Tatsache, dass sie durchschnittlich rund 23 % weniger Familienarbeitskräfte beschäftigten.

Insgesamt zeigt sich, dass vor allem wirtschaftlich starke und intensiv bewirtschaftete Betriebe ihr Ergebnis 2017 verbessern konnten. Da die staatlichen Leistungen je Betrieb leicht rückläufig waren, wurde zusätzliches Einkommen nur am Markt generiert. Davon profitierten vor allem die stärker marktorientierten Betriebe. Diese hatten allerdings auch im vorangegangenen Jahr stärkere Einbussen verzeichnen müssen.

Verglichen mit der Schweiz wurde in Liechtenstein 2017 ein tieferes landwirtschaftliches Einkommen je Hektar generiert. Dies ist vor allem auf die Betriebsausrichtungen im Talgebiet zurückzuführen. Veredlungsbetriebe und hochspezialisierte Betriebe mit Spezialkulturen, mit denen sich hohe Erträge je Hektar erzielen lassen, heben das Schweizer Mittel an. In Liechtenstein gibt es keine reinen Veredlungsbetriebe, und Betriebe mit Spezialkulturen sind weniger stark spezialisiert. Liechtensteiner Betriebe weisen aber im Durchschnitt grössere Nutzflächen auf und werden von weniger Familienarbeitskräften bewirtschaftet. Diese beiden Faktoren kompensierten das niedrigere landwirtschaftliche Einkommen je Hektar und führen dazu, dass der Arbeitsverdienst je FJAE rund 44 % oder CHF 22'275 höher war als in der Schweiz.

Factbox 1: Die wichtigsten Kennzahlen im Mittel aller Betriebe



Kennzahl	Wert 2017 (CHF)	Definition
Rohleistung (neu: Landwirtschaftlicher Betriebsertrag) [1]	383'371	Summe aller Erträge: <ul style="list-style-type: none"> Rohleistung aus der Landwirtschaft [1a], Rohleistung aus weiteren Tätigkeiten [1b], Leistungsbezogene Direktzahlungen (Entschädigungen) [1c], und Allgemeine Direktzahlungen [1d].
Fremdkosten [2]	307'575	Summe aus <ul style="list-style-type: none"> direkt zuteilbaren Kosten, d.h. Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen [2a], und nicht zuteilbaren Kosten [2b].
Deckungsbeitrag Betrieb [3]	242'275	Differenz aus <ul style="list-style-type: none"> Rohleistung [Summe 1a bis 1d], und direkt zuteilbaren Kosten [2a].
Landwirtschaftliches Einkommen [4]	75'796	Differenz aus <ul style="list-style-type: none"> Rohleistung [Summe 1a bis 1d], und Summe aller Kosten [2a + 2b].
Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte [6]	80'616 ³	Differenz aus <ul style="list-style-type: none"> landwirtschaftlichem Einkommen [4], und Zinsanspruch betriebliches Eigenkapital [5].
Arbeitsverdienst je Familienjahresarbeitseinheit ⁴ (FJAE)	72'193 ⁵	Quotient aus <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsverdienst aller Familienarbeitskräfte [6], und Anzahl Familienarbeitskräfte.

³ Nur Betriebe, welche tatsächlich Familienarbeitskräfte beschäftigen

⁴ 1 Familienjahresarbeitseinheit entspricht einer zu 100 % arbeitenden Familienarbeitskraft

⁵ Nur Betriebe, welche tatsächlich Familienarbeitskräfte beschäftigen

1.3 Fazit

In einem wenig günstigen Marktumfeld hat sich die Mehrheit der Betriebe behaupten können. Eine konsequent produktionsorientierte Ausrichtung hat dabei die Erfolgchancen erhöht. Die Abhängigkeit von den allgemeinen Direktzahlungen ist dadurch etwas zurückgegangen. Trotzdem sind die allgemeinen Direktzahlungen immer noch ein unverzichtbarer Einkommensbestandteil, ohne den die meisten Betriebe langfristig wirtschaftlich nicht überleben könnten.

2 Einleitung

2.1 Zweck des Berichts

Gemäss Landwirtschaftsgesetz (910.0, 2009) sind anerkannte Landwirtschaftsbetriebe in Liechtenstein zur Führung einer Betriebsbuchhaltung verpflichtet (Art. 6 Abs. 1 Bst. h). Damit liegt ein umfangreiches Datenmaterial vor, auf dessen Grundlage die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe beurteilt werden kann. Zweck der Auswertung der landwirtschaftlichen Betriebsbuchhaltungen ist es, die wirtschaftliche Situation der Landwirtschaftsbetriebe aufzuzeigen und eine Datengrundlage für agrarpolitische Entscheidungen bereitzustellen. Da Liechtenstein einen Wirtschaftsraum mit der Schweiz bildet, wird für die Interpretation der Daten ein Vergleich mit den entsprechenden Schweizer Kennzahlen durchgeführt.

2.2 Allgemeine Informationen zur Landwirtschaft in Liechtenstein

Von den 160 km² Landesfläche wird rund ein Drittel (53 km²) landwirtschaftlich genutzt. Davon entfallen rund 17 km² auf das Sömmerungsgebiet und 36 km² auf die ganzjährig genutzten Landwirtschaftsflächen. Der Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Nutzung liegt im Rheintal, wo sich rund 86 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche befinden. Dort dominieren Schwemmlandböden (Fluvisole) und Böden mit Grundwassereinfluss (Buntgleye, Fahlgleye, Halbmoor). Weitere landwirtschaftlich genutzte Böden befinden sich auf dem Schellenberg, an der Rheintalflanke und im Berggebiet, wobei in Abhängigkeit von Höhenlage und Hangneigung Braunerden oder wenig entwickelte Böden (Rohböden, Regosol oder Ranker) vorkommen. Auf Grund des Föhneinflusses gilt das Klima in Liechtenstein als mild (mittlere Temperatur von 11.1 °C mit einer Jahresniederschlagsmenge von 961.1 mm)⁶, welches gute Bedingungen für den Anbau von Gemüse, Ackerkulturen (Getreide, Mais, Kartoffeln) und Spezialkulturen (Reben, Beeren) schafft.

Die Liechtensteiner Landwirtschaft ist durch das nationale Landwirtschaftsgesetz und durch internationale Verträge geregelt. Das Landwirtschaftsgesetz von 2009 bezweckt die sichere Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Nahrungsmitteln sowie den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft und Wasser. Es soll die Betriebe in ihrer unternehmerischen Entwicklung stärken, eine marktorientierte Produktion sicherstellen und eine bessere Entfaltung der Selbsthilfemassnahmen ermöglichen. Es existieren verschiedene Instrumente zur staatlichen Förderung der Landwirtschaft, die in den zugehörigen Verordnungen geregelt sind. Aufgrund des gemeinsamen Wirtschaftsraums mit der Schweiz hat Liechtenstein auch im Bereich der Landwirtschaft einige Schweizer Rechtsvorschriften übernommen⁷. Dazu zählen grundsätzlich alle Regelungsmaterien zur landwirtschaftlichen Produktion, welche die Einfuhr, Ausfuhr und Durchfuhr sowie das Inverkehrbringen landwirtschaftlicher Produkte regeln. Im Gegenzug wird Liechtenstein an den mit der Marktregulierung zusammenhängenden Einnahmen des Bundesamtes für Landwirtschaft beteiligt. Über das EWR-Abkommen, das bilaterale Landwirtschaftsabkommen Schweiz-EU und das WTO-Abkommen unterliegt die liechtensteinische Landwirtschaft weiteren internationalen Verpflichtungen.

⁶ Statistisches Jahrbuch Liechtenstein 2017, Klimadaten vom Jahr 2015

⁷ Kundmachung vom 27. Mai 2008 der aufgrund des Zollvertrages im Fürstentum Liechtenstein anwendbaren schweizerischen Rechtsvorschriften (Anlagen I und II), LGBl. 2008 Nr. 124.

3 Methodik

3.1 Datengrundlage

3.1.1 Datenquellen

In Tabelle 1 sind die verschiedenen Datenquellen aufgeführt, die im vorliegenden Bericht zitiert werden. Die verwendete Quelle ist jeweils direkt bei Textziten, Abbildungen und Tabellen angegeben.

Tabelle 1: Datenquellen

Kurzbezeichnung	Quelle	Auswertungsjahre
Buchhaltungsdaten FL	Externe Stelle: Buchhaltungsauswertung der direktzahlungsberechtigten Betriebe im Fürstentum Liechtenstein; Vaduz, div. Jahrgänge	2003-2017
Buchhaltungsdaten CH	Agroscope, Institut für Nachhaltigkeitswissenschaften INH: Grundlagenbericht der zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten; Tänikon, div. Jahrgänge	2003-2017
Rechenschaftsbericht FL	Landtag, Regierung und Gerichte: Bericht des Landtages, Rechenschaftsbericht der Regierung an den Hohen Landtag, Berichte der Gerichte, Landesrechnung; Vaduz, div. Jahrgänge	1988-2017
Landwirtschaftsstatistik FL	Amt für Statistik, Landwirtschaftsstatistik 2016; Vaduz	2010-2016

3.1.2 Buchhaltungsdaten Liechtenstein

Die Grundgesamtheit für die liechtensteinische Buchhaltungsauswertung besteht aus allen gemäss Landwirtschaftsgesetz direktzahlungsberechtigten Betrieben wobei Betriebsgemeinschaften eine gemeinsame Buchhaltung führen.

Im Auswertungsjahr erhielten 106 Betriebe einen Basisbeitrag. 103 Betriebe haben ihre Buchhaltungen abgeliefert. 6 Betriebe mussten im Zuge der Qualitätskontrolle (Plausibilitätstest, Datenqualität, Datenvollständigkeit) ausgeschlossen werden.

Die Schweiz hat die landwirtschaftliche Betriebsbuchhaltung weiterentwickelt und per 2015 neue Verbuchungsvorschriften eingeführt. Der Systemwechsel hat zu einigen Veränderungen beim Rohdatensatz und bei der Berechnungsweise der wirtschaftlichen Kennzahlen geführt. Liechtenstein hat den Systemwechsel ab dem Jahr 2016 nachvollzogen. Ab 2016 erfolgt daher der Vergleich mit der Schweiz auf der Basis der neuen Kennzahlen. Für den Mehrjahresvergleich mit den früheren Liechtensteiner Kennzahlen (2003 - 2015) werden weiterhin die früheren Kennzahlen verwendet, die jedoch ab 2016 aus dem neuen Datensatz berechnet werden.

Betriebe mit der Rechtsform Aktiengesellschaft oder Anstalt weisen aus rechtlichen Gründen keine Familienarbeitskräfte aus. Im Jahr 2017 betrifft dies 4 Betriebe. Diese 4 Betriebe werden bei der Berechnung des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes je FJAE ausgenommen.

3.1.3 Buchhaltungsdaten Schweiz

Die schweizerischen Vergleichsdaten stammen aus dem Hauptbericht der zentralen Auswertung der Buchhaltungsdaten der ART. Die schweizerische Grundgesamtheit besteht aus 51'620 Betrieben⁸. Aus der Grundgesamtheit werden 2'199 Referenzbetriebe von ART ausgewertet. In der schweizerischen Auswertung handelt es sich um eine Stichprobe, während in Liechtenstein die Grundgesamtheit analysiert wird.

Die Voraussetzung für die Aufnahme von Betrieben in die Auswertung von ART ist die Erfüllung von Minimalkriterien. So muss ein Betrieb für die Schweizer Auswertung mindestens eine der folgenden minimalen Schwellen erreichen:

- 10 ha landwirtschaftliche Nutzfläche,
- 6 ha offene Ackerfläche,
- 1 ha Spezialkulturen,
- 6 Kühe, mind. 40 Stück Rindvieh ohne Kühe,
- 20 Pferde,
- 50 Schafe oder Ziegen,
- 25 Mutterschweine,
- 200 Schweine ohne Mutterschweine,
- 1'500 Stück Geflügel.

Mit diesen Minimalkriterien werden Kleinstbetriebe von der Analyse ausgeschlossen. Liechtenstein verfolgt eine ähnliche Praxis, indem nur die Daten von anerkannten Landwirtschaftsbetrieben ausgewertet werden. Für die Anerkennung müssen Liechtensteiner Betriebe einen Mindestarbeitsaufwand von derzeit 1'080 Arbeitskraftstunden pro Jahr nachweisen.

3.2 Definitionen

Betriebstypologie

Die Betriebe werden nach der Betriebstypologie der Schweiz (ZA2015) eingeteilt (Tabelle 2). Es werden 7 spezialisierte und 4 kombinierte Betriebstypen unterschieden. Die spezialisierten Pflanzenbaubetriebe (Ackerbau und Spezialkulturen) verfügen über einen Viehbesatz <1 GVE je ha LN. Bei den Ackerbaubetrieben überschreitet der Anteil offener Ackerfläche 70 % der LN. Betriebe mit Spezialkulturen bewirtschaften einen Anteil von über 10 % ihrer Flächen mit Rebbau, Obstbau oder Gemüsebau. Die spezialisierten Tierhalter (21 bis 41) haben als gemeinsame Beschränkung maximal 25 % offene Ackerfläche (OAF/LN) und maximal 10 % Spezialkulturfläche (Skul/LN). Neu wird ein Betriebstyp Milchkühe definiert, der einen Anteil von mindestens 65 % Milchkühen am Rindviehbestand hat⁹. Der Betriebstyp „Anderes Rindvieh“ ist vorwiegend für Betriebe mit Milch- bzw. Aufzuchtvieh ohne Kontingent gedacht,

⁸ Bundesamt für Landwirtschaft, Agrarbericht 2018

⁹ In der älteren Betriebstypologie (FAT99, gültig bis 2015) wurde stattdessen der Betriebstyp Verkehrsmilch ausgeschieden, welcher mindestens 25 % Milchkühe am Rindviehbestand aufwies.

also für spezialisierte Betriebe mit Kälbermast oder Rindviehaufzucht. In den Veredelungsbetrieben machen Schweine- und Geflügel-GVE (SG/GVE) mehr als die Hälfte des Viehbestandes aus. Betriebe, die sich keinem dieser 7 spezialisierten Betriebstypen zuteilen lassen, gelten als kombinierte Betriebe (51 bis 54). Mit wenigen Bedingungen sind kombinierte Betriebe mit den Schwerpunkten Milchkühe/Ackerbau, Mutterkuhhaltung sowie Veredelung abgrenzbar¹⁰.

Tabelle 2: Definition Betriebstypologie nach ZA2015.

ID	Betriebstyp	GVE/LN	OAF/LN	SKul / LN	RIGVE / GVE	VMiK / RiGVE	MAK / RiGVE	PSZ / GVE	SG / GVE	Andere Bedingungen
		-	%	%	%	%	%	%	%	
11	Ackerbau	< 1	> 70	< 10						
12	Spezialkulturen	< 1		> 10						
21	Milchkühe		< 25	< 10	> 75	> 65	< 25			
22	Mutterkühe		< 25	< 10	> 75	< 25	> 25			
23	Anderes Rindvieh		< 25	< 10	> 75					nicht 21, 22
31	Pferde/Schafe/ Ziegen		< 25	< 10				> 50		
41	Veredelung		< 25	< 10					>50	
51	Komb. Milchkühe/Ackerbau		>40		> 75	> 65	< 25			nicht 11-41
52	Kombiniert Mutterkühe				> 75	< 25	> 25			nicht 11-41
53	Kombiniert Veredelung							> 25		nicht 11-41
54	Kombiniert Andere									nicht 11-53

Einteilung Produktionszonen

Die Zuteilung der Betriebe in Produktionszonen wird für Liechtenstein gemäss den Bestimmungen des Landwirtschaftsgesetzes vorgenommen. Betriebe mit Standort in Triesenberg, Planken oder Schellenberg (ohne Plankner Äscher, Ställa und Schellenberger Riet) werden dem Berggebiet zugeordnet. Das Berggebiet wird für die Auswertung in eine Bergzone 1 (Schellenberg / Planken) und eine Bergzone 2 (Triesenberg) weiter unterteilt. Alle Betriebe, die nicht im Berggebiet liegen, zählen zum Talgebiet. In der schweizerischen Auswertung von ART werden die Betriebe in 3 Regionen eingeteilt. Es sind dies die Talregion (bestehend aus Ackerbauzone und erweiterte Übergangszone), die Hügelregion (bestehend aus Hügelzone

¹⁰ Abkürzungen:

GVE/LN Viehbesatz je ha LN

OAF/LN Anteil offene Ackerfläche an LN

SKul/LN Anteil Spezialkulturen an LN

RiGVE/GVE Anteil Rindvieh-GVE am Gesamtviehbestand

VMiK/RiGVE Anteil Verkehrsmilchkühe am Rindviehbestand

MAK/RiGVE Anteil Mutter-/Ammenkühe am Rindviehbestand

PSZ/GVE Anteil Pferde-, Schaf- und Ziegen-GVE am Gesamtviehbestand

SG/GVE Anteil Schweine- und Geflügel-GVE am Gesamtviehbestand

und Bergzone I) sowie die Bergregion (bestehend aus den Bergzonen II bis IV). Beim Vergleich zwischen Liechtenstein und der Schweiz ist die etwas unterschiedliche Zoneneinteilung – insbesondere das Fehlen einer Hügelregion in Liechtenstein – zu beruckichtigen. In den Vergleichen werden jeweils das FL Talgebiet der CH Talregion und das FL Berggebiet der CH Bergregion gegenübergestellt.

Einteilung Landbauformen

In Liechtenstein und in der Schweiz werden 2 Landbauformen unterschieden: Bewirtschaftung nach den Richtlinien des ökologischen Leistungsnachweis (ÖLN Betriebe) und Bewirtschaftung nach den Richtlinien der biologischen Produktion (Bio Betriebe).

Jeder Landwirt, der Direktzahlungen bezieht, muss die ÖLN Anforderungen erfüllen. Die Anforderungen des ÖLN entsprechen denjenigen der Integrierten Produktion aus dem Jahre 1996. Eingeführt wurde der ÖLN im Jahr 1997. Die wichtigsten Anforderungen des ÖLN umfassen:

- Tiergerechte Haltung von Nutztieren
- Ausgeglichene Düngerbilanz
- Ein angemessener Anteil ökologischer Ausgleichsflächen
- Geregelter Fruchtfolge
- Geeigneter Bodenschutz
- Auswahl und gezielte Anwendung von Pflanzenbehandlungsmitteln

Einteilung Erwerbsarten

Die Einteilung nach Erwerbsarten erfolgt gemäss Landwirtschaftlicher Begriffs- und Anerkennungsverordnung (LBAV): Vollerwerbsbetriebe (>2'700 Arbeitskraftstunden/Jahr), Haupterwerbsbetriebe (1'350 - 2'699 Arbeitskraftstunden/Jahr) und Nebenerwerbsbetriebe (1'080 - 1'349 Arbeitskraftstunden/Jahr). Insbesondere beim Vergleich mit älteren Daten ist zu beruckichtigen, dass die Definition der Begriffe Haupt- und Nebenerwerb in der Vergangenheit nicht einheitlich gehandhabt wurde. Daher werden im vorliegenden Bericht nur die Daten der Jahre 2014, 2015 und 2016 verglichen, in denen aufgrund vorliegender Daten zu den Arbeitskraftstunden eine eindeutige Zuordnung zu den drei Erwerbsarten möglich ist. Eine solche Einteilung kann nur für Liechtensteiner Betriebe vorgenommen werden. Ein Vergleich mit der Schweiz ist nicht möglich.

Einteilung Ausbildungsklassen

Die Betriebe werden nach Ausbildung des Betriebsleiters (keine Ausbildung, andere Ausbildung, landwirtschaftliche Ausbildung, in landwirtschaftlicher Grundbildung, Meisterlandwirt) unterschieden. Die Auswertung nach Ausbildung der Betriebsleiter kann nur für die liechtensteinischen Betriebe vorgenommen werden.

Vergleich mit der Schweiz

Die Schweiz hat die landwirtschaftliche Betriebsbuchhaltung weiterentwickelt. In diesem Zusammenhang wurden im Buchhaltungsjahr 2015 die Verbuchungsvorschriften angepasst. Ab dem Buchhaltungsjahr 2016 wurde diese Systemänderung in Liechtenstein nachvollzogen. Damit haben sich die Begrifflichkeiten geändert, welche für den Vergleich mit der Schweizer Auswertung verwendet werden. Detailliertere Informationen hierzu sind im Agrarbericht 2016 zu finden. Einen Überblick über die Begriffe und die Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens und des Arbeitsverdienstes je FJAE findet man in Abbildung 1. Weitere Kennzahlen sind in Kapitel 9 beschrieben.

Berechnung Landwirtschaftliches Einkommen	
+	Landwirtschaftlicher Betriebsertrag
-	Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen
-	Personalaufwand ^{a,b}
-	Übriger betrieblicher Aufwand
+	Erfolg aus betrieblichen Liegenschaften
+	Landwirts. ausserord., einmaliger oder periodenfremder Erfolg
+	Erfolg aus Betriebszweiggemeinschaften
=	Erfolg aus Landwirtschaft
+	Erfolg aus Landwirtschaft ausserhalb FiBu
+	50 % Beiträge für AHV/IV/EO der Familienarbeitskräfte
=	Landwirtschaftliches Einkommen (LE)

^a allfällige Lohnaufwände für Ehepartner(in) korrigiert

^b inkl. 100 % der Beiträge für die AHV/IV/EO (1. Säule) sowie 60 % der ordentlichen Beiträge für die BV (2. Säule). Für alle Arbeitskräfte inkl. Familienarbeitskräfte.

Berechnung Arbeitsverdienst je Familienjahresarbeitsinheit	
+	Landwirtschaftliches Einkommen
-	Zinsanspruch für das Eigenkapital
=	Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte
/	Familienjahresarbeitsinheiten
=	Arbeitsverdienst pro Familienjahresarbeitsinheit

Abbildung 1: Überblick Erfolgsrechnung. Quelle: ART.

3.3 Statistische Verfahren

In diesem Bericht werden Verfahren der deskriptiven Statistik angewandt, mit dem Ziel, Daten und Zusammenhänge zwischen den Daten übersichtlich darzustellen. Im Gegensatz zur mathematischen Statistik werden dabei weder Vorhersagen getroffen noch Eintreffenswahrscheinlichkeiten abgeschätzt. Es werden die folgenden Kenngrössen verwendet:

- **Mittelwert:** arithmetischer Mittelwert des jeweiligen (Teil)-Datensatzes. Der arithmetische Mittelwert ist der Wert von dem alle Datenpunkte eines (Teil)-Datensatzes insgesamt die geringste Abweichung aufweisen. Er hat aber den Nachteil, dass er durch einzelne Datenpunkte, welche sehr hohe oder sehr niedrige Extremwerte aufweisen, stark

beeinflusst werden kann. Obwohl der Mittelwert eine sehr nützliche Rechengrösse ist, kann er in manchen Fällen ein verzerrtes Bild der Realität wiedergeben, insbesondere wenn die Daten nicht normalverteilt sind.

- **Median:** Der Median ist der Wert, der einen Datensatz in zwei gleich grosse Hälften teilt. Die Hälfte der Datenpunkte liegt über dem Median, die andere Hälfte darunter. Liegt der Median deutlich unterhalb des Mittelwerts, ist dies ein Hinweis auf einzelne hohe Extremwerte im Datensatz. Die meisten Datenpunkte liegen dann unterhalb des Mittelwerts.
- **Quantile:** Als Quantil wird ein Wert bezeichnet, unter dem ein bestimmter Prozentsatz der Daten liegt. So liegen unterhalb des 90 %-Quantils 90 % der Daten. Das 50 %-Quantil ist identisch mit dem Median (s.o.). Quantile liefern zusätzliche Informationen zur Verteilung der Daten.

4 Rahmenbedingungen

4.1 Marktentwicklung

Der Preisindex für landwirtschaftliche Produkte hat sich nach einem leichten Anstieg 2016 auch 2017 geringfügig erhöht (Abbildung 2). Der Preisindex für landwirtschaftliche Produktionsmittel ist gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Die Differenz zwischen den beiden Preisindices (landwirtschaftliche Produkte und landwirtschaftliche Produktionsmittel) hat sich im Auswertungsjahr gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert (Unterschied von 4.9 Indexpunkten im Jahr 2016 im Vergleich zu 3.8 Indexpunkten im Jahr 2017).

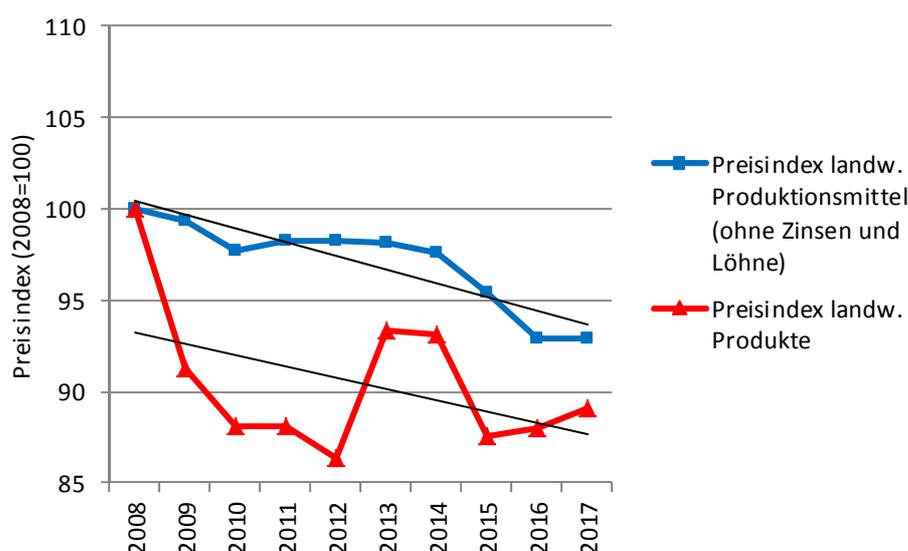


Abbildung 2: Entwicklung Preisindices für Produkte und Produktionsfaktoren. Quelle: Agroscope, 2017.

Die Produzentenpreise für landwirtschaftliche Produkte total haben sich im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2015/2016 um 1.1 % erhöht (Tabelle 3). Dazu hat die Preiserhöhung bei den tierischen Produkten (Fleisch, Eier) beigetragen (+1.8 %). Bei Milch und Milchprodukte wurde hingegen eine Reduktion um 1.3 % festgestellt. Der Milchpreis in Liechtenstein befand sich 2017 weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau und hat sich gegenüber 2016 kaum verändert (+2.4 % bei ÖLN Milch und -0.04 % bei Biomilch). Bei den pflanzlichen Produkten wurde hingegen eine Reduktion der Produzentenpreisindizes verzeichnet (am stärksten davon betroffen waren Zuckerrüben und Gemüse).

Die Produktionsmittel total haben sich im Vergleich zum Durchschnitt der Jahre 2015/2016 leicht reduziert. Bei den Produktionsfaktoren haben sich gegenüber dem Durchschnitt der Jahre 2015/2016 Düngemittel und Pflanzenschutzmittel am stärksten verbilligt (Tabelle 4). Am stärksten erhöht haben sich die Preise für Treibstoffe und Energie- und Schmierstoffe. Die Preise für Tierarzt und Medikamente sind annähernd gleich geblieben.

Tabelle 3: Produzentenpreis landwirtschaftliche Produkte (2015=100). Quelle: Agroscope, 2017.

Produkte	Index 2015	Index 2016	Index 2017	Diff. (%) ¹¹
Landwirtschaftliche Produkte total	99.5	99.7	100.7	1.1
Pflanzliche Produkte (einjähr. Pflanzen)	103.3	102.8	101.5	-1.5
Getreide	100.0	100.0	100.0	0.0
Kartoffeln	96.5	104.9	102.7	2.0
Zuckerrüben	111.8	98.5	94.1	-10.5
Gemüse, Wurzeln, Knollen	105.7	105.5	103.1	-2.4
Weinbau	100.5	101.1	102.0	1.2
Früchte (Kern- und Steinobst)	97.6	100.6	103.1	4.0
Tierische Produkte	98.0	98.1	99.8	1.8
Grossvieh (Schlachtrinder)	96.0	95.5	99.0	3.4
Schweine (Fleischschweine)	100.9	110.7	110.4	4.3
Geflügel, Eier	100.3	99.6	100.6	0.7
Milch und Milchprodukte	100.4	99.0	98.4	-1.3

Tabelle 4: Einkaufspreisindex landwirtschaftliche Produktionsfaktoren (2007=100). Quelle: Agroscope, 2017.

Produktionsfaktor	Index 2015	Index 2016	Index 2017	Diff. (%)
Produktionsmittel total	101.1	98.4	98.4	-1.4
Produktionsmittel landw. Herkunft	97.9	95.9	95.6	-1.4
Saat- und Pflanzgut	104.4	101.3	101.0	-1.8
Futtermittel	96.6	94.8	94.6	-1.2
Restliche Produktionsmittel	102.4	99.5	99.5	-1.5
Düngemittel	116.6	107.6	104.5	-7.3
Pflanzenschutzmittel	94.0	88.8	86.2	-6.0
Tierarzt und Medikamente	95.0	95.5	95.6	0.4
Energie- und Schmierstoffe	96.0	88.7	95.0	2.8
Elektrischer Strom	108.3	108.4	107.0	-1.3
Treibstoffe	81.1	67.0	79.6	7.0
Instandhaltung von Maschinen/Geräten	101.5	100.0	99.9	-0.9
Instandhaltung von Bauten	104.4	103.2	103.9	0.1
Sonstige Waren und Dienstleistungen	101.6	99.9	99.2	-1.6
Investitionen in Ausrüstungsgüter ¹²	103.6	98.5	98.3	-2.8
Investitionen in Bauten	106.8	106.4	105.5	-1.0
Lohnkosten	100.3	100.4	100.4	0.0
Lohnnebenkosten	100.0	98.5	99.2	-0.1
Kapitalkosten	100.1	98.9	98.2	-1.3

¹¹ Differenz 2017 zu Mittel 2015-2016¹² Maschinen und Geräte

4.2 Staatliche Förderung

Die staatlichen Förderbeiträge (Direktzahlungen) lassen sich grundsätzlich in leistungsabhängige und leistungsunabhängige (allgemeine, einkommensverbessernde) Direktzahlungen unterscheiden (Abbildung 3).

Mit den **leistungsabhängigen Direktzahlungen** werden Leistungen entschädigt, welche die Landwirte im öffentlichen Interesse erbringen (z. B. Erhalt ökologisch wertvoller Flächen, tiergerechte Tierhaltung). Sie sind an konkret definierte Leistungen gebunden, welche die Landwirte erbringen müssen, um sie zu erhalten.

Die **allgemeinen (einkommensverbessernden) Direktzahlungen** sind hingegen nicht von konkreten Leistungen abhängig, sondern werden an anerkannte Landwirtschaftsbetriebe je nach der Grösse des Betriebs (Bemessungsgrundlage: Landwirtschaftliche Nutzfläche, Tierbestand, Arbeitskraftstunden) entrichtet, sofern die Betriebe die Anerkennungsvoraussetzungen gemäss Landwirtschaftsgesetz (Art. 6) erfüllen.



Abbildung 3: Zusammensetzung der staatlichen Förderbeiträge.

Im Berichtsjahr wurden total CHF 11'337'746 an Direktzahlungen an Landwirtschaftsbetriebe ausbezahlt (exklusiv Alpungskostenbeiträge von CHF 581'566). Davon entfielen jeweils rund die Hälfte auf allgemeine (einkommensverbessernde) Direktzahlungen und auf leistungsabhängige Direktzahlungen (inklusive der Beiträge für Berglandwirtschaft und Hanglagen, Abbildung 4).

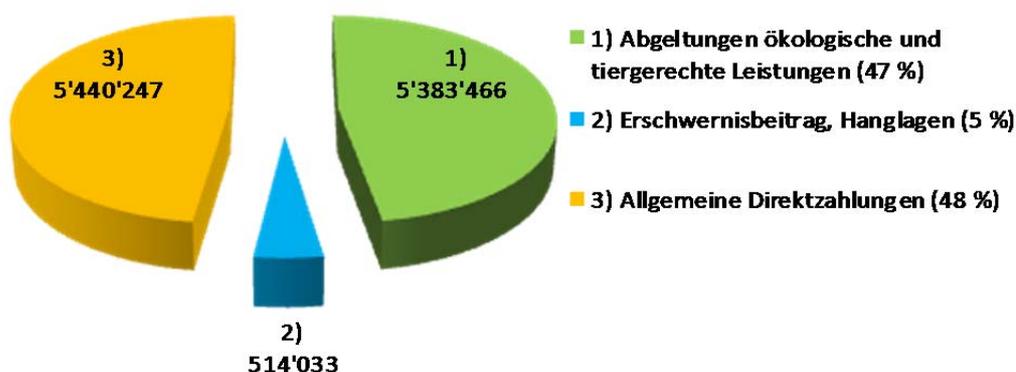


Abbildung 4: Direktzahlungen an Landwirtschaftsbetriebe 2017. Quelle: Rechenschaftsbericht FL, 2017.

5 Struktur der Liechtensteiner Landwirtschaft

5.1 Allgemein

Aufgrund der günstigeren klimatischen Verhältnisse und Bodeneigenschaften befindet sich die Mehrzahl der Betriebe (80 %) in der Talzone. Ein beachtlicher Anteil der Betriebe hat seinen Betriebsstandort in Triesenberg (16%); hinzukommen einige Betriebe in Schellenberg (4%). Planken ist bereits seit mehreren Jahren die einzige Gemeinde ohne anerkannten Landwirtschaftsbetrieb.

Der Grundbesitz ist in Liechtenstein aus historischen Gründen stark parzelliert. Die durchschnittliche Grösse einer Bewirtschaftungseinheit beträgt ca. 0.79 ha¹³. Bei einer Betriebsgrösse von 35.4 ha bewirtschaftet ein durchschnittlicher Betrieb somit rund 45 verschiedene Bewirtschaftungseinheiten. Diese starke Parzellierung bedeutet einen grossen Mehraufwand für die Bewirtschaftung, so dass die Betriebe den Vorteil der grossen Nutzfläche nicht optimal ausnutzen können. Hinzu kommt, dass die Betriebsfläche in der überwiegenden Mehrheit der Fälle nicht im Eigentum des Betriebs, sondern gepachtet ist. Rund 95 % der Landwirtschaftlichen Nutzfläche in Liechtenstein sind Pachtland, verglichen mit 46 % in der Schweiz (Daten von 2014, Wert wird in der aktuellen Schweizer Auswertung nicht mehr ausgewiesen). Die starke Parzellierung und der hohe Pachtlandanteil führen zu einer starken Abhängigkeit von den Grundeigentümern, und einem finanziellen (Pachtzinsen) und administrativen (Pachtverträge, Arrondierungen) Mehraufwand. Sie stellen somit ein erhebliches strukturelles Problem der Landwirtschaft dar.

5.2 Betriebsgrössen

5.2.1 Nutzflächen

Drei Viertel der ausgewerteten Betriebe bewirtschafteten 2017 eine Nutzfläche von 20 ha oder mehr (Abbildung 5). 51 Betriebe oder gut die Hälfte aller Betriebe bewirtschafteten sogar über 30 ha. Kleine Betriebe mit unter 10 ha Nutzfläche machen rund 10 % aller Betriebe aus. Daraus ergibt sich eine mittlere landwirtschaftliche Nutzfläche von 35.2 ha¹⁴. Damit ist die Nutzfläche erheblich grösser als in den beiden Nachbarländern Schweiz (20.3 ha) und Österreich (19.7 ha).

¹³ In der Regel setzt sich eine Bewirtschaftungseinheit aus mehreren Grundbuchparzellen zusammen, die teilweise von verschiedenen Eigentümern gepachtet sein können. Zahl basiert auf einer einmaligen Datenauswertung im Jahr 2016. Quelle: Amt für Umwelt

¹⁴ Quelle: Buchhaltungsdaten 2017 der 97 ausgewerteten Betriebe.

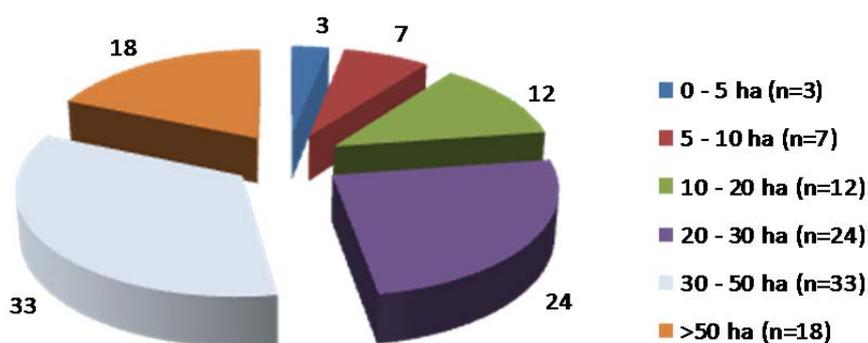


Abbildung 5: Häufigkeitsverteilung der Betriebsgrössen landwirtschaftlicher Betriebe in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

5.2.2 Tierbestand

Über 90 % der Betriebe halten Tiere (Abbildung 6). Lediglich 9 Betriebe haben sich ausschliesslich auf Pflanzenbau spezialisiert. Rund ein Viertel der tierhaltenden Betriebe hält weniger als 20 GVE, dies sind in der Regel auch Betriebe mit einer kleinen landwirtschaftlichen Nutzfläche. Drei Betriebe halten jedoch trotz einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von mehr als 30 ha nur wenige Tiere (max. 10 GVE). Dem gegenüber stehen 42 % der Betriebe mit einem Tierbestand von mehr als 50 GVE. Sechs Betriebe halten über 100 GVE, und weisen - mit einer Ausnahme¹⁵ - eine entsprechend grosse Nutzfläche (über 60 ha) auf.

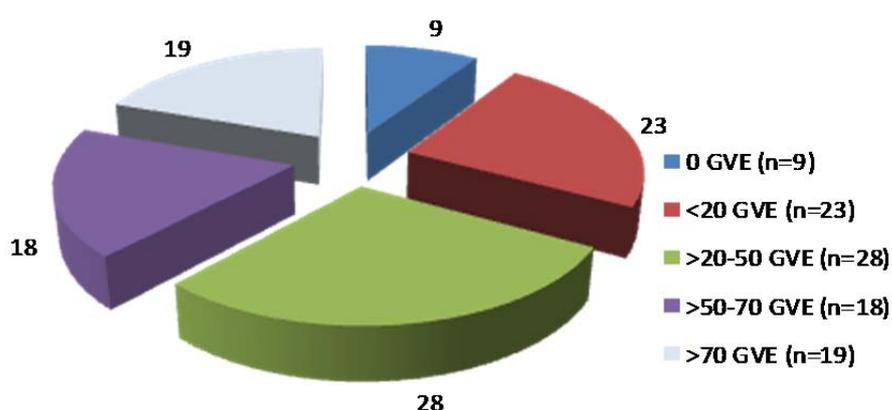


Abbildung 6: Häufigkeitsverteilung der Tierbestände landwirtschaftlicher Betriebe in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

¹⁵ Dabei handelt es sich um einen Schweinemastbetrieb des Typs „Kombiniert Veredelung“

5.2.3 Arbeitskräfte und Erwerbsart

Die Liechtensteiner Landwirtschaftsbetriebe beschäftigen im Durchschnitt 1.79 Arbeitskräfte. Dabei reicht das Spektrum von 0.2 bis zu 8.8 Arbeitskräften je Betrieb (Abbildung 7). Elf Betriebe beschäftigen 0.5 Arbeitskräfte oder weniger; davon sind drei als Vollerwerbsbetriebe, fünf als Haupterwerbs- und drei als Nebenerwerbsbetriebe klassiert¹⁶.

Mit einem Anteil von 30 % sind Betriebe mit 1.1 - 2 Arbeitskräften am häufigsten, Betriebe mit 0.6 - 1.0 Arbeitskräften sind jedoch fast ebenso häufig (28 %). Jeder siebte Betrieb (14 %) beschäftigt mehr als 3 Arbeitskräfte (Abbildung 7).

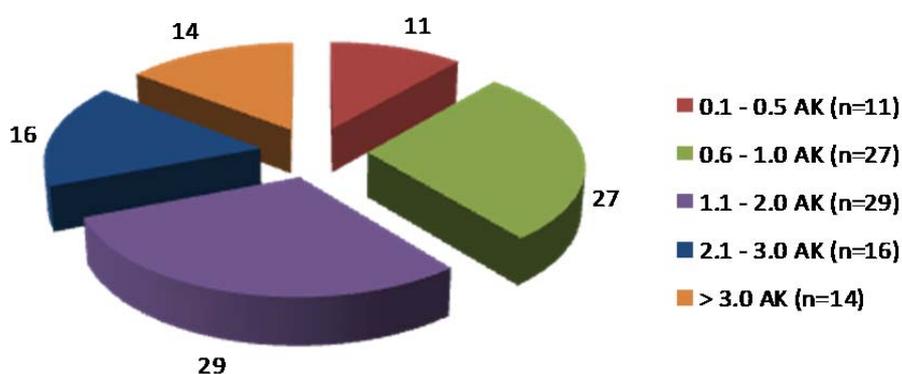


Abbildung 7: Häufigkeitsverteilung der Anzahl Arbeitskräfte (AK) landwirtschaftlicher Betriebe in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

Von den durchschnittlich 1.79 Arbeitskräften je Betrieb sind 1.06 Familienarbeitskräfte. Somit sind rund 60 % der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft Familienarbeitskräfte. Die Häufigkeitsverteilung der Anzahl Familienarbeitskräfte je Betrieb ist in Abbildung 8 dargestellt. Vier Betriebe weisen aufgrund ihrer Rechtsform keine Familienarbeitskräfte aus. Diese Betriebe beschäftigen im Durchschnitt 1.7 Arbeitskräfte (Minimum 0.8, Maximum: 4), und liegen somit bzgl. Anzahl Arbeitskräften nahe beim Durchschnitt aller Betriebe (1.79). Die Mehrheit der Betriebe (57 %) beschäftigt maximal eine Familienarbeitskraft. In der Regel liegt dabei die Anzahl Familienarbeitskräfte zwischen 0.6 und 1.0 (43 %), Betriebe mit 0.5 oder weniger Familienarbeitskräften machen den kleineren Teil aus (14 %). Die übrigen Betriebe beschäftigen meistens bis zu 2 Familienarbeitskräften (35 %). Betriebe mit mehr als 2 Familienarbeitskräften sind selten (3 %). Das Maximum beträgt 3 Familienarbeitskräfte je Betrieb.

¹⁶ Die Angaben zu der Anzahl Arbeitskräfte beruhen auf den Angaben der Betriebe; insbesondere bei Teilzeitbeschäftigten sind diese im Vergleich zu den angegebenen Arbeitskraftstunden teilweise zu niedrig.

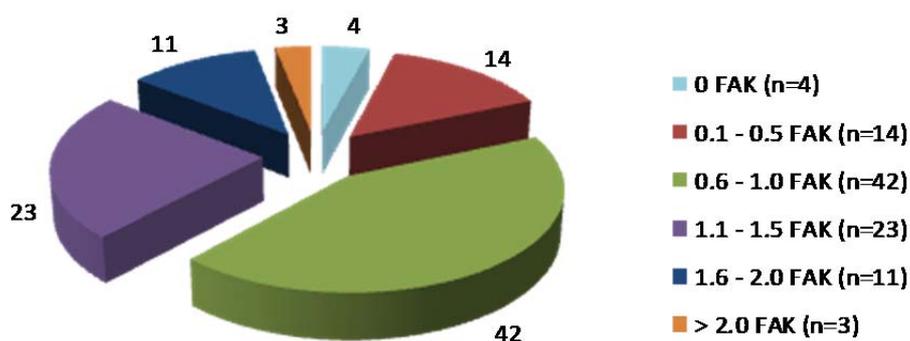


Abbildung 8: Häufigkeitsverteilung der Anzahl Familienarbeitskräfte (FAK) landwirtschaftlicher Betriebe in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

Basierend auf der Anzahl Arbeitskraftstunden, die zur Bewirtschaftung der Betriebe notwendig sind, werden 79 Betriebe (81 %) als Vollerwerbsbetriebe (> 2'700 AKh pro Jahr), 11 als Haupterwerbsbetriebe (1'350 - 2'700 AKh pro Jahr) und 7 als Nebenerwerbsbetriebe klassiert (Abbildung 9).

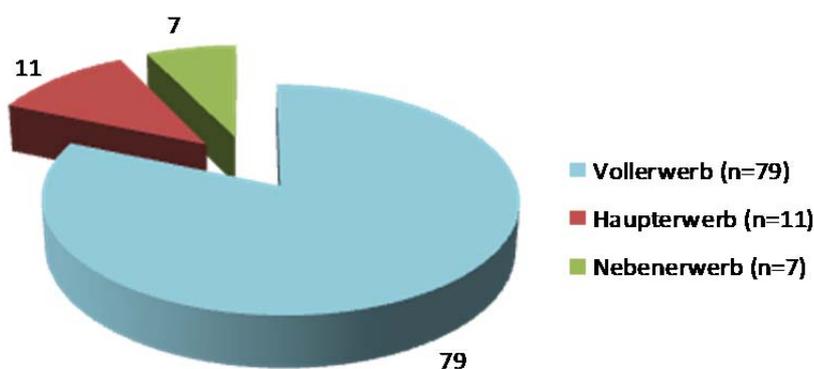


Abbildung 9: Häufigkeitsverteilung der Erwerbsarten landwirtschaftlicher Betriebe in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

5.3 Betriebsausrichtung

5.3.1 Betriebstypen (nach ART 2016)

Die Betriebe in Liechtenstein werden gemäss der Klassifizierung der ART 2016 insgesamt zehn verschiedenen Betriebstypen zugeordnet (Abbildung 10). Dabei dominieren die beiden Betriebstypen Milchkühe (30 %) und Kombiniert Andere (29 %). Ebenfalls eine grössere Bedeutung haben die Betriebstypen Spezialkulturen (12 %) und Pferde/Schafe/Ziegen (10 %). Damit gehören 81 % aller Betriebe einem dieser vier Betriebstypen an. Die übrigen 6 Betriebstypen machen zusammen nur 19 % der Betriebe aus, wobei vier Betriebstypen (Kombiniert Milchkühe / Ackerbau, Kombiniert Mutterkühe, Kombiniert Veredelung, Ackerbau) nur mit jeweils 2 Betrieben vertreten sind.

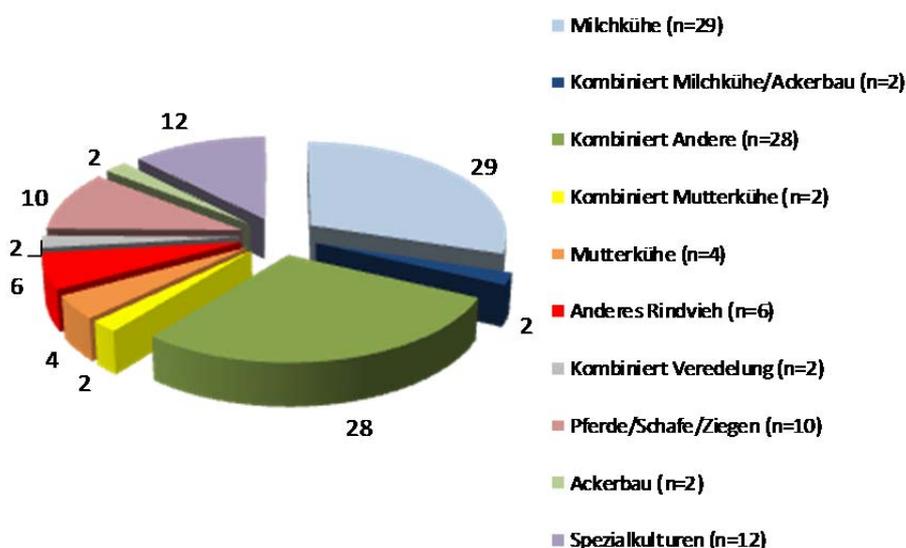


Abbildung 10: Häufigkeitsverteilung der Betriebstypen (gemäss ART 2016) in Liechtenstein. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

Im Berggebiet ist die Vielfalt geringer (Abbildung 11 und Tabelle 5). Es kommen nur 5 verschiedene Betriebstypen vor, wobei der Betriebstyp Milchkühe klar dominiert (50 % aller Betriebe im gesamten Berggebiet, 44 % aller Betriebe in Triesenberg). Von Bedeutung sind im Berggebiet ausserdem die Betriebstypen Kombiniert Andere und Pferde/Schafe/Ziegen, während nur 2 Betriebe dem Betriebstyp Anderes Rindvieh und 1 Betrieb dem Betriebstyp Mutterkühe zugeordnet wird.

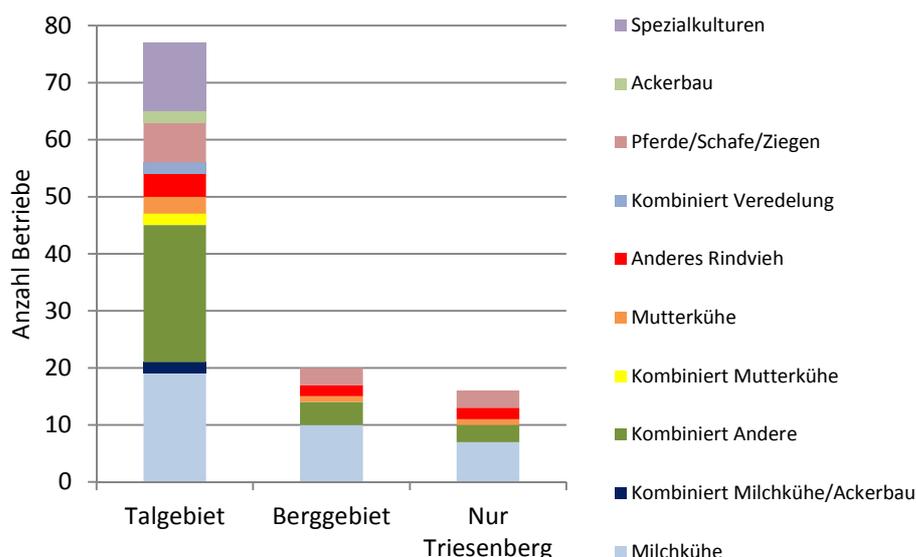


Abbildung 11: Häufigkeitsverteilung der Betriebstypen (gemäss ART 2016) im Tal- und Berggebiet. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

Tabelle 5: Häufigkeit der Betriebstypen im Tal- und Berggebiet. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

Betriebstyp	Talgebiet		Berggebiet		Nur Triesenberg	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Milchkühe	19	25	10	50	7	44
Kombiniert Milchkühe / Ackerbau	2	3	-	-	-	-
Kombiniert Andere	24	31	4	20	3	19
Kombiniert Mutterkühe	2	3	-	-	-	-
Mutterkühe	3	4	1	5	1	6
Anderes Rindvieh	4	5	2	10	2	13
Kombiniert Veredelung	2	3	-	-	-	-
Pferde/Schafe/Ziegen	7	9	3	15	3	19
Ackerbau	2	3	-	-	-	-
Spezialkulturen	12	16	-	-	-	-
TOTAL	77	100	20	100	16	100

5.3.2 Betriebszweige

Die Tierhaltung ist in Liechtenstein von herausragender Bedeutung. Nur 9 Betriebe (9 %) halten keine Tiere. Das wichtigste Nutztier ist das Rind. Rund vier von fünf Tieren (82.6 % vom Tierbestand total in GVE sind Rinder (Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017). Von den 88 Betrieben mit Tierhaltung halten 73 Rinder, 28 halten Pferde, Schafe oder Ziegen, 5 Betriebe halten Schweine oder Geflügel.

Das Rindvieh wird vor allem für die Milchproduktion gehalten. 60 % der Rindvieh-GVE sind Milchkühe. Insgesamt halten 52 Betriebe Milchkühe. 49 Betriebe haben aktiv Milchabgeliefert. Die Milchproduktion lag 2017 bei 13'981 t (Quelle: Rechenschaftsbericht FL 2017), was 285 t je milchablieferndem Betrieb entspricht (Abbildung 12).

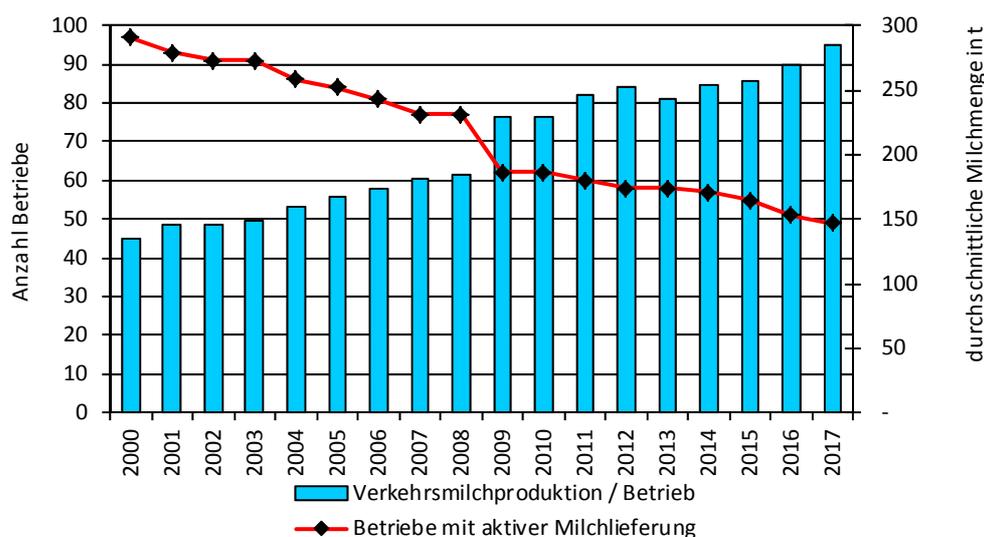


Abbildung 12: Entwicklung Verkehrsmilchproduktion. Quelle: Rechenschaftsbericht FL, 2017.

5.4 Ökologie und Nachhaltigkeit

Liechtenstein gehört weltweit zu den Ländern mit dem höchsten Anteil an Betrieben, die nach den Regeln des biologischen Landbaus wirtschaften. Im Jahr 2017 wurden gemäss dem Rechenschaftsbericht der Regierung an 39 Betriebe Beiträge für die Betriebsführung nach Bio-Richtlinien ausgerichtet. Davon wirtschafteten 37 Betriebe nach den Bio Suisse-Richtlinien, 2 Betriebe erfüllen zusätzlich zu den Bio Suisse Richtlinien die strengeren Demeter-Richtlinien. Alle biologisch bewirtschafteten Betriebe bewirtschafteten zusammen eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 1'388 ha, was rund 39 % der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche entspricht. Gegenüber dem Vorjahr hat die biologisch bewirtschaftete Fläche damit um 30 ha zugenommen. Die übrigen Betriebe (61 %) wirtschaften nach den Richtlinien des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN). Dies ist Voraussetzung für die Anerkennung als Landwirtschaftsbetrieb und damit für den Bezug von Direktzahlungen. Der Staat fördert so die Einhaltung ökologischer Mindeststandards. Zusätzliche finanzielle Entschädigungen werden für die Anwendung bodenschonender und nachhaltiger Anbauverfahren, für die Tierhaltung nach ethischen Kriterien und für die eingeschränkte Nutzung von ökologischen Ausgleichsflächen geleistet.

5.5 Strukturelle Trends

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben starke strukturelle Veränderungen in der Liechtensteiner Landwirtschaft stattgefunden (Tabelle 6). Diese Veränderungen beinhalteten einen Konzentrationsprozess von vielen kleinen zu wenigen grossen Betrieben. Im Zuge des Konzentrationsprozesses sind sowohl die Anzahl der Beschäftigten wie auch die Anzahl Landwirtschaftsbetriebe zwischen 1955 und 2005 um rund 90 % zurückgegangen. Die mittlere Betriebsgrösse ist in diesem Zeitraum von 3.0 ha auf 29.3 ha angestiegen, es gingen aber

auch über 300 ha landwirtschaftliche Nutzfläche verloren. Während die Anzahl gehaltener Rinder nahezu konstant blieb (Anstieg von 5'548 Stück auf 5'564 Stück), ging die Anzahl Rindviehhalter von 881 auf 106 zurück. Dies bedeutet, dass der durchschnittliche Rindviehhalter 2005 über achtmal mehr Tiere besass als 1955.

Zwischen 2005 und 2016 hat sich dieser Konzentrationsprozess weiter fortgesetzt, wenn auch in langsamerem Tempo. Die Anzahl der Beschäftigten in der Landwirtschaft hat gemäss Landwirtschaftsstatistik von 388 im Jahr 2005 auf 319 im Jahr 2016 abgenommen¹⁷. Der Rückgang ist dabei ausschliesslich auf eine reduzierte Anzahl Familienarbeitskräfte zurückzuführen. Die Anzahl familienfremder Arbeitskräfte war nahezu stabil (100 Personen im Jahr 2005 und 101 Personen im Jahr 2016). Insbesondere ist die Anzahl Beschäftigter mit einem Pensum unter 50 % zurückgegangen (von 140 Personen auf 85), während die Anzahl Personen mit einem Beschäftigungsgrad über 75 % bei 184 konstant geblieben ist.

Tabelle 6: Kennzahlen zum Strukturwandel in Liechtenstein. Quelle: Landwirtschaftsstatistik 2016.

Parameter	Einheit	1955	2005	2016
Anzahl Betriebe	--	1'366	128	102
Landwirtsch. Nutzfläche total	ha	4'070	3'757	3'592
Landwirtsch. Nutzfläche je Betrieb	ha	3.0	29.3	35.2
Anteil Betriebe < 10 ha	%	97	20	10
Anteil Betriebe > 30 ha	%	0.4	46	56
Biologisch bewirtschaftete Fläche	ha	k.A. ¹⁸	1'046	1'366
Anzahl Beschäftigte in Landwirtschaft	--	3'857	388	319
davon familieneigene		3'535	288	218
davon familienfremde		322	100	101
Anzahl Rindviehhalter	--	881	106	87
Anzahl Rindvieh	Stk	5548	5564	6232
Anzahl Rindvieh je Halter	Stk	6.3	52.5	71.6

Die Anzahl und Nutzfläche der Biobetriebe werden seit 2005 in der Landwirtschaftsstatistik ausgewiesen. Während die Anzahl Betriebe zunächst von 35 auf 30 im Jahr 2010 zurückgegangen war, ist sie seitdem wieder auf 38 angestiegen. Im Jahr 2016 wurden mit 1'366 ha rund 320 ha oder 31 % mehr Fläche biologisch bewirtschaftet als 2005.

¹⁷ Es ist zu berücksichtigen, dass die Landwirtschaftsstatistik jede beschäftigte Person unabhängig von ihrem Beschäftigungsgrad erfasst, während bei der Betriebsbuchhaltung der Beschäftigungsgrad berücksichtigt wird. Daher sind die Zahlen dieser beiden Quellen nicht miteinander vergleichbar. Zum Beispiel wird ein Betriebsleiterpaar, das sich die Arbeit im Umfang einer Jahresarbeitseinheit aufteilt, in der Landwirtschaftsstatistik als 2 Beschäftigte gezählt, in der Buchhaltungsauswertung aber nur als eine (Familien-) Arbeitskraft.

¹⁸ Keine Angaben vorhanden

6 Wirtschaftliche Situation

6.1 Zeitliche Entwicklung

Die Beschreibung der zeitlichen Entwicklung der wirtschaftlichen Situation basiert auf den Buchhaltungsdaten der Jahre 2003 - 2017. Für diesen Zeitraum liegen konsistente Daten vor. Die relevanten Kennzahlen lassen sich trotz der Umstellung der Verbuchungsvorschriften im Jahr 2016 weiterhin berechnen, so dass die langfristige Vergleichbarkeit gewährleistet bleibt (vgl. Kap. 3.1.2).

6.1.1 Entwicklung der wichtigsten Kennzahlen im Landesdurchschnitt

In Abbildung 13 ist das Vorgehen zur Ermittlung von landwirtschaftlichem Einkommen und Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte schematisch dargestellt. Die Rohleistung umfasst alle Erträge des Betriebs. Dazu gehören die Erträge aus der landwirtschaftlichen Produktion (Rohleistung Landwirtschaft, 1a), übrige am freien Markt erwirtschaftete Erträge (verschiedene Rohleistungen, 1b), sowie die staatlichen Zahlungen (leistungsbezogene [1c] und allgemeine [1d] Direktzahlungen). Von der Rohleistung werden alle Kosten abgezogen, die mit der Betriebsführung im Zusammenhang stehen (Fremdkosten, 2). Die Differenz zwischen Rohleistung und Fremdkosten entspricht dem landwirtschaftlichen Einkommen (4). Von diesem wird der Zinsanspruch für das Eigenkapital (5) abgezogen. Der verbleibende Betrag entspricht dem Arbeitsverdienst aller im Betrieb arbeitenden Familienarbeitskräfte (6). Seit dem Jahr 2015 besteht die spezielle Situation, dass für den Zinsanspruch auf das Eigenkapital aufgrund der Niedrigzinssituation ein Zinssatz von 0.0 % einzusetzen ist, so dass der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte gleich dem landwirtschaftlichen Einkommen ist.

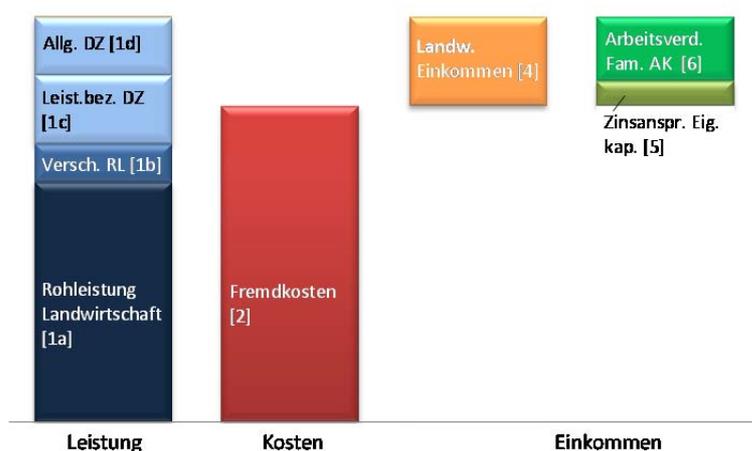


Abbildung 13: Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens aus Rohleistung und Fremdkosten.

Der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte wird durch die Anzahl Familienarbeitskräfte (FAK) geteilt, um den Arbeitsverdienst je Familienjahresarbeitseinheit (AV/FJAE) zu erhalten. Während sich die übrigen Kennzahlen jeweils auf den Betrieb beziehen, ist der AV/FJAE eine arbeitskraftbezogene Grösse. Bei Betrieben ohne Familienarbeitskräfte (vgl. Kap. 5.2.3) lässt

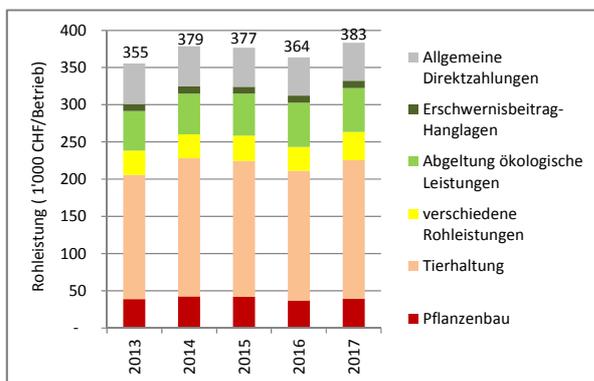
sich kein AV/FJAE berechnen. Bei Betrieben mit genau 1 Familienarbeitskraft entspricht der AV/FJAE dem landwirtschaftlichen Einkommen, bei Betrieben mit weniger als 1 FAK ist er höher, bei Betrieben mit mehr als 1 FAK ist er tiefer als das landwirtschaftliche Einkommen.

Rohleistung

Nachdem die Rohleistung in den Jahren 2015 und 2016 jeweils zurückgegangen war, ist sie 2017 wieder angestiegen (Abbildung 14). Dabei hat sie das Niveau von 2014 übertroffen und mit CHF 383'371 je Betrieb einen neuen Höchstwert erreicht. Für den Anstieg der Rohleistung gegenüber 2016 sind vor allem höhere Erträge aus der Markttätigkeit verantwortlich. So konnten die Rohleistung aus der Tierhaltung um CHF 11'583 (+6.6 %), die Rohleistung aus dem Pflanzenbau um CHF 2'508 (+ 6.8 %), und die verschiedenen Rohleistungen um CHF 6'095 (+19 %) gesteigert werden. Hingegen gingen die staatlichen Leistungen leicht zurück. Jeder Betrieb erhielt im Durchschnitt CHF 407 (-0.3 %) weniger an Direktzahlungen. Dies betraf sowohl die allgemeinen wie auch die leistungsbezogenen Direktzahlungen. Die allgemeinen Direktzahlungen gingen dabei um CHF 161 (-0.3 %) zurück, die Erschwernisbeiträge um CHF 99 (-1.0 %), und die Abgeltungen für ökologische Leistungen um CHF 147 (-0.2 %).

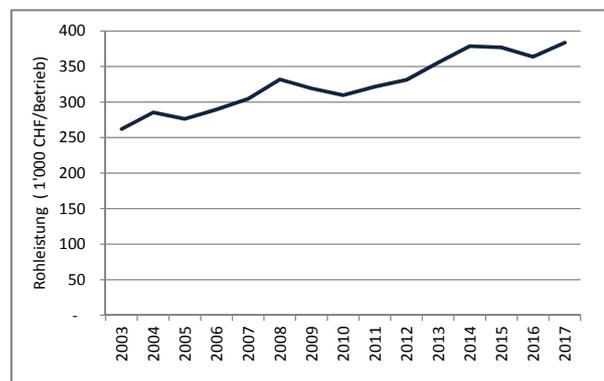
Langfristig steigt die Rohleistung je Betrieb an. Dabei sind die Zuwachsraten bei den staatlichen Zahlungen und bei der am freien Markt erwirtschafteten Rohleistung¹⁹ etwa gleich gross. Die Direktzahlungen sind in den letzten 14 Jahren um 46 % angestiegen (Abbildung 15). Im gleichen Zeitraum ist die am freien Markt erwirtschaftete Rohleistung um 47 % gestiegen, was für die Rohleistung total in einer Steigerung von 46 % zwischen 2003 und 2017 resultiert. Bei den Direktzahlungen fand jedoch der Anstieg vor allem in den Jahren 2003 - 2013 statt. Seit 2013 sind sie nur noch um 4 % gestiegen, während die am freien Markt erwirtschaftete Rohleistung um 14 % zugenommen hat.

a) Aktuelle Entwicklung 2013 - 2017



- Anteile der einzelnen Positionen relativ konstant
- Nach leichtem Rückgang der Rohleistung total zwischen 2014 und 2016, erfolgte 2017 wieder ein Anstieg

b) Langfristiger Trend 2003 - 2017

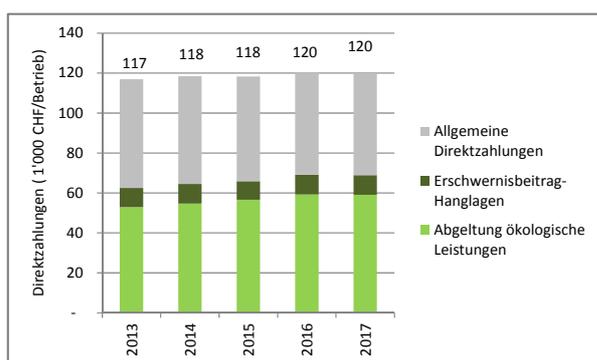


- Langfristig ansteigender Trend (+46 % in 14 Jahren)
- Phasen mit gegenläufiger Entwicklung in den Jahren 2005, 2009-10 und 2015-16

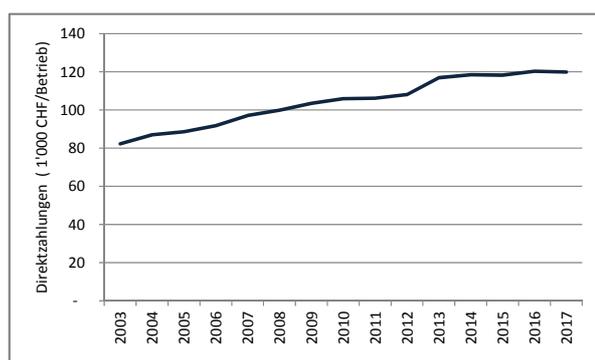
Abbildung 14: Zeitliche Entwicklung der Rohleistung (a) im 5-Jahres-Trend, sowie (b) seit Beginn der systematischen Auswertung 2003. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017

¹⁹ Summe aus Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion und verschiedenen Rohleistungen

a) Aktuelle Entwicklung 2013 - 2017



b) Langfristiger Trend 2003-2017

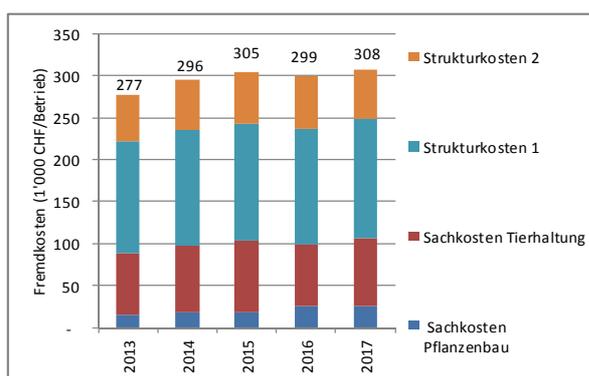


- Während die allgemeinen Direktzahlungen leicht rückläufig sind, steigen die Abgeltungen für ökologische Leistungen an
- Moderater Anstieg der Direktzahlungen, im Jahr 2017 sogar leichter Rückgang
- Langfristig ansteigender Trend der Direktzahlungen je Betrieb (+46 % in 14 Jahren)

Abbildung 15: Zeitliche Entwicklung der Direktzahlungen (a) im 5-Jahres-Trend, sowie (b) seit Beginn der systematischen Auswertung 2003. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017

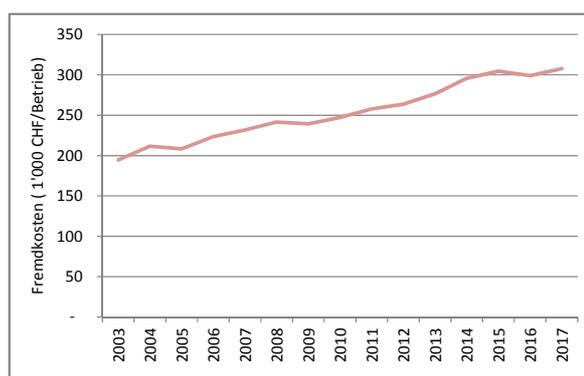
Fremdkosten

Auch die Fremdkosten sind 2017 wieder angestiegen, nachdem sie 2016 zum ersten Mal seit 2009 zurückgegangen waren (Abbildung 16). Durch den Anstieg um CHF 8'693 (+ 2.9 %) auf CHF 307'575 wurde ein neuer Höchstwert erreicht. Wesentlich für den Anstieg verantwortlich sind gestiegene Sachkosten bei der Tierhaltung (+ CHF 8'100, resp. +11.2 %), sowie gestiegene Strukturkosten 1 (inkl. Kosten Direktverkauf; + CHF 4'049, resp. +2.9 %). Hingegen sind die Strukturkosten 2 um CHF 3'745 (-6.0 %) zurückgegangen. Langfristig weisen die Fremdkosten eine grössere Steigerungsrate (+ 58 % in 14 Jahren) auf als die Rohleistung (+46 % in 14 Jahren). Wenn sich diese Entwicklung fortsetzt, wird dies langfristig zu einem Rückgang des landwirtschaftlichen Einkommens führen.

a) Aktuelle Entwicklung 2013-2017²⁰

- Anteile der einzelnen Positionen relativ konstant
- Nach einmaligem Rückgang im Jahr 2016 neuer Höchstwert im Jahr 2017 erreicht

b) Langfristiger Trend 2003-2017



- Langfristig ansteigender Trend (+58 % in 14 Jahren)
- Phasen mit gegenläufiger Entwicklung in den Jahren 2005, 2009 und 2016

Abbildung 16: Zeitliche Entwicklung der Fremdkosten (a) im 5-Jahres-Trend, sowie (b) seit Beginn der systematischen Auswertung 2003. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017

Landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst

Da die Rohleistung stärker angestiegen ist als die Fremdkosten, resultierte 2017 eine Zunahme des landwirtschaftlichen Einkommens um CHF 11'086 auf CHF 75'796, was einer Zunahme von 17 % entspricht. Der Arbeitsverdienst je FJAE ist mit CHF 8'561 (+13 %) weniger stark angestiegen, hat aber mit CHF 72'193 einen neuen Höchstwert erreicht (Abbildung 17). Grundsätzlich schwanken beide Kennzahlen stark, weisen aber eine synchrone Entwicklung auf, mit niedrigen Werten in den Jahren 2006, 2010 und 2016, und hohen Werten in den Jahren 2004, 2008 und 2014. Langfristig zeigt der Arbeitsverdienst je FJAE aber eine etwas günstigere Entwicklung als das landwirtschaftliche Einkommen. So ist er seit 2003 um CHF 18'108 oder 33 % angestiegen, während das landwirtschaftliche Einkommen nur um CHF 8'248 oder 12 % zugenommen hat. Die unterschiedliche Entwicklung von landwirtschaftlichem Einkommen und Arbeitsverdienst je FJAE wird von folgenden Faktoren beeinflusst:

- **Höhe des Zinsanspruchs auf das betriebliche Eigenkapital.** In den Jahren 2003 - 2014 wurde vom landwirtschaftlichen Einkommen jeweils ein Zinsanspruch für das Eigenkapital in Abzug gebracht, um den Arbeitsverdienst zu ermitteln. Dieser Abzug lag in den verschiedenen Jahren im Bereich zwischen CHF 3'000 und 11'000, in Abhängigkeit von der Höhe des jeweils gültigen Referenzzinssatzes. Seit 2015 beträgt der Referenzzinssatz 0.0 %, so dass der Arbeitsverdienst seitdem 100 % des Einkommens beträgt (zuvor lag der Anteil zwischen 85 und 96 %).
- **Anzahl Betriebe ohne Familienarbeitskräfte und deren wirtschaftlicher Erfolg.** Bis einschliesslich 2010 wies nur jeweils 1 Betrieb keine Familienarbeitskräfte auf. Ab 2011 handelte es sich um 0 bis 4 Betriebe, wobei die Anzahl von Jahr zu Jahr schwankte. 2016 und 2017 betraf dies 4 Betriebe, die zudem im Mittel ein schlechtes wirtschaftliches Ergebnis erzielten. Damit beeinflussten sie das durchschnittliche landwirtschaftliche Ein-

²⁰ Strukturkosten 1: inklusive Kosten für den Direktverkauf.

kommen, nicht jedoch den durchschnittlichen Arbeitsverdienst je FJAE, da sie bei dessen Berechnung nicht berücksichtigt werden.

- **Anzahl Familienarbeitskräfte je Betrieb.** Die Anzahl Familienarbeitskräfte je Betrieb schwankte zwischen 2003 und 2017 in einem engen Bereich. Das Minimum betrug 1.08 Familienarbeitskräfte im Jahr 2005, das Maximum lag bei 1.15 im Jahr 2015. Da die Anzahl Familienarbeitskräfte 2017 mit 1.12 jedoch leicht höher lag als 2003 (1.10), ist die Entwicklung der Anzahl Familienarbeitskräfte je Betrieb nicht für den langfristigen Anstieg des Arbeitsverdienstes je FJAE verantwortlich, sondern hat ihm sogar entgegengewirkt.

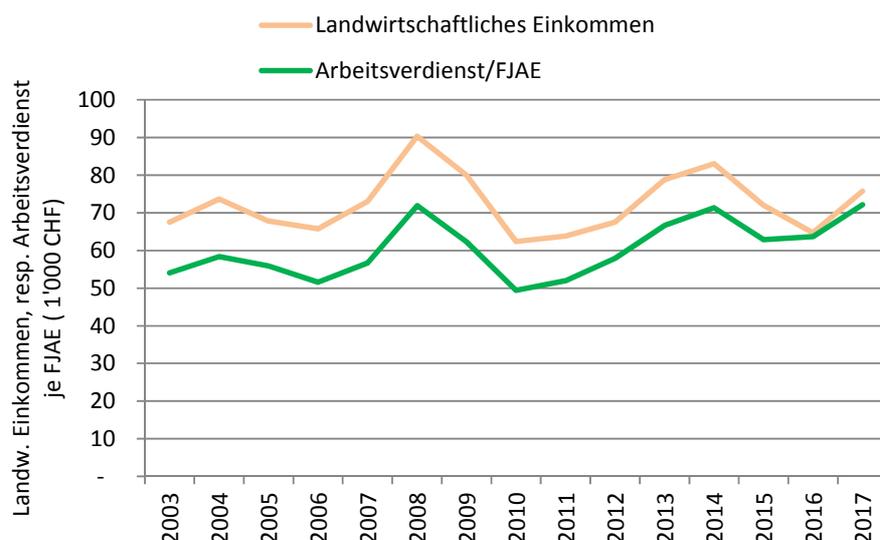


Abbildung 17: Entwicklung von landwirtschaftlichem Einkommen und Arbeitsverdienst je FJAE. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.

6.1.2 Entwicklung des Arbeitsverdienstes in einzelnen Betriebsklassen

Produktionszonen

Die Betriebe im Talgebiet haben wirtschaftlich im Jahr 2017 besser abgeschnitten als die Bergbetriebe. Damit bestätigt sich der bisherige Trend, dass im Talgebiet durchschnittlich höhere Arbeitsverdienste je FJAE erwirtschaftet werden als im Berggebiet. Während in den Jahren 2014 -2016 die Bergbetriebe, insbesondere auch die Triesenberger Betriebe, wirtschaftlich gegenüber den Talbetrieben etwas aufholen konnten, hat sich dieser Trend 2017 nicht fortgesetzt. Stattdessen sind die wirtschaftlichen Unterschiede wieder grösser geworden (Abbildung 18).

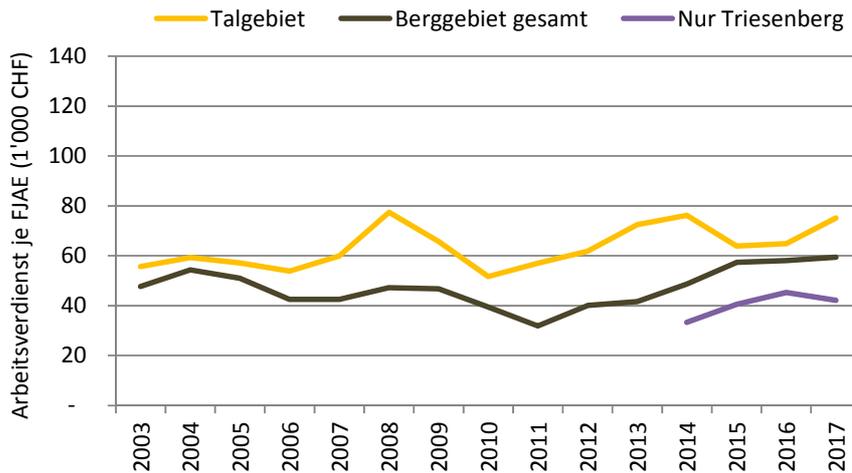


Abbildung 18: Entwicklung des Arbeitsverdiensts je FJAE in den einzelnen Produktionszonen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.

Landbauformen

Sowohl Bio-Betriebe wie auch ÖLN-Betriebe konnten ihren Arbeitsverdienst im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr steigern (Abbildung 19). Während sich bei den Bio-Betrieben damit ein seit 2013 andauernder Aufwärtstrend fortsetzte, endete bei den ÖLN-Betrieben ein Abwärtstrend, der von 2013 - 2016 angedauert hatte. Wie meistens in der Beobachtungsperiode 2003 - 2017 erwirtschafteten auch im Jahr 2017 die Bio-Betriebe höhere Arbeitsverdienste als die ÖLN-Betriebe²¹. Seit dem Jahr 2015 liegt der Arbeitsverdienst der Bio-Betriebe um mindestens CHF 29'000 höher als derjenige der ÖLN-Betriebe. In den Jahren zuvor hatte dieser Unterschied maximal knapp CHF 20'000 betragen (2009).

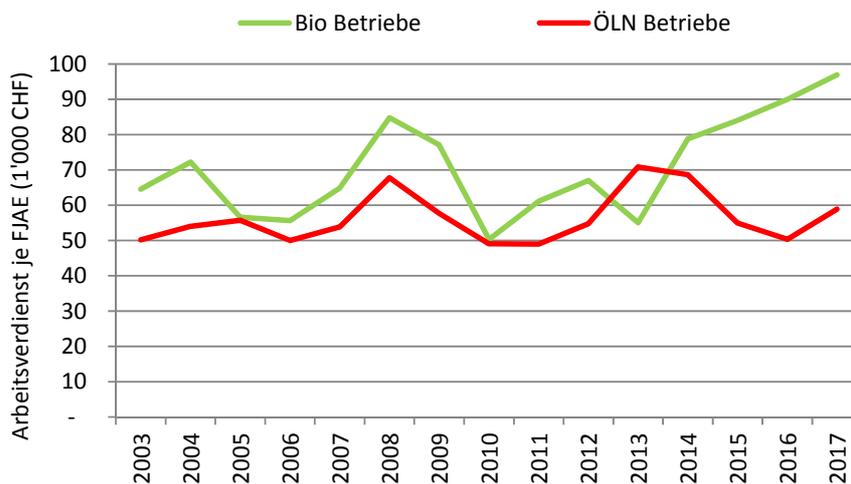


Abbildung 19: Entwicklung des Arbeitsverdiensts je FJAE in den beiden Landbauformen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.

²¹ Das Jahr 2013 war bisher das einzige Jahr, in dem der mittlere Arbeitsverdienst je FJAE der Biobetriebe tiefer lag. Dies war auf das sehr schlechte Ergebnis eines einzelnen Betriebs zurückzuführen, welches den Mittelwert stark beeinflusst hatte.

Betriebstypen

Drei der vier wichtigen Betriebstypen (Kombiniert Andere, Spezialkulturen, Pferde/Schafe/Ziegen) konnten ihren Arbeitsverdienst im Jahr 2017 steigern. Beim wichtigsten Betriebstyp Milchkühe ging der Arbeitsverdienst je FJAE hingegen leicht zurück (Abbildung 20). Dennoch liegt er bei diesem Betriebstyp seit 2015 höher als bei den anderen drei Betriebstypen. Während der langfristige Trend bei den Milchkuhbetrieben und dem Betriebstyp Pferde/Schafe/Ziegen auf steigende Arbeitsverdienste hindeutet, ist bei den Betriebstypen Kombiniert Andere und Spezialkulturen tendenziell ein Abwärtstrend zu beobachten. Bei letzteren ist der Arbeitsverdienst ausserdem starken jährlichen Schwankungen unterworfen.

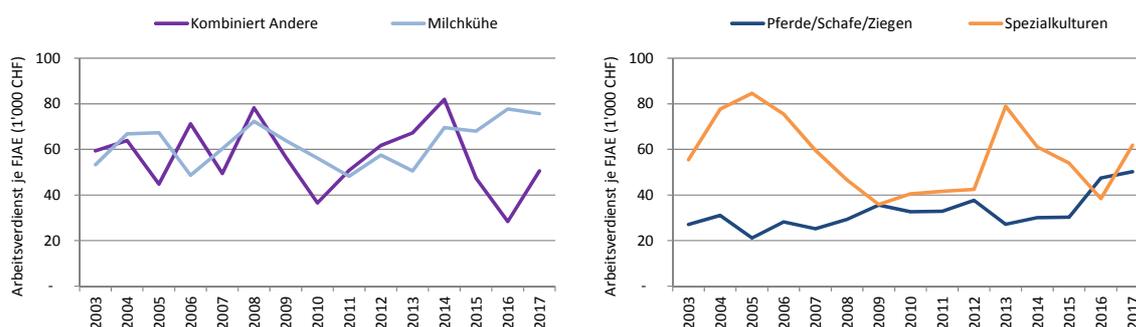


Abbildung 20: Entwicklung des Arbeitsverdienstes je FJAE bei den häufigsten Betriebstypen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.

6.2 Variabilität des Arbeitsverdienstes im Berichtsjahr

In den folgenden Unterkapiteln wird die Variabilität des Arbeitsverdienstes je FJAE im Jahr 2017 detailliert untersucht. Insbesondere wird dargestellt, wie einzelne Klassen von Betrieben im Vergleich mit den übrigen abgeschnitten haben.

6.2.1 Allgemein

Der Arbeitsverdienst je FJAE reichte 2017 von CHF -129'828 bis CHF 464'281. Damit lag die Schwankungsbreite in einem ähnlichen Bereich wie in den Vorjahren (Abbildung 21). Sowohl das Minimum wie auch das Maximum lagen tiefer als 2016 (CHF -99'305 bis CHF 473'999). Abgesehen von diesen Extremwerten hat sich aber die Verteilung der Arbeitsverdienste günstig entwickelt. Die Anzahl der Betriebe mit negativem Arbeitsverdienst ist von 11 auf 5 zurückgegangen, während die Anzahl Betriebe mit einem Arbeitsverdienst über dem Vergleichslohn²² von 33 auf 36 gestiegen ist (Abbildung 22). Somit erwirtschafteten noch 61 % der Betriebe einen Arbeitsverdienst unter dem Vergleichslohn (Abbildung 23). Im Jahr 2016 waren es noch 65 % gewesen.

²² Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit der Schweizer Buchhaltungsauswertung wird der aktuelle Vergleichslohn aus der Schweizer Buchhaltungsauswertung verwendet (2017: CHF 74'748). Der Liechtensteiner Medianlohn über alle Branchen betrug 2016 CHF 79'236 (Lohnstatistik 2016), für 2017 liegen keine Zahlen vor.

Sowohl bei dem Betrieb mit dem höchsten Arbeitsverdienst, wie auch bei dem Betrieb mit dem niedrigsten Arbeitsverdienst handelt es sich jeweils um den gleichen Betrieb (ID-Nummer) wie 2016. Eine detaillierte Auswertung im Rahmen des Agrarberichts 2016 hatte gezeigt, dass sowohl überdurchschnittlicher wirtschaftlicher Erfolg wie auch Misserfolg immer wieder die gleichen Betriebe betreffen. Dies wird durch die aktuellen Daten 2017 weiter bestätigt.

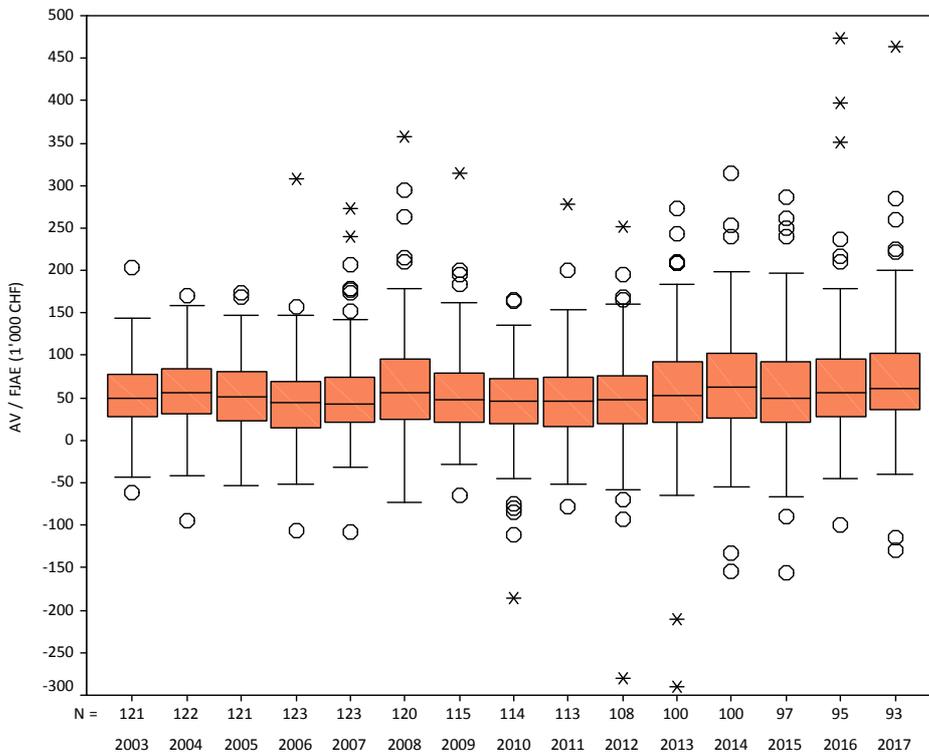


Abbildung 21: Schwankungsbreite der Arbeitsverdiensts je FJAE von 2003 - 2017. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2003 - 2017.

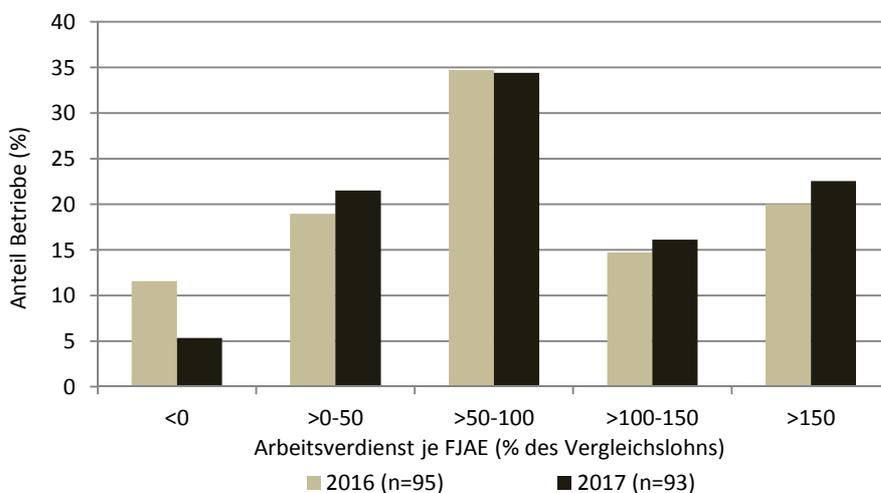


Abbildung 22: Häufigkeitsverteilung der Arbeitsverdienste je FJAE in den Jahren 2016 und 2017 (ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften). Als Referenz (100 %) wird der Vergleichslohn aus der Schweizer Buchhaltungsauswertung (74'748 CHF) verwendet. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2016 - 2017.

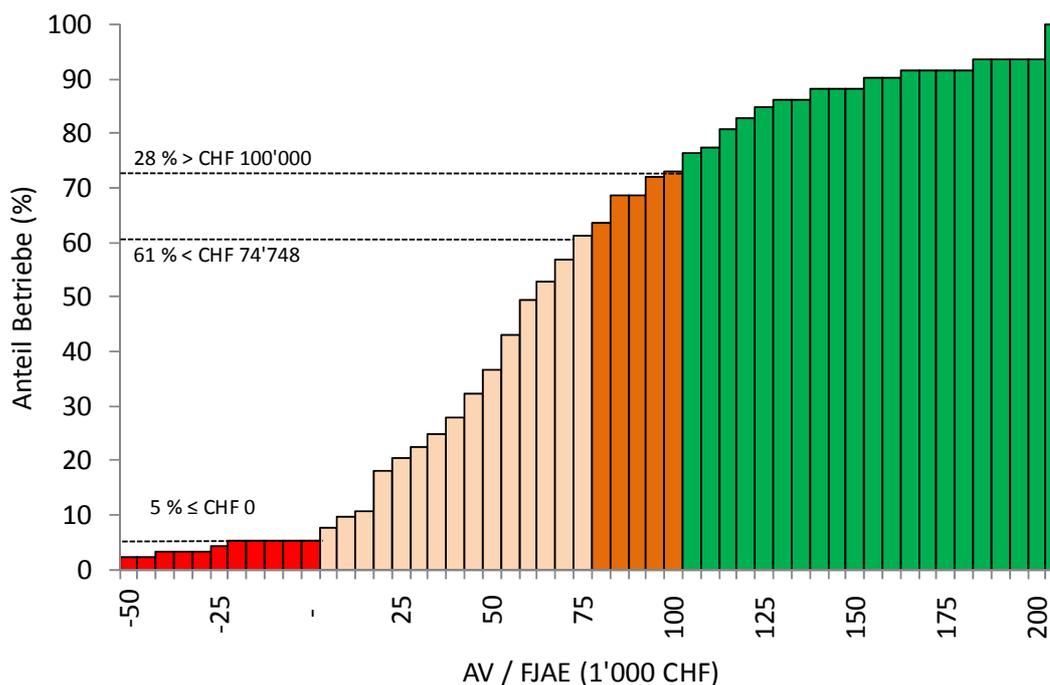


Abbildung 23: Kumulative Häufigkeitsverteilung des Arbeitsverdiensts je FJAE im Jahr 2017 (ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften). Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

6.2.2 Einflussfaktor Betriebsgrösse

Abbildung 24 zeigt einen Trend zu zunehmenden Arbeitsverdiensten mit steigender landwirtschaftlicher Nutzfläche des Betriebs, sowie eine grosse Streuung innerhalb der einzelnen Grössenklassen. Unterhalb einer Betriebsgrösse von 30 ha war die Variabilität der Arbeitsverdienste so hoch, dass ein Effekt der Nutzfläche nicht erkennbar ist. Betriebe mit mehr als 30 ha Nutzfläche schienen hingegen von einem positiven Effekt der grösseren Nutzfläche zu profitieren. Während Rohleistung, Fremdkosten und das landwirtschaftliche Einkommen mit zunehmender Betriebsgrösse anstiegen (Tabelle 7), lag der mittlere Arbeitsverdienst in der Grössenklasse 20 - 30 ha tiefer als in der Grössenklasse < 20 ha. Grund dafür dürften vor allem Unterschiede in der Betriebsausrichtung sein. So sind die Betriebstypen Spezialkulturen und Pferde / Schafe / Ziegen in der Grössenklasse < 20 ha überdurchschnittlich vertreten während die Betriebstypen Milchkühe und Kombiniert Andere untervertreten sind. In der Grössenklasse 20 - 30 ha ist hingegen der Betriebstyp Anderes Rindvieh überdurchschnittlich häufig vertreten.

Tabelle 7: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede nach Betriebsgrössen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

Kennzahl	Einheit	Landwirtschaftliche Nutzfläche			
		< 20 ha	20 - < 30 ha	30 - < 50 ha	> 50 ha
Anzahl Betriebe	--	22	24	33	18
Wirtschaftlicher Erfolg					
<i>Absolute Kennzahlen</i>					
Rohleistung	CHF	144'469	235'505	434'696	778'419
Rohleistung Landw.	CHF	66'269	121'285	271'339	474'269
Versch. Rohleistungen	CHF	29'038	19'183	37'207	76'217
Leistungsbez. Direktz.	CHF	22'674	49'853	71'171	146'419
Allg. Direktzahlungen	CHF	26'488	45'184	54'979	81'514
Fremdkosten	CHF	103'623	189'850	364'321	609'780
Landw. Einkommen	CHF	40'847	45'655	70'375	168'639
Arbeitsverdienst je FJAE ²³	CHF	49'827	44'986	65'838	124'918
<i>Flächenspezifische Kennzahlen</i>					
Rohleistung	CHF / ha	14'583 ²⁴	9'054	11'025	11'019
Fremdkosten	CHF / ha	10'460	7'298	9'240	8'632
Landw. Einkommen	CHF / ha	4'123	1'755	1'785	2'387
Allg. Direktzahlungen	CHF / ha	2'674	1'737	1'394	1.154
Beitrag Allg. DZ zum Landw. Einkommen	%	65	99	78	48
Arbeitsverdienst je FJAE ²⁵	CHF / ha	4'858	1'738	1'683	1'768
Betriebsgrösse					
LN	ha	9.9	26.0	39.4	70.6
Tierbestand	GVE	16.4	24.6	46.1	93.0
Arbeitskräfte	--	0.95	1.33	1.95	3.20

²³ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

²⁴ Bei genauerer Betrachtung der Daten zeigt sich, dass drei Betriebe mit einer extrem hohen Rohleistung je ha (zwischen 50'000 und 150'000 CHF/ha) den Mittelwert stark beeinflussen. Würden diese Betriebe von der Auswertung ausgeschlossen, ergäbe sich ein wesentlich tieferer Mittelwert. Dies gilt analog für das Landwirtschaftliche Einkommen und den Arbeitsverdienst je FJAE.

²⁵ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Für die Berechnung des flächenspezifischen Werts wird die durchschnittliche Grösse der Betriebe mit > 0 Familienarbeitskräften verwendet, die sich geringfügig von der durchschnittlichen Grösse aller Betriebe unterscheidet.

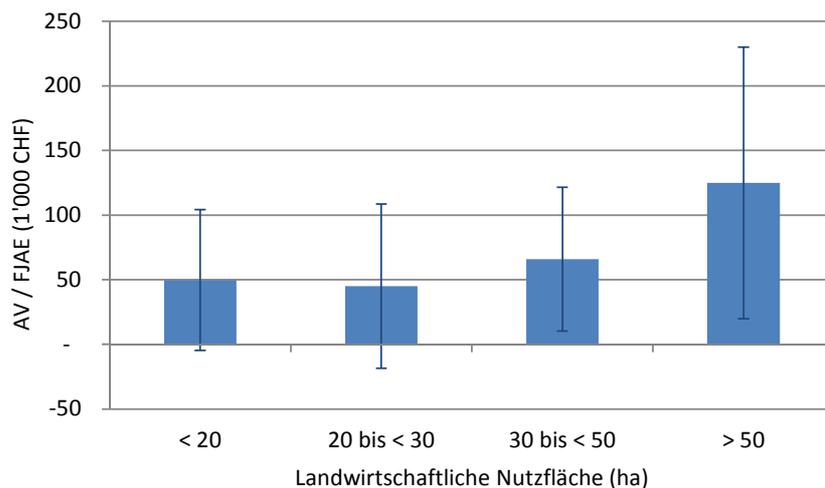


Abbildung 24: Arbeitsverdienst je FJAE (Mittelwert und Standardabweichung) in Abhängigkeit von der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Jahr 2016 (ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften). Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

6.2.3 Einflussfaktor Produktionszone

In Triesenberg lag der Arbeitsverdienst je FJAE bei rund 54 % des Wertes im Talgebiet (inkl. Schellenberg). Dazu trugen einerseits die kleineren Betriebe in Triesenberg bei: Die Nutzfläche beträgt nur 57 %, der Tierbestand 48 % und die Anzahl Arbeitskräfte 61 % des Wertes im Tal (Tabelle 8). Andererseits war die Rohleistung aus der Landwirtschaft aber noch wesentlich geringer, als man rein aufgrund der geringeren Betriebsgrössen erwarten würde. Sie betrug lediglich 26 % der Rohleistung eines durchschnittlichen Talbetriebs. Dies ist die Folge vieler verschiedener Faktoren: Die klimatischen und topographischen Verhältnisse limitieren die Erträge und schränken die Produktionsmöglichkeiten ein. Die Betriebe wirtschaften weniger marktorientiert und erzielen daher teilweise tiefere Erlöse für ihre Produkte. Die Direktzahlungen hingegen erreichten u. a. dank Erschwernisbeiträgen und Hangzulagen mit 95 % fast das Niveau der Betriebe im Tal und trugen so wesentlich dazu bei, dass in Triesenberg überhaupt ein positives Einkommen erwirtschaftet werden konnte. Die Tatsache, dass die allgemeinen Direktzahlungen höher lagen als das landwirtschaftliche Einkommen, bedeutet, dass die Triesenberger Betriebe einen Teil der allgemeinen Direktzahlungen zur Deckung ungedeckter Kosten verwendeten und ohne diese Zahlungen wirtschaftlich nicht überleben könnten. Gründe für die höheren Kosten in Triesenberg sind vor allem in den topographischen und geographischen Rahmenbedingungen zu suchen. Einerseits erfordert die Hangneigung teilweise Spezialmaschinen, andererseits ist die Landschaftsstruktur und Parzellierung kleinräumiger als im Talgebiet. Alle diese Faktoren erhöhen die Bewirtschaftungskosten, und führen zu geringerer Effizienz verglichen mit Talbetrieben.

Tabelle 8: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede zwischen den Produktionszonen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

Kennzahl	Einheit	Talgebiet + Bergzone 1	Bergzone 2
Anzahl Betriebe	--	81	16
Wirtschaftlicher Erfolg			
<i>Absolute Kennzahlen</i>			
Rohleistung	CHF	420'677	194'508
Rohleistung Landw.	CHF	256'902	65'670
Versch. Rohleistungen	CHF	42'880	14'108
Leistungsbez. Direktz.	CHF	68'559	70'387
Allg. Direktzahlungen	CHF	52'336	44'343
Fremdkosten	CHF	338'212	152'471
Landw. Einkommen	CHF	82'465	42'037
Arbeitsverdienst je FJAE ²⁶	CHF	77'641	42'169
<i>Flächenspezifische Kennzahlen</i>			
Rohleistung	CHF / ha	11'110	8'946
Fremdkosten	CHF / ha	8'932	7'013
Landw. Einkommen	CHF / ha	2'178	1'933
Allg. Direktzahlungen	CHF / ha	1'382	2'039
Beitrag Allg. DZ zum Landw. Einkommen	%	63	105
Arbeitsverdienst je FJAE ²⁷	CHF / ha	2'028	1'939
Betriebsgrösse			
LN	ha	37.9	21.7
Tierbestand	GVE	46.8	22.4
Arbeitskräfte	--	1.92	1.18

²⁶ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

²⁷ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Für die Berechnung des flächenspezifischen Werts wird die durchschnittliche Grösse der Betriebe mit > 0 Familienarbeitskräften verwendet, die sich geringfügig von der durchschnittlichen Grösse aller Betriebe unterscheidet.

6.2.4 Einflussfaktor Landbauform

Obwohl ihre Rohleistung nur 2 % höher als diejenige der ÖLN Betriebe lag, erwirtschafteten die Bio-Betriebe einen um 64 % höheren Arbeitsverdienst (Tabelle 9). Einen grossen Anteil daran haben die geringeren Fremdkosten, die trotz grösserer Nutzfläche um über CHF 22'000 tiefer lagen als bei den ÖLN Betrieben. Für die höhere Rohleistung waren vor allem die leistungsbezogenen Direktzahlungen verantwortlich. Der durchschnittliche Bio-Betrieb bezog knapp CHF 32'000 mehr an leistungsbezogenen Direktzahlungen. Die Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion war hingegen bei den Bio-Betrieben trotz höherer Erzeugerpreise tiefer. Als Ursachen kommen ein geringeres Produktionsvolumen oder die Betriebsausrichtungen in Frage. Bei Bio-Betrieben sind die Betriebstypen Milchkühe und Pferde/Schafe/Ziegen häufiger; dagegen kommt der Betriebstyp Spezialkulturen bei ÖLN Betrieben öfter vor.

Tabelle 9: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede zwischen den Landbauformen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

Kennzahl	Einheit	Bio-Betriebe	ÖLN-Betriebe
Anzahl Betriebe	--	36	61
Wirtschaftlicher Erfolg			
<i>Absolute Kennzahlen</i>			
Rohleistung	CHF	388'122	380'567
Rohleistung Landw.	CHF	217'368	230'074
Versch. Rohleistungen	CHF	28'825	43'627
Leistungsbez. Direktz.	CHF	88'880	57'046
Allg. Direktzahlungen	CHF	53'049	49'819
Fremdkosten	CHF	293'561	315'845
Landw. Einkommen	CHF	94'561	64'722
Arbeitsverdienst / FJAE ²⁸	CHF	96'889	58'922
<i>Flächenspezifische Kennzahlen</i>			
Rohleistung	CHF / ha	10'332	11'255
Fremdkosten	CHF / ha	7'815	9'341
Landw. Einkommen	CHF / ha	2'517	1'914
Allg. Direktzahlungen	CHF / ha	1'412	1'473
Beitrag Allg. DZ zum Landw. Einkommen	%	56	77
Arbeitsverdienst / FJAE ²⁹	CHF / ha	2'510	1'749
Betriebsgrösse			
LN	ha	37.6	33.8
Tierbestand	GVE	42.7	42.8
Arbeitskräfte	--	1.89	1.75

²⁸ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

²⁹ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Für die Berechnung des flächenspezifischen Werts wird die durchschnittliche Grösse der Betriebe mit > 0 Familienarbeitskräften verwendet, die sich geringfügig von der durchschnittlichen Grösse aller Betriebe unterscheidet.

6.2.5 Einflussfaktor Betriebstyp

Von den vier häufigsten Betriebstypen erwirtschaftete 2017 der Betriebstyp Milchkühe den höchsten Arbeitsverdienst je FJAE (Tabelle 10). Mit CHF 75'662 lag er im Durchschnitt über dem Vergleichslohn (CHF 74'748) und über dem Mittel aller Betriebe (CHF 72'193). Dies ist zum Teil auf die Betriebsgrösse zurückzuführen, die mit 42.1 ha und 52.6 GVE überdurchschnittlich gross ist. Der Betriebstyp Milchkühe erwirtschaftete aber auch ein höheres landw. Einkommen je ha (2'050 CHF/ha) als die übrigen Betriebstypen. Im Vergleich mit dem Betriebstyp Pferde/Schafe/Ziegen, der mit 1'990 CHF/ha den zweithöchsten Wert erzielte, war er dazu jedoch weniger auf die allgemeinen Direktzahlungen angewiesen. Während bei ihm die Direktzahlungen 70 % des landwirtschaftlichen Einkommens ausmachten, waren es beim Betriebstyp Pferde/Schafe/Ziegen 91 %. Am besten schnitt in dieser Hinsicht der Betriebstyp Spezialkulturen ab, der mehr als die Hälfte seines landw. Einkommens aus seiner wirtschaftlichen Tätigkeit generierte, und nur 49 % aus den allgemeinen Direktzahlungen.

Tabelle 10: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede zwischen den vier häufigsten Betriebstypen.
Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

Kennzahl	Einheit	Milchkühe	Komb. And.	Spezialkult.	PSZ ³⁰
Anzahl Betriebe	--	29	28	12	10
Wirtschaftlicher Erfolg					
<i>Absolute Kennzahlen</i>					
Rohleistung	CHF	407'266	443'679	325'335	142'566
Rohleistung Landw.	CHF	231'136	279'525	189'527	47'069
Versch. Rohleistungen	CHF	29'001	51'613	61'990	13'496
Leistungsbez. Direktz.	CHF	86'806	59'501	46'418	43'918
Allg. Direktzahlungen	CHF	60'322	53'040	27'400	38'083
Fremdkosten	CHF	320'972	384'437	269'875	100'666
Landw. Einkommen	CHF	86'294	59'242	55'460	41'900
Arbeitsverdienst / FJAE ³¹	CHF	75'662	50'573	61'803	50'180
<i>Flächenspezifische Kennzahlen</i>					
Rohleistung	CHF / ha	9'674	12'754	10'976	6'772
Fremdkosten	CHF / ha	7'624	11'051	9'105	4'782
Landw. Einkommen	CHF / ha	2'050	1'703	1'871	1'990
Allg. Direktzahlungen	CHF / ha	1'433	1'525	924	1'809
Beitrag Allg. DZ zum Landw. Einkommen	%	70	90	49	91
Arbeitsverdienst / FJAE ³²		1'796	1'454	2'019	2'384
Betriebsgrösse					
LN	ha	42.1	34.8	29.6	21.1
Tierbestand	GVE	52.6	49.3	10.5	25.9
Arbeitskräfte	--	1.85	2.06	2.21	0.91

³⁰ Pferde / Schafe / Ziegen

³¹ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

³² Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Für die Berechnung des flächenspezifischen Werts wird die durchschnittliche Grösse der Betriebe mit > 0 Familienarbeitskräften verwendet, die sich geringfügig von der durchschnittlichen Grösse aller Betriebe unterscheidet.

6.2.6 Einflussfaktor Erwerbsart

Trotz der ca. 4-mal grösseren Nutzfläche und der ca. 12-mal höheren Tierbestände erwirtschafteten Vollerwerbsbetriebe 2017 nur einen rund 30 % höheren Arbeitsverdienst als Nebenerwerbsbetriebe (Tabelle 11). Ein Grund dafür ist, dass die Fremdkosten bei Nebenerwerbsbetrieben oft sehr tief sind. Während die Fremdkosten bei Vollerwerbsbetrieben 81 % der Rohleistung ausmachen, sind es bei Nebenerwerbsbetrieben nur 45 %. Betriebe, die im Nebenerwerb geführt werden, haben i.d.R. einfache oder kleine Gebäudeinfrastrukturen, investieren tendenziell weniger und haben so einen geringeren betrieblichen Aufwand für Liegenschaften und geringere Abschreibungen. Des Weiteren haben sie in der Regel keine Angestellten, so dass die Personalkosten sich auf die Sozialversicherungsbeiträge der Familienarbeitskräfte beschränken, während die Vollerwerbsbetriebe durchschnittlich 0.8 familienfremde Arbeitskräfte entlohnen müssen.

Tabelle 11: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede zwischen den Erwerbsarten. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

Kennzahl	Einheit	Vollerwerb	Haupterwerb	Nebenerwerb
Anzahl Betriebe	--	79	11	7
Wirtschaftlicher Erfolg				
<i>Absolute Kennzahlen</i>				
Rohleistung	CHF	446'086	139'619	58'624
Rohleistung Landw.	CHF	265'665	62'320	26'670
Versch. Rohleistungen	CHF	45'251	11'413	-198
Leistungsbez. Direktz.	CHF	77'811	37'455	17'207
Allg. Direktzahlungen	CHF	57'357	28'431	14'945
Fremdkosten	CHF	359'806	111'557	26'138
Landw. Einkommen	CHF	86'280	28'062	32'486
Arbeitsverdienst / FJAE ³³	CHF	75'080	41'108	58'309
<i>Flächenspezifische Kennzahlen</i>				
Rohleistung	CHF / ha	11'332	6'365	6'422
Fremdkosten	CHF / ha	9'140	5'086	2'863
Landw. Einkommen	CHF / ha	2'192	1'279	3'559
Allg. Direktzahlungen	CHF / ha	1'457	1'296	1'637
Beitrag Allg. DZ zum Landw. Einkommen	%	66	101	46
Arbeitsverdienst / FJAE ³⁴	CHF / ha	1'890	1'937	6'388
Betriebsgrösse				
LN	ha	39.36	21.93	9.13
Tierbestand	GVE	50.00	15.30	4.07
Arbeitskräfte	--	2.06	0.75	0.58

³³ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

³⁴ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Für die Berechnung des flächenspezifischen Werts wird die durchschnittliche Grösse der Betriebe mit > 0 Familienarbeitskräften verwendet, die sich geringfügig von der durchschnittlichen Grösse aller Betriebe unterscheidet.

Als Folge der Kostenminimierung wirken die Nebenerwerbsbetriebe scheinbar effizient, wobei diese Art der Betriebsführung aber nicht als wirtschaftlich nachhaltig bezeichnet werden kann, da solche Betriebe zu einem grossen Teil von bestehender Substanz (Gebäude, Maschinen) leben. Daher wäre ein direkter Vergleich mit einem nachhaltig in seine Zukunft investierenden Vollerwerbsbetrieb irreführend. Letzterer hat zwar höhere Fremdkosten, sichert damit aber langfristig seinen Fortbestand, und schafft die betrieblichen Rahmenbedingungen, um zukünftig am Markt erfolgreich zu sein.

6.2.7 Einflussfaktor Ausbildung der Betriebsleiter

Es zeigt sich ein starker Zusammenhang zwischen der Ausbildung des Betriebsleiters, der Betriebsgrösse und dem erwirtschafteten Arbeitsverdienst je FJAE. Gut ausgebildete Betriebsleiter führen im Durchschnitt grössere Betriebe und sind aufgrund ihrer Ausbildung auch in der Lage, diese wirtschaftlich zu führen. Zwar erwirtschafteten Betriebsleiter mit Meisterausbildung nur ein geringfügig höheres landwirtschaftliches Einkommen je ha als Betriebsleiter mit einer landwirtschaftlichen Ausbildung, sie profitierten aber von der Grösse ihrer Betriebe, die mit 63.2 ha und 66.4 GVE, um 74 % resp. 41 % grösser war (Tabelle 12). Zudem waren sie weit weniger von den allgemeinen Direktzahlungen abhängig, sie erwirtschafteten knapp die Hälfte ihres landwirtschaftlichen Einkommens aus ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit, und nur 51 % aus allgemeinen Direktzahlungen. Im Vergleich trugen die allgemeinen Direktzahlungen bei den Betriebsleitern mit landwirtschaftlicher Ausbildung 72 % zum landwirtschaftlichen Einkommen bei. In dieser Hinsicht schnitten die Betriebsleiter mit anderer Ausbildung besser ab. Sie generierten mit 1'080 CHF/ha mehr landwirtschaftliches Einkommen je ha aus ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit als die Meisterlandwirte (1'023 CHF/ha) und die Betriebsleiter mit landwirtschaftlicher Ausbildung (574 CHF/ha). Da sie gleichzeitig die höchsten Direktzahlungen je ha erhielten, liegen sie bzgl. ihrer Abhängigkeit von den allgemeinen Direktzahlungen hinter den Meisterlandwirten aber noch vor den Betriebsleitern mit landwirtschaftlicher Ausbildung. Damit erreichten sie einen Arbeitsverdienst, der 84 % des Arbeitsverdienstes der Betriebsleiter mit landwirtschaftlicher Ausbildung betrug, obwohl sie im Vergleich erheblich kleinere Betriebe bewirtschafteten (LN 52 %, Tierbestand 37 % im Vergleich zu den Betriebsleitern mit landwirtschaftlicher Ausbildung). Da sich die Betriebsausrichtungen in den drei Klassen erheblich unterscheiden, sind weder die Ausbildung noch die Grösse der Betriebe alleine für diese Unterschiede verantwortlich. So ist der Betriebstyp Milchkühe mit 63 % bei Betriebsleitern mit Meisterausbildung überdurchschnittlich vertreten, bei den Betriebsleitern mit anderer Ausbildung jedoch unterdurchschnittlich häufig (11 %). Letztere bewirtschafteten hingegen überdurchschnittlich oft Betriebe mit Spezialkulturen (21 %) oder mit Pferden/Schafen/Ziegen (26 %)³⁵.

³⁵ Jeweils ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften, da diese bei der Berechnung des Arbeitsverdienstes je FJAE nicht berücksichtigt sind.

Tabelle 12: Arbeitsverdienst und strukturelle Unterschiede zwischen Betrieben mit verschiedener Ausbildung des Betriebsleiters. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

Kennzahl	Einheit	Meisterlandwirt	Landw. Ausbildung ³⁶	Andere oder keine Ausbildung ³⁷
Anzahl Betriebe	--	9	68	20
Wirtschaftlicher Erfolg				
<i>Absolute Kennzahlen</i>				
Rohleistung	CHF	656'810	408'209	175'872
Rohleistung Landw.	CHF	441'474	240'794	75'627
Versch. Rohleistungen	CHF	19'709	41'491	35'010
Leistungsbez. Direktz.	CHF	127'534	71'288	34'207
Allg. Direktzahlungen	CHF	68'094	54'637	31'028
Fremdkosten	CHF	524'090	332'755	124'529
Landw. Einkommen	CHF	132'721	75'454	51'343
Arbeitsverdienst / FJAE ³⁸	CHF	99'748	70'000	59'388
<i>Flächenspezifische Kennzahlen</i>				
Rohleistung	CHF / ha	10'393	11'240	9'341
Fremdkosten	CHF / ha	8'293	9'162	6'614
Landw. Einkommen	CHF / ha	2'100	2'078	2'727
Allg. Direktzahlungen	CHF / ha	1'077	1'504	1'647
Beitrag Allg. DZ zum Landw. Einkommen	%	51	72	60
Arbeitsverdienst / FJAE ³⁹	CHF / ha	1'529	1'925	3'017
Betriebsgrösse				
LN	ha	63.2	36.3	18.8
Tierbestand	GVE	66.4	47.0	17.5
Arbeitskräfte	--	3.06	1.83	1.14

³⁶ Seit 2016 wird der Ausbildungsstatus „in landwirtschaftlicher Grundbildung“ als eigene Kategorie erfasst. Da dies im Jahr 2017 nur 3 Betriebe betrifft, wurden sie für die Auswertung den Betrieben mit landwirtschaftlicher Ausbildung zugeordnet

³⁷ Nur ein Betriebsleiter gab an, keine Ausbildung zu besitzen, dieser Betrieb wurde für die Auswertung den Betrieben mit anderer (nicht-landwirtschaftlicher) Ausbildung des Betriebsleiters zugeteilt.

³⁸ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften

³⁹ Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Für die Berechnung des flächenspezifischen Werts wird die durchschnittliche Grösse der Betriebe mit > 0 Familienarbeitskräften verwendet, die sich geringfügig von der durchschnittlichen Grösse aller Betriebe unterscheidet.

6.3 Vergleich mit der Schweiz

6.3.1 Vorbemerkung

Der Vergleich mit der Schweiz basiert auf den neuen Kennzahlen, welche aufgrund des Systemwechsels seit 2016 erhoben werden. Zentrale Kennzahl ist der Deckungsbeitrag Betrieb, der sich aus dem Landwirtschaftlichen Betriebsertrag⁴⁰ abzüglich der direkt zuteilbaren Kosten (Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen) errechnet. In einem nächsten Schritt erfolgt der Abzug aller nicht direkt zuteilbaren Kosten. Das Ergebnis wird als Erfolg aus Landwirtschaft ausgewiesen (Abbildung 25).

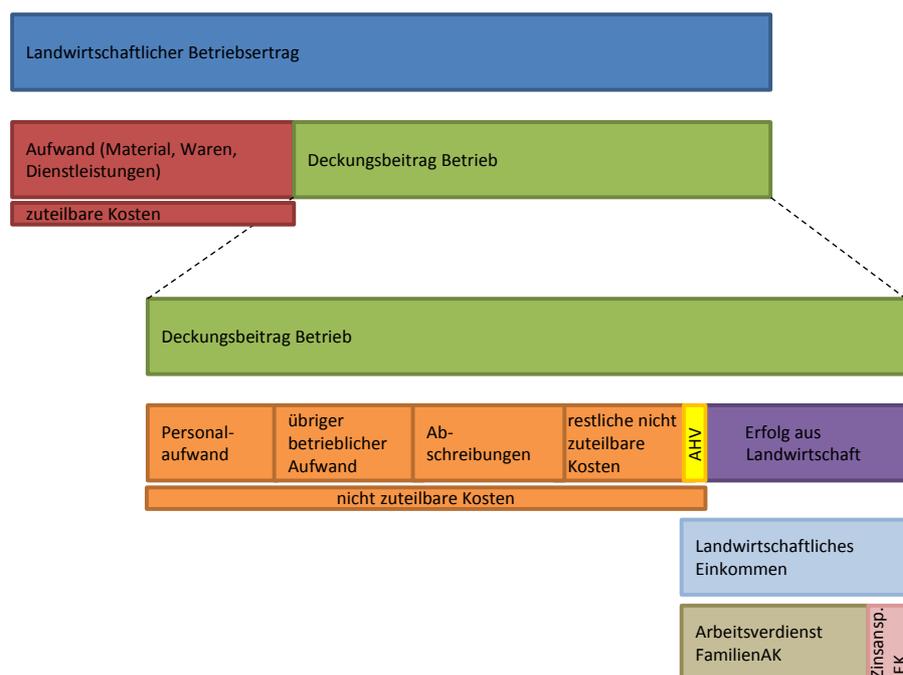


Abbildung 25: Erfolgsrechnung-Ermittlung Arbeitsverdienst aus dem landwirtschaftlichen Betriebsertrag

Das Landwirtschaftliche Einkommen ergibt sich aus dem Erfolg aus der Landwirtschaft (inkl. dem ausserordentlichen Erfolg⁴¹) unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Hälfte der bezahlten Sozialversicherungsbeiträge für die Familienarbeitskräfte Bestandteil des Bruttoeinkommens sind, um die Vergleichbarkeit mit anderen Branchen herzustellen⁴².

In den folgenden Unterkapiteln wird jeweils eine Kennzahl behandelt, indem zunächst die Bedeutung der Kennzahl genauer erläutert wird und dann die entsprechenden Daten mit denjenigen der Schweiz verglichen werden.

In der Schweiz wird die Ausscheidung und Unterteilung von Berg- und Talgebiet nach Massgabe von Klima, Verkehrslage und Oberflächengestaltung vorgenommen.

⁴⁰ Entspricht der Rohleistung nach den bisherigen Verbuchungsvorschriften

⁴¹ Landwirtschaftlicher ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg.

⁴² In der Finanzbuchhaltung – bei der Berechnung des Jahresgewinns – werden üblicherweise 100 % aller Sozialversicherungsbeiträge (AHV, IV, EO, ALV, UVG, KTG, FAK) der Angestellten und der Familienarbeitskräfte dem Betrieb belastet. Zwecks Vergleichbarkeit mit Angestellten im Sekundär- und Tertiärsektor werden bei der Berechnung des LE jedoch nur 50 % der Aufwände für die AHV/IV/EO der Familienarbeitskräfte dem Betrieb verrechnet (Quelle: ART).

In der Schweizer Buchhaltungsauswertung von ART werden 3 Regionen ausgewiesen. Die Talregion entspricht der Talzone. Die Hügelregion setzt sich aus der Hügelzone und der Bergzone I zusammen. Die Bergregion wird von den Bergzonen II bis IV gebildet. In Liechtenstein erfolgt die Unterteilung in Tal- und Bergzone. In den Vergleichen werden jeweils das FL Talgebiet mit der CH Talregion und das FL Berggebiet mit der CH Bergregion verglichen.

Der Vergleich mit den Schweizer Kennzahlen erfolgt mit den Parametern Zone und ausgewählter Betriebstypen (4 häufigste Betriebstypen in Liechtenstein). Es liegen keine Vergleichsdaten zu Landbauform, Ausbildung Betriebsleiter und Erwerbsform vor.

6.3.2 Deckungsbeitrag Betrieb

Im Vergleich mit der Schweiz erwirtschafteten Liechtensteiner Betriebe im Mittel einen rund 20 % höheren Deckungsbeitrag Betrieb (Tabelle 13). Sie profitierten dabei vor allem von ihrer durchschnittlich 38 % grösseren landwirtschaftlichen Nutzfläche. Damit kompensierten sie die geringere Produktivität je Flächeneinheit. Auf den Hektar bezogen lag der Deckungsbeitrag Betrieb in Liechtenstein um 13 % tiefer als in der Schweiz. Verantwortlich dafür sind vor allem die Talbetriebe, wo der Deckungsbeitrag Betrieb je Hektar um 26 % tiefer lag als in der Schweiz, während im Berggebiet praktisch kein Unterschied besteht. Grund dafür sind vor allem strukturelle Unterschiede zwischen den beiden Ländern, die vor allem im Talgebiet ausgeprägt sind. Reine Veredlungsbetriebe fehlen in Liechtenstein völlig und der Betriebstyp Kombiniert Veredlung spielt mit 2 % eine untergeordnete Rolle, während er ein Sechstel aller Betriebe in der Schweizer Buchhaltungsauswertung umfasst. Betriebe mit Spezialkulturen sind zwar in beiden Ländern etwa gleich häufig, in der Schweiz jedoch häufig hochspezialisiert (v.a. Obst-, Wein- und Gemüsebau). So erwirtschafteten sie höhere Deckungsbeiträge (30'231 CHF/ha) als in Liechtenstein (10'064 CHF/ha), wo die Spezialisierung schwächer ausgeprägt ist.

Besonders stark profitierten die Milchkuhbetriebe in Liechtenstein von ihrer Grösse. Analog zu ihrer um 79 % grösseren landwirtschaftlichen Nutzfläche resultierte im Jahr 2017 auch ein landwirtschaftlicher Betriebsertrag, der um 79 % über dem Wert der Schweizer Milchkuhbetriebe lag. Ein leicht höherer Aufwand (33 % des Betriebsertrags, vergleichen mit 29 % des Betriebsertrags in der Schweiz) führte zwar dazu, dass der Deckungsbeitrag je ha in Liechtenstein etwa 5 % tiefer lag. Dank der Grösse ergab sich aber auf Betriebsebene ein um 70 % höherer Deckungsbeitrag als in der Schweiz. Im Gegensatz dazu erwirtschafteten Betriebe mit Spezialkulturen tiefere Deckungsbeiträge als in der Schweiz, obwohl sie nahezu die doppelte Nutzfläche bewirtschafteten. Dies ist auf die oben erwähnte vergleichsweise geringe Spezialisierung zurückzuführen.

Tabelle 13: Vergleich der wichtigsten Kennzahlen zur Herleitung des Deckungsbeitrags Betrieb in Liechtenstein und in der Schweiz. Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017, ART 2017

Kennzahl	Einheit	Alle		Tal		Berg ⁴³		Milchkühe		Kombiniert Andere		Pferde/ Schafe/Ziegen		Spezialkulturen	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH
Anzahl Betriebe	--	93	2'199	73	982	16	585	28	432	28	248	10	87	10	226
Landw. Nutzfläche	ha	35.43	25.69	38.42	27.93	21.74	24.36	42'13	23.52	34.79	31.31	21.05	21.79	29.64	15.69
Absolutwerte															
Landw. Betriebsertrag	CHF	382'201	310'468	425'594	413'787	194'508	206'763	399'679	223'038	443'679	354'016	142'566	189'499	308'119	474'324
- Aufwand ⁴⁴	CHF	140'521	109'853	161'778	155'492	62'194	57'412	130'222	65'035	200'854	136'246	41'660	50'921	93'587	135'475
Deckungsbeitrag Betrieb	CHF	241'680	200'615	263'816	258'296	132'314	149'351	269'457	158'003	242'825	217'770	100'906	147'578	214'532	338'849
Flächenspezif. Werte															
Landw. Betriebsertrag	CHF/ha	10'787	12'085	11'079	14'815	8'946	8'488	9'487	9'483	12'754	11'307	6'772	9'110	10'064	30'231
- Aufwand	CHF/ha	3'966	4'276	4'211	5'567	2'860	2'357	3'091	2'765	5'774	4'352	1'979	2'337	3'057	8'634
Deckungsbeitrag Betrieb	CHF/ha	6'821	7'809	6'867	9'248	6'085	6'131	6'396	6'718	6'980	6'955	4'793	6'773	7'007	21'596

⁴³ Nur Betriebe in Triesenberg. Die Betriebe in Schellenberg werden in diesen Vergleich nicht einbezogen, da sie in der Schweiz zur Hügelregion gerechnet würden.

⁴⁴ Direkter Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen

6.3.3 Kostenstrukturen (nicht zuteilbare Kosten)

In diesem Kapitel werden die nicht direkt der Produktion zuteilbaren Kosten im Vergleich der beiden Länder näher betrachtet. Die Summe der nicht zuteilbaren Kosten ist in Liechtenstein höher als in der Schweiz. Hauptgrund dafür sind die höheren Abschreibungen, welche vermutlich eine Folge der grösseren Betriebsgebäude und Maschinenparks sind (Tabelle 14).

6.3.4 Erfolg aus Landwirtschaft

Nach Abzug der nicht zuteilbaren Kosten verblieb für den durchschnittlichen Betrieb in Liechtenstein ein um CHF 13'703 (21 %) höherer Erfolg aus Landwirtschaft als in der Schweiz (Tabelle 15). Unter Berücksichtigung der um 38 % grösseren Nutzfläche bedeutet dies jedoch einen um 12 % tieferen Erfolg aus Landwirtschaft je ha. Auch bei dieser Kennzahl zeigt sich somit, dass die Vorteile der grösseren Nutzfläche je Betrieb in Liechtenstein nicht optimal in wirtschaftlichen Erfolg umgesetzt werden. Sowohl im Vergleich der Produktionszonen wie auch beim Vergleich der wichtigsten Betriebstypen zeigt sich der gleiche Trend (Ausnahme bildet der Betriebstyp Pferde/Schafe/Ziegen bei dem der Erfolg aus Landwirtschaft je ha in beiden Ländern annähernd gleich hoch ist). Der Erfolg aus Landwirtschaft je ha war 2017 in Liechtenstein jeweils tiefer als in der Schweiz, auch bei Kategorien, in denen Liechtensteiner Betriebe grosse strukturelle Vorteile haben, wie bei den Talbetrieben oder dem Betriebstyp „Milchkühe“.

Tabelle 14: Vergleich der wichtigsten Kennzahlen zu den nicht zuteilbaren Kosten in Liechtenstein und in der Schweiz. Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017, ART 2017

Kennzahl	Einheit	Alle		Tal		Berg ⁴⁵		Milchkühe		Kombiniert Andere		Pferde/ Schafe/Ziegen		Spezialkulturen	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH
Anzahl Betriebe	--	93	2'199	73	982	16	585	28	432	28	248	10	87	10	226
Landw. Nutzfläche	ha	35.43	25.69	38.42	27.93	21.74	24.36	42'13	23.52	34.79	31.31	21.05	21.79	29.64	15.69
Absolutwerte															
Nicht zuteilbare Kosten	CHF	163'659	136'297	179'760	179'489	91'292	98'226	181'651	102'034	186'646	149'895	60'040	106'142	136'017	257'710
Personalaufwand	CHF	38'247	36'942	43'523	57'678	13'608	20'884	36'616	19'057	48'987	35'159	6'936	26'732	38'617	140'285
übriger betrieblicher Aufwand	CHF	64'876	78'725	70'763	97'174	41'359	62'779	71'656	64'375	68'132	91'982	36'114	63'068	68'416	107'887
Abschreibungen	CHF	52'348	20'410	55'126	24'419	33'830	15'705	64'833	18'128	57'972	21'221	19'837	13'888	32'247	15'784
Restliche nicht zuteilbare Kosten ⁴⁶	CHF	8'188	220	10'347	218	2'495	-1'142	8'545	474	11'556	1'533	-2'847	2'454	-3'263	-6'246
Flächenspezif. Werte															
Nicht zuteilbare Kosten	CHF/ha	4'619	5'305	4'679	6'426	4'199	4'032	4'312	4'338	5'365	4'787	2'852	4'871	4'443	16'425
Personalaufwand	CHF/ha	1'079	1'438	1'133	2'065	626	857	869	810	1'408	1'123	329	1'227	1'261	8'941
übriger betrieblicher Aufwand	CHF/ha	1'831	3'064	1'842	3'479	1'902	2'577	1'701	2'737	1'958	2'938	1'715	2'894	2'235	6'876
Abschreibungen	CHF/ha	1'477	794	1'435	874	1'556	645	1'539	771	1'666	678	942	637	1'053	1'006

⁴⁵ Nur Betriebe in Triesenberg. Die Betriebe in Schellenberg werden in diesen Vergleich nicht einbezogen, da sie in der Schweiz zur Hügelregion gerechnet würden.

⁴⁶ Restliche nicht zuteilbare Kosten beinhalten: Finanzaufwand und Finanzertrag, Ertrag/Aufwand betriebliche Liegenschaften, ausserordentlicher einmaliger oder periodenfremder Erfolg. Negative Werte resultieren aus einem Ertrag der betrieblichen Liegenschaften, der grösser ist als der Aufwand.

Tabelle 15: Herleitung des Erfolgs aus Landwirtschaft in Liechtenstein und in der Schweiz. Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017, ART 2017

Kennzahl	Einheit	Alle		Tal		Berg ⁴⁷		Milchkühe		Kombiniert Andere		Pferde/ Schafe/Ziegen		Spezialkulturen	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH
Anzahl Betriebe	--	93	2'199	73	982	16	585	28	432	28	248	10	87	10	226
Landw. Nutzfläche	ha	35.43	25.69	38.42	27.93	21.74	24.36	42'13	23.52	34.79	31.31	21.05	21.79	29.64	15.69
Absolutwerte															
Deckungsbeitrag	CHF	241'680	200'615	263'816	258'296	132'314	149'351	269'457	158'003	242'825	217'770	100'906	147'578	214'532	338'849
Summe nicht zuteilbare Kosten ⁴⁸	CHF	163'659	136'297	179'760	179'489	91'292	98'226	181'651	102'034	186'646	149'895	60'040	106'142	136'017	257'710
Erfolg aus Landwirtschaft	CHF	78'021	64'318	84'056	78'807	41'022	51'125	87'806	55'969	56'179	67'875	40'866	41'136	78'515	81'139
Flächenspezif. Werte															
Deckungsbeitrag	CHF/ha	6'821	7'809	6'867	9'248	6'085	6'131	6'396	6'718	6'980	6'955	4'793	6'773	7'007	21'596
Summe nicht zuteilbare Kosten ⁴⁹	CHF/ha	4'619	5'305	4'679	6'426	4'199	4'032	4'312	4'338	5'365	4'787	2'852	4'871	4'443	16'425
Erfolg aus Landwirtschaft	CHF/ha	2'202	2'504	2'188	2'822	1'887	2'099	2'084	2'380	1'615	2'168	1'941	1'902	2'564	5'171

⁴⁷ Nur Betriebe in Triesenberg. Die Betriebe in Schellenberg werden in diesen Vergleich nicht einbezogen, da sie in der Schweiz zur Hügelregion gerechnet würden.

⁴⁸ Kosten aufgeschlüsselt in Tabelle 14

⁴⁹ dto.

6.3.5 Landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst

Das Landwirtschaftliche Einkommen entspricht der Summe aus dem Erfolg aus Landwirtschaft und der Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge für die Familienarbeitskräfte⁵⁰. Aufgrund des rechnerischen Zinssatzes von 0 % auf das betriebliche Eigenkapital ist das landwirtschaftliche Einkommen im Jahr 2017 identisch mit dem Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte.

Wie in den vorherigen Kapiteln ist auch beim Vergleich des landwirtschaftlichen Einkommens zwischen Liechtenstein und der Schweiz die unterschiedliche mittlere Betriebsgrösse zu berücksichtigen. Auf den Arbeitsverdienst je FJAE wirkt sich zudem aus, dass in Liechtenstein durchschnittlich weniger Familienarbeitskräfte auf einem Betrieb beschäftigt sind (Tabelle 16). Im Durchschnitt sind in Liechtenstein 0.24 Familienarbeitskräfte weniger auf einem Betrieb beschäftigt als in der Schweiz. Im Talgebiet ist der Unterschied mit 0.18 Familienarbeitskräften geringer als im Berggebiet (0.42 Familienarbeitskräfte).

Das landwirtschaftliche Einkommen je ha lag sowohl im Talgebiet wie auch im Berggebiet und bei den vier wichtigsten Betriebstypen in Liechtenstein tiefer als in der Schweiz. Besonders gross waren die Unterschiede im Talgebiet, wo das landwirtschaftliche Einkommen in Liechtenstein um CHF 715 (25 %) tiefer war als in der Schweiz, und bei den Betriebstyp „Spezialkulturen“ (CHF 2'864 tiefer, 55 %). Trotz eines niedrigeren landwirtschaftlichen Einkommens je ha erwirtschafteten die Betriebe in Triesenberg einen höheren Arbeitsverdienst je FJAE und ha als die Bergbetriebe in der Schweiz, da der Arbeitsverdienst auf weniger Familienarbeitskräfte aufgeteilt werden musste. Diese Beobachtung trifft auch auf die Betriebstypen „Milchkühe“ und „Pferde / Schafe / Ziegen“ zu. Bei den Betriebstypen „Kombiniert Andere“ und „Spezialkulturen“ erwirtschafteten die Liechtensteiner Betriebe tiefere Arbeitsverdienste je FJAE und ha als die entsprechenden Schweizer Betriebe. Während beim Betriebstyp „Spezialkulturen“ der Grund in der stärkeren Spezialisierung der Schweizer Betriebe liegt, fallen beim Betriebstyp „Kombiniert Andere“ vor allem hohe nicht zuteilbare Kosten ins Gewicht, die ein tiefes landwirtschaftliches Einkommen und einen tiefen Arbeitsverdienst zur Folge haben.

⁵⁰ Dies dient der Vergleichbarkeit zur bisherigen Buchhaltung und zu anderen Branchen, wo der Arbeitnehmeranteil der Sozialversicherungsbeiträge im Brutto-Arbeitsverdienst enthalten ist, siehe auch Kap.6.3.1.

Tabelle 16: Vergleich Landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst zwischen Liechtensteiner und Schweizer Landwirtschaftsbetrieben. Ohne Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017, ART 2017.

Kennzahl	Einheit	Alle		Tal		Berg ⁵¹		Milchkühe		Kombiniert Andere		Pferde/ Schafe/Ziegen		Spezialkulturen	
		FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH	FL	CH
Anzahl Betriebe	--	93	2'199	73	982	16	585	28	432	28	248	10	87	10	226
Landw. Nutzfläche	ha	35.43	25.69	38.42	27.93	21.74	24.36	42'13	23.52	34.79	31.31	21.05	21.79	29.64	15.69
Absolutwerte															
Erfolg aus Landwirtschaft	CHF	78'021	64'318	84'056	78'807	41'022	51'125	87'806	55'969	56'179	67'875	40'866	41'436	78'515	81'139
+ AHV, IV	CHF	2'595	3'531	2'979	4'455	1'015	2'689	2'718	2'926	3'063	3'737	1'034	2'337	1'830	4'965
Landw. Einkommen	CHF	80'616	67'849	87'035	83'262	42'037	53'814	90'524	58'895	59'242	71'613	41'900	43'772	80'345	86'104
Anzahl fam. Arbeitskräfte	CHF	1.13	1.36	1.16	1.34	1.00	1.42	1.20	1.43	1.17	1.34	0.84	1.31	1.30	1.32
Arbeitsverdienst/FJAE	CHF	72'193	49'918	75'101	62'315	42'169	37'921	75'662	41'205	50'573	53.638	50'180	33'459	61'804	65'372
Flächenspezif. Werte															
Landw. Einkommen	CHF/ha	2'275	2'614	2'266	2'981	1'933	2'209	2'149	2'504	1'703	2'287	1'990	2'009	2'624	5'488
Arbeitsverdienst/FJAE	CHF/ha	2'037	1'943	1'955	2'231	1'939	1'557	1'796	1'752	1'454	1'713	2'384	1'536	2'019	4'166

⁵¹ Nur Betriebe in Triesenberg. Die Betriebe in Schellenberg werden in diesen Vergleich nicht einbezogen, da sie in der Schweiz zur Hügelregion gerechnet würden.

7 Synthese

7.1 Vor allem intensiv bewirtschaftete und wirtschaftlich starke Betriebe haben 2017 ihr Ergebnis verbessert

Nicht alle Betriebe haben ihr Ergebnis im Jahr 2017 gleichermassen verbessert. Insgesamt konnten 51 Betriebe den Arbeitsverdienst je FJAE gegenüber 2016 steigern, bei 38 Betrieben ist er zurückgegangen. Für die übrigen Betriebe liegen nicht für beide Jahre Daten vor, oder sie besitzen keine Familienarbeitskräfte⁵².

Die Analyse der Strukturen zeigt, dass diejenigen Betriebe, die ihren Arbeitsverdienst je FJAE steigern konnten, im Mittel eine kleinere LN besaßen (34.5 ha gegenüber 37.8 ha), aber mehr Arbeitskräfte beschäftigten (1.96 gegenüber 1.61). Dies deutet auf eine intensivere Bewirtschaftung hin. Überdurchschnittlich häufig steigerten kleine Betriebe (< 10 ha) und Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche zwischen 30 und 50 ha ihren Arbeitsverdienst (Abbildung 26). Bio-Betriebe konnten den Arbeitsverdienst in zwei Drittel der Fälle steigern, aber auch bei den ÖLN-Betrieben gelang dies etwas mehr als der Hälfte der Betriebe (52 %). Die Produktionszone hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Steigerung des Arbeitsverdienstes. Bei Triesenberger Betrieben war eine Steigerung des Arbeitsverdienstes nur wenig häufiger als bei Talbetrieben. Von den vier häufigsten Betriebstypen konnten Betriebe mit Spezialkulturen am häufigsten ihren Arbeitsverdienst je FJAE steigern (70 % dieser Betriebe). Mit 60 % lag die Häufigkeit bei den Betriebstypen Kombiniert Andere und Pferde/Schafe/Ziegen etwas über dem Durchschnitt, während weniger als die Hälfte der Milchkuhbetriebe ihren Arbeitsverdienst steigern konnten (48 %). Innerhalb der Milchkuhbetriebe konnten die Biobetriebe ihren Arbeitsverdienst eher steigern (67 % der Betriebe) als die ÖLN-Betriebe (33 % der Betriebe). Der Grund dafür dürfte primär in den günstigeren Strukturen der Bio-Milchkuh-Betriebe (vgl. Kap. 7.3) liegen.

Die detaillierte Analyse der wirtschaftlichen Daten (Abbildung 27) zeigt, dass Betriebe mit einer Steigerung des Arbeitsverdienstes je FJAE im Mittel ihre Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion wesentlich stärker steigerten als die Betriebe mit einem Rückgang des Arbeitsverdienstes je FJAE. Gleichzeitig konnten sie ihre Fremdkosten um CHF 20'305 senken, während diese bei den übrigen Betrieben um CHF 34'810 angestiegen sind. Generell konnten eher wirtschaftlich starke Betriebe ihr Ergebnis verbessern, die bereits eine höhere Rohleistung aus der Landwirtschaft (CHF 261'812 gegenüber CHF 182'426) generieren und ein höheres landwirtschaftliches Einkommen (CHF 107'615 gegenüber CHF 47'516) erwirtschaften (Abbildung 28).

⁵² Bei den Betrieben ohne Familienarbeitskräfte kann nur das landwirtschaftliche Einkommen verglichen werden: 1 Betrieb konnte dieses steigern, bei 2 Betrieben ging es zurück. Für den vierten Betrieb sind keine Daten für 2016 vorhanden.

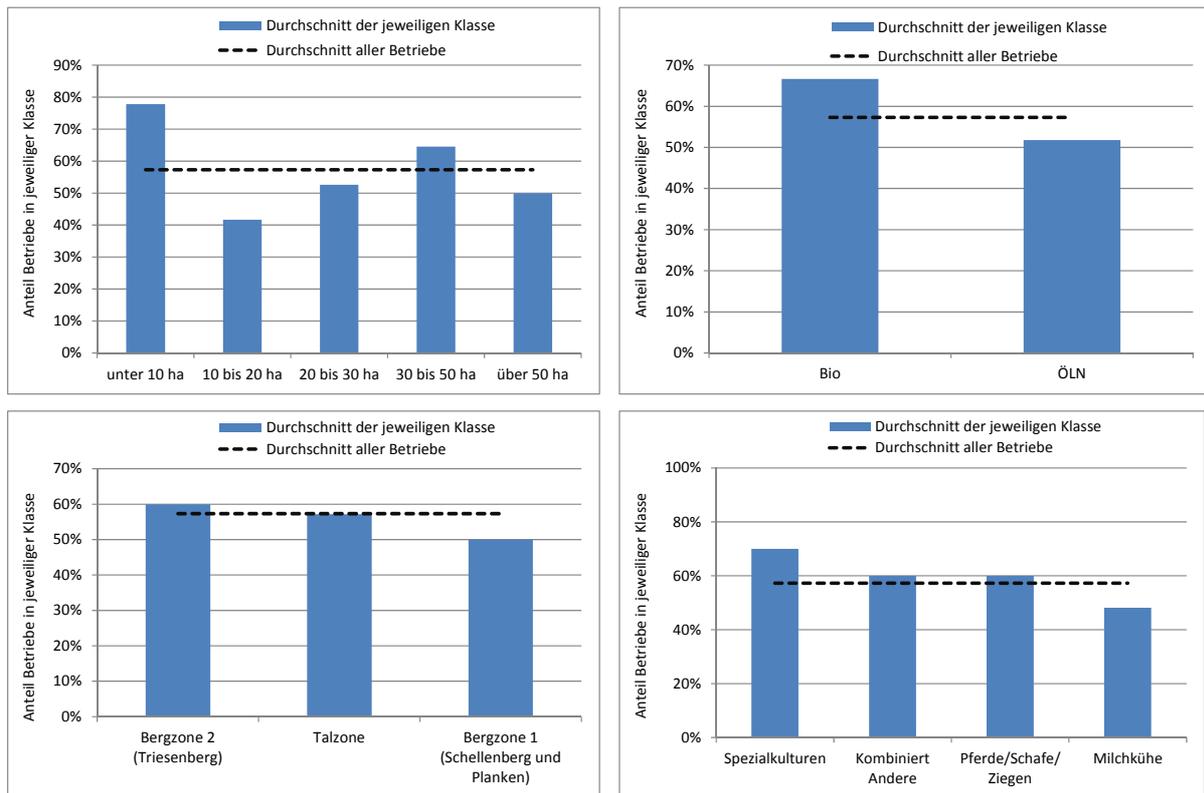


Abbildung 26: Anteil der Betriebe in verschiedenen Betriebsklassen, welche im Jahr 2017 ihren Arbeitsverdienst je FJAE gegenüber dem Vorjahr steigern konnten. Links oben: Klassierung nach landwirtschaftlicher Nutzfläche, rechts oben: Klassierung nach Landbauform, links unten: Klassierung nach Produktionszone, rechts unten: Klassierung nach Betriebstyp (nur die 4 häufigsten Betriebstypen dargestellt).

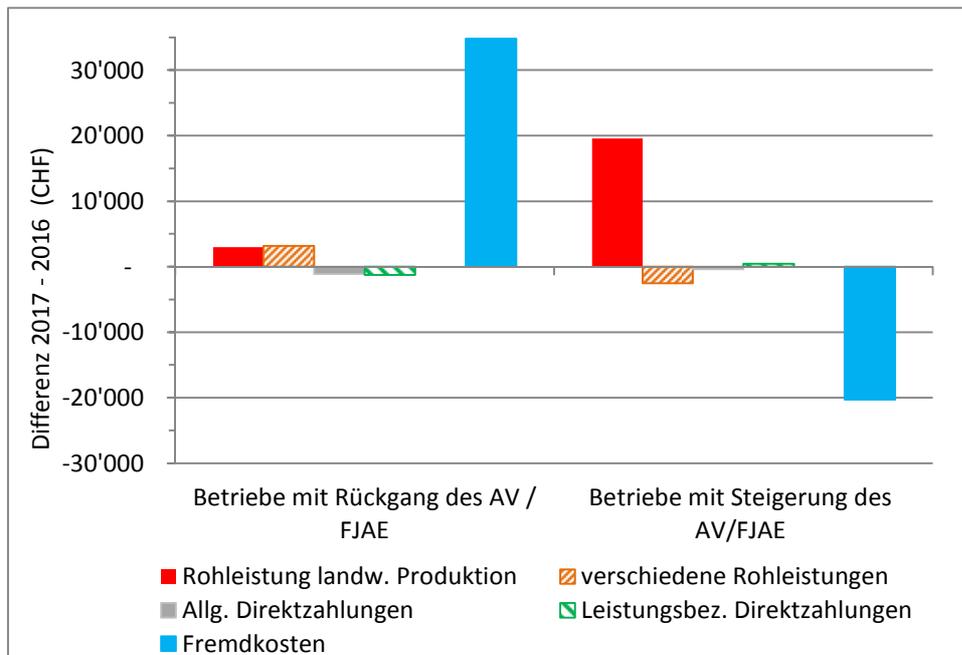


Abbildung 27: Entwicklung der einzelnen Komponenten der Rohleistung sowie der Fremdkosten zwischen 2016 und 2017. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2016-2017.

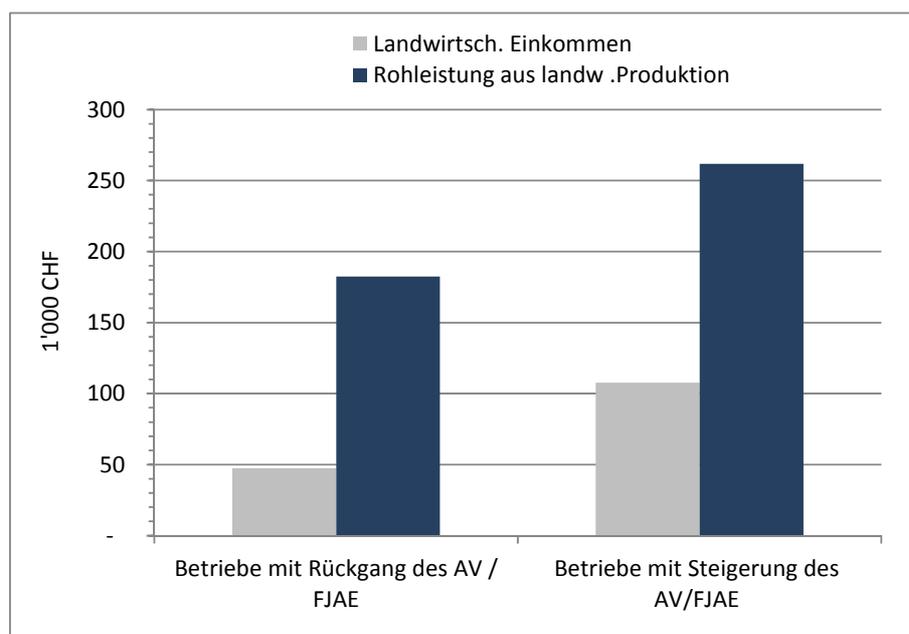


Abbildung 28: Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion und landwirtschaftliches Einkommen von Betrieben mit Steigerung resp. Rückgang des AV/FJAE im Vergleich. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2016-2017.

7.2 Die Betriebe weisen sehr individuelle Kostenstrukturen auf, die aber kaum Auswirkung auf das wirtschaftliche Ergebnis haben

In Abbildung 29 ist dargestellt, wie sich der Anteil verschiedener Kostenarten an den gesamten Fremdkosten auf das landwirtschaftliche Einkommen der Betriebe auswirkt. Obwohl die Anteile der einzelnen Kostenarten in einem weiten Bereich schwanken, ist kein klarer Zusammenhang mit dem landwirtschaftlichen Einkommen erkennbar. Die Daten zeigen lediglich schwache Trends. Es lassen sich jedoch einige Gemeinsamkeiten erkennen, die die erfolgreichsten Betriebe auszeichnen:

- Die Strukturkosten 2 der erfolgreichsten Betriebe lagen höher als bei der Mehrheit der übrigen Betriebe. Im Median aller Betriebe betragen die Strukturkosten 2 etwa 15 % der Fremdkosten. Bei den Betrieben mit einem landwirtschaftlichen Einkommen über CHF 300'000 machten sie zwischen 16 % und 37 % aus.
- Die Strukturkosten 1 (inkl. Kosten Direktverkauf) waren tiefer als bei der Mehrheit der übrigen Betriebe. Während der Median aller Betriebe bei 51 % lag, waren es bei den erfolgreichsten Betrieben zwischen 19 und 48 %.
- Die Sachkosten Tierhaltung und Pflanzenbau betragen bei den Betrieben mit einem landwirtschaftlichen Einkommen über CHF 300'000 mindestens 20 % der Fremdkosten. Bei den Betrieben mit einem Sachkostenanteil unter 15 % hingegen betrug das landwirtschaftliche Einkommen stets unter CHF 100'000.

Die grosse Streuung der Daten zeigt jedoch einen starken Einfluss der individuellen betrieblichen Situation, so dass sich aus diesen Beobachtungen keine allgemeineren Rückschlüsse ziehen lassen.

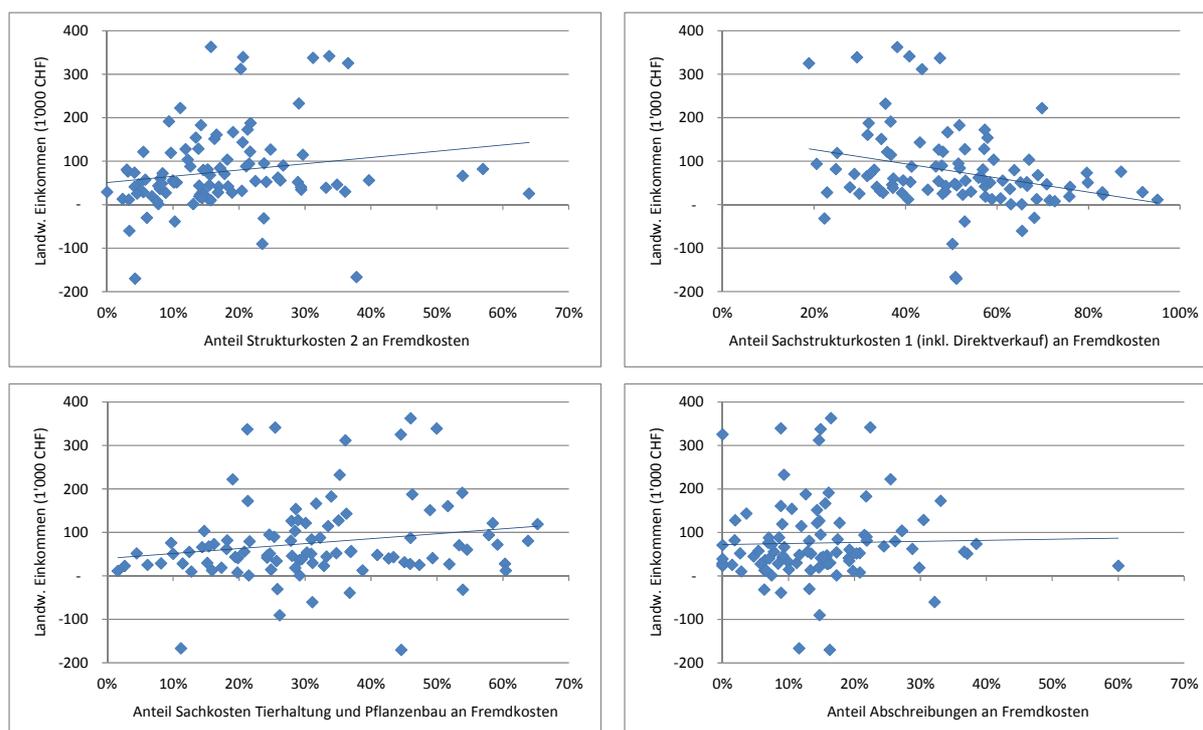


Abbildung 29: Vergleich des landwirtschaftlichen Einkommens mit dem Anteil verschiedener Kostenarten an den gesamten Fremdkosten. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

7.3 Situation der Biobetriebe

7.3.1 Zum höheren landwirtschaftlichen Einkommen der Biobetriebe haben höhere Direktzahlungen und tiefere Fremdkosten beigetragen

In Kap. 6.2.4 wurde gezeigt, dass Biobetriebe im Mittel höhere allgemeine und leistungsbezogene Direktzahlungen erhalten haben, sowie tiefere Fremdkosten aufwiesen als ÖLN-Betriebe, während sie eine tiefere Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion generierten.

Die höheren allgemeinen Direktzahlungen sind eine Folge der grösseren landwirtschaftlichen Nutzfläche, stehen somit nicht direkt mit der biologischen Bewirtschaftung in Zusammenhang. Ein Teil der leistungsbezogenen Direktzahlungen wird hingegen explizit für die biologische Bewirtschaftung ausbezahlt (Beitrag für Betriebsführung nach den Richtlinien des biologischen Landbaus). Von den CHF 31'834, welche die Biobetriebe mehr an leistungsbezogenen Direktzahlungen (=Abgeltungen für ökologische und tiergerechte Leistungen und Erschwernisbeitrag/Hanglagen) erhielten, sind CHF 12'026 (37.8 %) direkt auf diese Beiträge zurückzuführen⁵³. Der grössere Teil (CHF 19'808, 62.1%) der höheren Abgeltungen hängt jedoch nicht mit der Bewirtschaftung nach Bio-Richtlinien zusammen, sondern wurde für

⁵³ ÖLN-Betriebe erhalten Beiträge für die Betriebsführung nach ÖLN-Richtlinien. Wie die Beiträge für die Betriebsführung nach den Richtlinien des biologischen Landbaus sind diese flächenabhängig, der Ansatz ist für Biobetriebe jedoch höher. Bei dem angegebenen Wert von CHF 12'026 handelt es sich um die Differenz zwischen dem mittleren Beitrag eines Biobetriebs und dem mittleren Beitrag eines ÖLN-Betriebs.

Mehrleistungen in den Bereichen ökologische Leistungen (CHF 10'461), Landschaftspflege⁵⁴ (CHF 7'355) und ethische Tierhaltung (CHF 1'992) bezahlt.

Da die Biobetriebe im Mittel grösser waren und die Erzeugerpreise für Bioprodukte in der Regel höher liegen, kommen als Gründe für die geringere Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion einerseits eine extensivere Bewirtschaftung und andererseits die Unterschiede in den Betriebsausrichtungen zwischen den Bio- und den ÖLN-Betrieben in Frage. Hinweise auf eine extensivere Bewirtschaftung der Biobetriebe ergeben sich aus den ausbezahlten Entschädigungen für die Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume. Biobetriebe erhielten durchschnittlich 518 CHF/ha, ÖLN-Betriebe hingegen mit 389 CHF/ha rund ein Viertel weniger. Da die Höhe der Entschädigungen von dem Ausmass der naturnah bewirtschafteten Flächen auf dem Betrieb abhängt, kann daraus gefolgert werden, dass Biobetriebe einen grösseren Anteil ihrer Fläche extensiv bewirtschaften.

Hinweise auf einen Einfluss der Betriebsausrichtungen ergeben sich aus der Tatsache, dass die Betriebstypen unterschiedlich auf Bio und ÖLN-Betriebe aufgeteilt sind (Abbildung 30), und dass sich die einzelnen Betriebstypen erheblich bzgl. der generierten Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion unterscheiden. Es zeigt sich, dass bei der Mehrheit der Betriebstypen jeweils die ÖLN-Betriebe eine höhere Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion aufwiesen als die Biobetriebe, auch beim zweithäufigsten Betriebstyp Kombiniert Andere. Bei den Milchkuhbetrieben hingegen generierten die Biobetriebe eine höhere Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion.

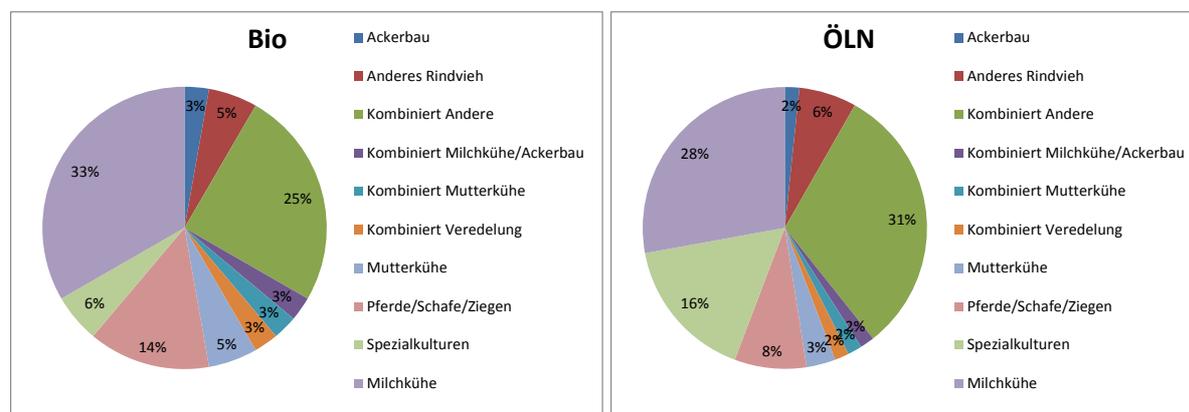


Abbildung 30: Häufigkeit der Betriebstypen bei den beiden Landbauformen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

Da die Biobetriebe eine tiefere Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion generierten, war es für ihren wirtschaftlichen Erfolg vor allem entscheidend, dass sie ihre Fremdkosten im Verhältnis zur Rohleistung tief halten konnten. Bei 26 von 36 Biobetrieben (72 %) lagen die Fremdkosten unter der Rohleistung aus freiem und öffentlichem Markt, so dass diese Betriebe aus ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit (ohne Berücksichtigung der allgemeinen Direktzahlungen) einen Beitrag zum Einkommen erwirtschafteten. Dieser lag im Mittel bei 44 %. Bei den ÖLN-Betrieben erwirtschafteten nur 49 % einen Beitrag zum Einkommen aus ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit und dieser betrug im Durchschnitt lediglich 23 % des landwirtschaftlichen Einkommens.

⁵⁴ Hierunter fallen Erschwernis- und Hanglagenbeiträge nach der Landschaftspflegeverordnung

7.3.2 Der wirtschaftliche Erfolg der Biobetriebe hängt stark mit der Betriebsausrichtung zusammen

Die wirtschaftliche Situation der Biobetriebe stellt sich für die einzelnen Betriebstypen teilweise anders dar als im landesweiten Durchschnitt. Dies wird an den beiden häufigsten Betriebstypen aufgezeigt. Für die übrigen Betriebstypen wird auf eine Auswertung aufgrund der geringen Anzahl Betriebe und des sehr starken Einflusses einzelner Betriebsergebnisse verzichtet.

Beim Betriebstyp **Kombiniert Andere** sind die Biobetriebe im Mittel erheblich kleiner (Tabelle 17). Ihre landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt nur etwa 60 % von derjenigen der ÖLN-Betriebe dieses Betriebstyps. Die ÖLN-Betriebe generierten eine höhere Rohleistung am freien Markt⁵⁵ je Flächeneinheit und damit auch absolut gesehen. Die Biobetriebe erhielten zwar um etwa 8 % mehr leistungsbezogene Direktzahlungen je Hektar, die Gesamtsumme dieser Zahlungen lag jedoch aufgrund der geringeren landwirtschaftlichen Nutzfläche um CHF 23'408 tiefer als bei den ÖLN-Betrieben. Da die Biobetriebe geringere Fremdkosten je ha aufwiesen, konnten sie die tiefere Rohleistung aus dem freien Markt soweit kompensieren, dass sie nahezu den gleichen Anteil ihres landwirtschaftlichen Einkommens aus ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit generierten wie die ÖLN-Betriebe. Mit 10 % (11 % bei den ÖLN-Betrieben) war dieser jedoch sehr gering. Bei diesem Betriebstyp sind Biobetriebe und ÖLN-Betriebe somit gleichermassen von den allgemeinen Direktzahlungen abhängig. Das landwirtschaftliche Einkommen je Flächeneinheit lag bei den Biobetrieben dank etwas höherer allgemeiner Direktzahlungen je Hektar zwar etwa 5 % höher, aufgrund der wesentlich grösseren Fläche resultierte jedoch bei den ÖLN-Betrieben ein um 59 % höheres landwirtschaftliches Einkommen. Zwar beschäftigten die ÖLN-Betriebe knapp ein Drittel mehr Familienarbeitskräfte als die Biobetriebe, dennoch resultierte das höhere landwirtschaftliche Einkommen in rund 20 % mehr Arbeitsverdienst je FJAE als auf den Biobetrieben.

Beim Betriebstyp **Milchkühe** ist die wirtschaftliche Situation der Bio-Betriebe wesentlich besser (Tabelle 17). Zunächst einmal sind sie im Mittel grösser, ihre landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt rund 180 % von derjenigen der ÖLN-Betriebe. Zusätzlich zur grösseren Fläche generierten sie auch eine höhere Rohleistung am freien Markt⁵⁶ je Hektar. Die absolute Höhe der auf dem freien Markt generierten Rohleistung war somit mehr als doppelt so hoch wie bei den ÖLN-Betrieben. Analoges gilt für die leistungsbezogenen Direktzahlungen, die die Rohleistung aus dem öffentlichen Markt darstellen. Auch sie lagen bei den Biobetrieben je Hektar und absolut gesehen höher. Die Fremdkosten lagen hingegen bei den Biobetrieben je Hektar tiefer, so dass die Biobetriebe mit 1'504 CHF/ha aus ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit einen erheblichen Anteil ihres landwirtschaftlichen Einkommens (2'811 CHF/ha) generierten. Mit 53 % war dieser höher als der Anteil aus den Direktzahlungen. Umgekehrt ist die Situation der ÖLN-Betriebe. Diese erwirtschafteten aufgrund höherer Fremdkosten und tieferer Rohleistung aus freiem und öffentlichem Markt einen negativen Beitrag zum landwirtschaftlichen Einkommen, den sie mit einem Teil der Direktzahlungen kompensieren mussten. Nur der Rest in Höhe von 1'089 CHF/ha verblieb als landwirtschaftliches Einkommen, was nur knapp 40 % des Wertes der Biobetriebe entspricht. Die kleinere landwirtschaftliche Nutzfläche verschärfte die Situation zusätzlich, so dass absolut gesehen das landwirtschaftliche Einkommen der ÖLN-Milchkuhbetriebe nur 22 % desjenigen der Bio-Milchkuhbetriebe erreichte. Aufgrund ihrer geringeren Grösse beschäftigten die ÖLN-Betriebe rund 30 % weniger Fa-

⁵⁵ Rohleistung am freien Markt = Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion plus verschiedene Rohleistungen

⁵⁶ dto.

milienarbeitskräfte, was sich günstig auf Arbeitsverdienst je FJAE auswirkt. Dennoch beträgt er nur etwa 35 % des Arbeitsverdienstes der Biobetriebe. Bei diesem Betriebstyp sind die Biobetriebe somit wirtschaftlich leistungsfähiger und weniger von den allgemeinen Direktzahlungen abhängig als die ÖLN-Betriebe, wozu aber die Betriebsgrösse massgeblich beiträgt.

Tabelle 17: Vergleich von Bio- und ÖLN-Betrieben für die wichtigsten beiden Betriebstypen. Zur Berechnung der mit (*) gekennzeichneten Parameter wurden die Betriebe mit 0 Familienarbeitskräften ausgeschlossen. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

	Einh.	Kombiniert Andere		Milchkühe	
		Bio	ÖLN	Bio	ÖLN
LN	ha	24.1	39.9	56.8	31.7
RL aus landw. Produktion	CHF	167'822	322'437	341'940	152'922
	CHF/ha	6'964	8'332	6'020	4'824
RL freier Markt	CHF	179'902	402'776	373'776	179'921
	CHF/ha	7'465	10'095	6'581	5'676
RL öff. Markt ⁵⁷	CHF	43'617	67'025	128'000	57'727
	CHF/ha	1'810	1'680	2'254	1'821
Fremdkosten	CHF	219'262	462'679	416'365	253'635
	CHF/ha	9'098	11'596	7'330	8'001
Landw. Einkommen aus wirtsch. Tätigkeit	CHF	4'257	7'123	85'411	-15'986
	CHF/ha	177	179	1'504	-504
Landw. Einkommen aus Allg. Direktzahlungen	CHF	37'983	60'173	74'248	50'493
	CHF/ha	1'576	1'508	1'307	1'593
Landw. Einkommen total	CHF	42'240	67'296	159'659	34'507
	CHF/ha	1'753	1'687	2'811	1'089
Anteil landw. Einkommen aus wirtschaftl. Tätigkeit	%	10	11	53	-46
Anzahl Familienarbeitskräfte (*)	--	0.96	1.27	1.45	1.01
Arbeitsverdienst je FJAE (*)	CHF	44'205	52'835	110'427	38'313
	CHF/ha	1'838	1'325	1'945	1'229

Auf den Erfolg der Biobetriebe im Landesdurchschnitt hat das gute Abschneiden der Bio-Milchkuhbetriebe einen erheblichen Einfluss (Abbildung 31). Betrachtet man den Durchschnitt aller übrigen Betriebstypen (ohne die Milchkuhbetriebe), so zeigt sich bzgl. des landwirtschaftlichen Einkommens ein umgekehrtes Bild. Die ÖLN-Betriebe erwirtschafteten ein höheres landwirtschaftliches Einkommen (Abbildung 31c), was vor allem auf ihre knapp 25 % grössere landwirtschaftliche Nutzfläche zurückzuführen ist (Abbildung 31a). Auf den Hektar bezogen, war das landwirtschaftliche Einkommen bei ÖLN- und Biobetrieben (ohne Milchkuhbetriebe) nahezu identisch (Abbildung 31b). Auch beim Arbeitsverdienst je FJAE sind die Milchkuhbetriebe zu einem grossen Teil für das bessere Abschneiden der Biobetriebe verantwortlich. Im Durchschnitt der übrigen Betriebstypen liegt der Arbeitsverdienst je FJAE der Biobetriebe zwar auch höher als bei den ÖLN-Betrieben (Abbildung 31e), jedoch nur dank

⁵⁷ Leistungsbezogene Direktzahlungen

einer geringeren Anzahl Familienarbeitskräfte (Abbildung 31d). Bei den Milchkuhbetrieben sind die Unterschiede zwischen Biobetrieben und ÖLN-Betrieben aber erheblich grösser, was wesentlich zu dem guten Abschneiden der Biobetriebe im Landesdurchschnitt beiträgt.

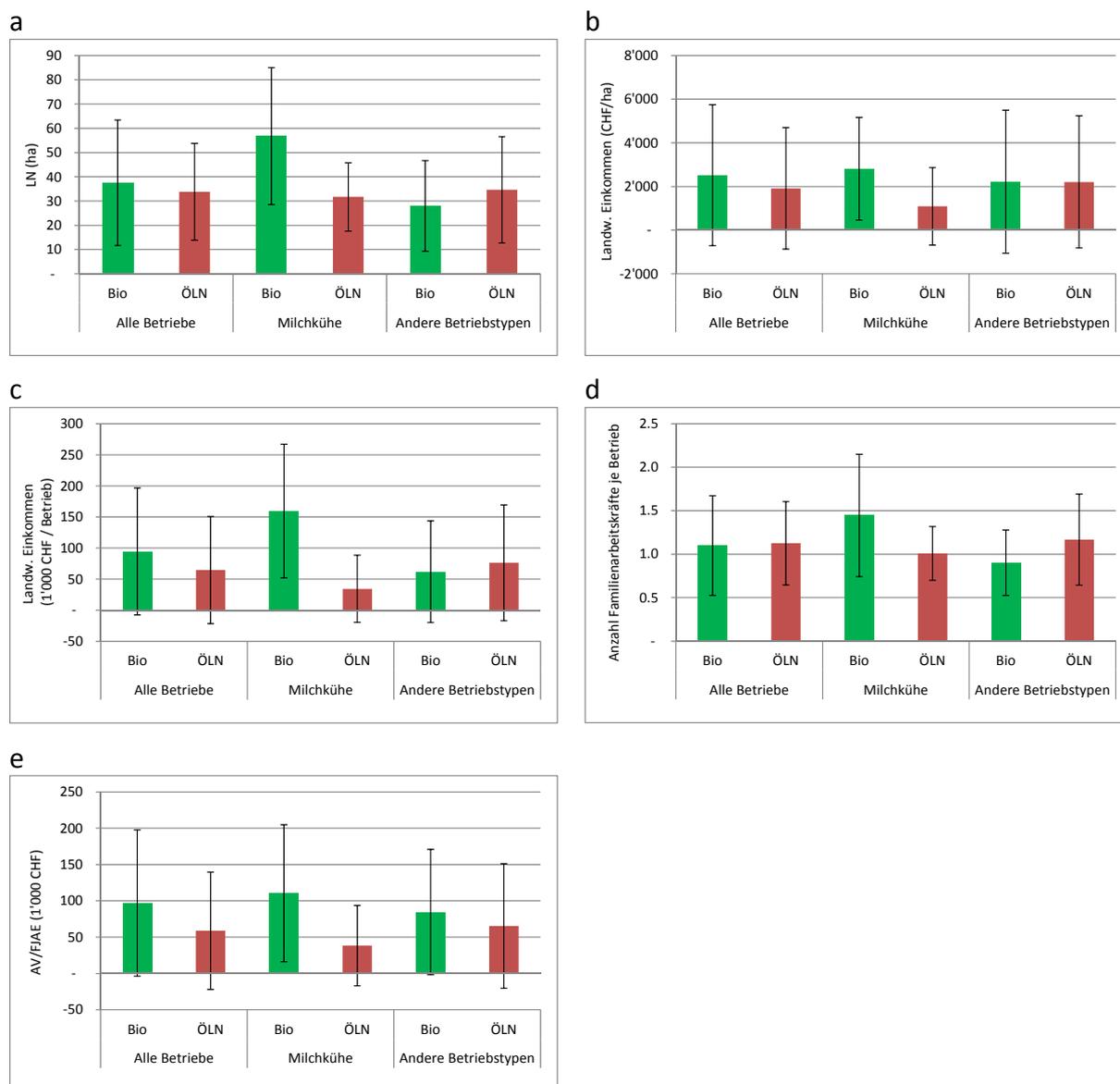


Abbildung 31: Vergleich von Strukturen und wirtschaftlichem Ergebnis in Abhängigkeit von Landbauform und Betriebstyp. a) landwirtschaftliche Nutzfläche, b) Landwirtschaftliches Einkommen je Hektar, c) Landwirtschaftliches Einkommen je Betrieb, d) Anzahl Familienarbeitskräfte je Betrieb, e) Arbeitsverdienst je FJAE. Angegeben sind jeweils Mittelwert und Standardabweichung. Quelle: Buchhaltungsdaten FL, 2017.

7.3.3 Aktuell ist der Bio-Landbau vor allem für Milchkuhbetriebe attraktiv

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg der Biobetriebe sind die höheren Preise, die mit Bio-Produkten auf dem Markt erzielt werden können. Insbesondere in der Milchwirtschaft zeigen sich hier deutliche Vorteile. Der Aufpreis für Bio-Milch betrug 2017 im Mittel 19.8 Rp./kg. Hinzu kommt aber auch die Tatsache, dass die Bio-Milchkuhbetriebe im Durchschnitt

2017 ein um rund 173'000 kg höheres Milchlieferrecht besaßen als die ÖLN-Betriebe. Dank dieser beiden Faktoren erwirtschafteten die Bio-Milchkuhbetriebe in 4 der letzten 5 Jahre einen Arbeitsverdienst über dem Vergleichslohn. ÖLN-Milchkuhbetriebe erwirtschafteten in den letzten 5 Jahren hingegen einen deutlich tieferen Arbeitsverdienst als der Vergleichslohn (Abbildung 32).

Auch im Mittel aller übrigen Betriebstypen (ohne Milchkuhbetriebe) wiesen die Biobetriebe 2017 einen höheren Arbeitsverdienst je FJAE auf, obwohl, wie in Kap. 7.3.2 gezeigt wurde, ihr landwirtschaftliches Einkommen tiefer war⁵⁸. Die Unterschiede zwischen Bio- und ÖLN-Betrieben sind aber weniger stark ausgeprägt als bei den Milchkuhbetrieben. In diesen Fällen sind die Biobetriebe im Mittel kleiner und häufig weniger stark am Markt ausgerichtet. Zum Teil werden die Produkte nicht als Bioprodukte verkauft (z.B. Schafffleisch), so dass kein oder nur ein geringer Mehrpreis erzielt wird. Grundsätzlich könnte auch bei den meisten Produkten ein angemessener Mehrerlös erzielt werden, aber das Vermarktungspotenzial, welches Bioprodukte bieten, wird zu wenig genutzt. Wenn bessere Vermarktungsmöglichkeiten geschaffen werden, nimmt auch bei anderen Betriebszweigen die Attraktivität einer biologischen Betriebsführung zu.

Die weitere Entwicklung der Rahmenbedingungen auf den Märkten wird einen wesentlichen Einfluss auf die Attraktivität der biologischen Bewirtschaftungsweise haben. Einerseits ist zu erwarten, dass durch den zunehmenden Agrarfreihandel der Preisdruck eher zunehmen wird, da in mehreren EU-Ländern aufgrund grösserer Strukturen wesentlich günstiger produziert werden kann. Zudem verteuert der starke Franken die Exporte in den EU-Raum. Diese Rahmenbedingungen schränken die Zukunftsperspektiven für ÖLN-Betriebe stärker ein als für Biobetriebe. Andererseits ist aber auch fraglich, ob beim Milchpreis der aktuell hohe Bio-Aufschlag von knapp 20 Rp. / Liter langfristig so gehalten werden kann.

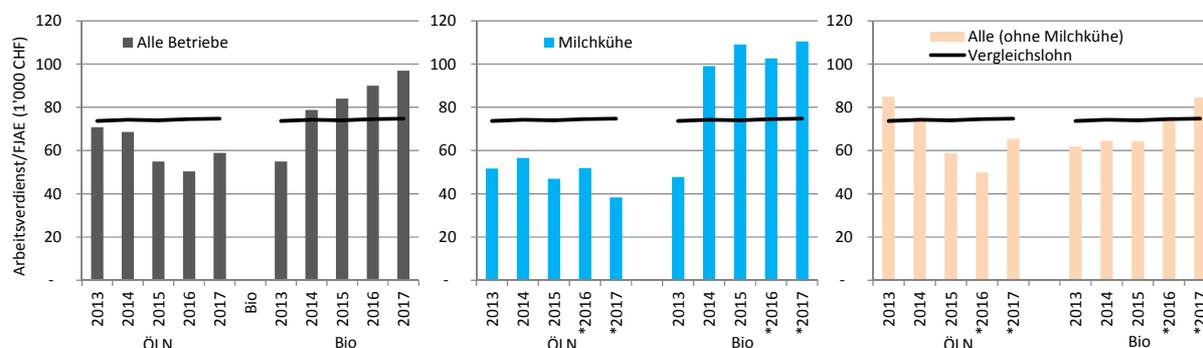


Abbildung 32: Vergleich Entwicklung Arbeitsverdienst/FJAE nach Landbauform. Links: alle Betriebe, Mitte: Betriebstyp „Verkehrsmilch“ (bis 2015), resp. „Milchkühe“ (ab 2016), rechts: übrige Betriebstypen (ohne Milchkühe). Mit * sind die Jahre gekennzeichnet, in denen die neue Betriebstypendefinition (ZA2015) verwendet wurde. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

⁵⁸ Grund dafür ist die tiefere Anzahl Familienarbeitskräfte, siehe oben

7.4 Die Kürzung des Basisbeitrages hat zum Rückgang der landwirtschaftlichen Einkommen beigetragen

Für diesen Vergleich wird das landwirtschaftliche Einkommen als Vergleichsgrösse herangezogen, das sich zu diesem Zweck besser eignet als der Arbeitsverdienst je FJAE. Zum einen ist es eine betriebsbezogene Grösse, die nicht durch die Anzahl Familienarbeitskräfte, welche von Jahr zu Jahr variieren kann, beeinflusst wird. Zum zweiten würde beim Vergleich des Arbeitsverdienstes der Effekt der Kürzung des Basisbeitrags durch den Effekt des wegfallenden Zinsanspruchs auf das betriebliche Eigenkapital überlagert. Während bis einschliesslich 2014 bei der Berechnung des Arbeitsverdienstes der Familienarbeitskräfte aus dem landwirtschaftlichen Einkommen noch ein Zinsanspruch auf das betriebliche Eigenkapital abgezogen, lag dieser Abzug ab 2015 bei Null. Dies führt zu dem rein rechnerischen Effekt, dass zwischen den Mitteln der Jahre 2012-2014 und 2015-2017 der Arbeitsverdienst angestiegen ist, obwohl das landwirtschaftliche Einkommen zurückgegangen ist. Ohne den Abzug in den Jahren 2012 bis 2014 würde sich auch für den Arbeitsverdienst eine analoge Abnahme wie für das landwirtschaftliche Einkommen zeigen.

Die Kürzung des Basisbeitrags per 01.01.2015 hatte im Jahr 2015 einen Rückgang der Rohleistung zur Folge, da gleichzeitig aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes auch die Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion zurückgegangen war, und so die Kürzung des Basisbeitrags durch die Betriebe nicht kompensiert werden konnte (vgl. Agrarbericht 2015). Die damalige Beurteilung basierte auf dem Vergleich der beiden Jahre 2014 und 2015 und war daher durch die damalige Marktsituation beeinflusst (u.a. fiel die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die Schweizer Nationalbank ebenfalls in den Januar 2015). Inzwischen liegen Daten aus drei Jahren vor, so dass die Beurteilung auf einen umfangreicheren Datensatz abgestützt werden kann. In Abbildung 33 ist die Differenz der einzelnen Rohleistungskomponenten zwischen dem Dreijahresmittel nach der Kürzung des Basisbeitrags (2015-2017) und dem Dreijahresmittel vor der Kürzung des Basisbeitrags (2012-2014) dargestellt. Es zeigt sich, dass die Kürzung des Basisbeitrags in einer durchschnittlichen Einbusse von CHF -2'616 je Betrieb resultierte⁵⁹. Dies wurde etwa zur Hälfte durch einen Anstieg der übrigen allgemeinen Direktzahlungen kompensiert (+CHF 1'370), so dass netto noch ein Rückgang der allgemeinen Direktzahlungen um CHF -1'246 resultierte. Dem Rückgang steht eine Steigerung der Rohleistung aus der wirtschaftlichen Tätigkeit von CHF 20'683 gegenüber (Summe aus leistungsbezogenen Direktzahlungen, verschiedenen Rohleistungen und Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion). Während der Rückgang der allgemeinen Direktzahlungen um CHF -1'246 aber direkt einkommenswirksam war, ist zu berücksichtigen, dass die Steigerung der Rohleistung aus der wirtschaftlichen Tätigkeit auch mit einer Steigerung der Kosten verbunden war. Die Fremdkosten sind im Vergleich der beiden Dreijahresperioden um CHF 25'056 angestiegen, so dass auch aus der wirtschaftlichen Tätigkeit netto ein Einkommensrückgang resultierte. Mit CHF -4'373 war dieser rund dreieinhalbmal so hoch wie der Rückgang bei den allgemeinen Direktzahlungen. Vom gesamten Rückgang des landwirtschaftlichen Einkommens zwischen den Mitteln der Jahre 2012-2014 und 2015-2017 sind somit etwa 22 % auf einen Rückgang der allgemeinen Direktzahlungen und 78 % auf einen Rückgang des Einkommens aus der wirtschaftlichen Tätigkeit zurückzuführen.

⁵⁹ In den Buchhaltungsdaten ist nur der Betriebsbeitrag (Basisbeitrag + weitere allgemeine Direktzahlungen wie Flächen- und Tierhalterbeitrag) als Ganzes ausgewiesen. Für die Aufteilung des Betriebsbeitrags in Basisbeitrag und weitere allgemeine Direktzahlungen wurden daher zusätzlich die Daten aus den Rechenschaftsberichten herangezogen, in welchen der durchschnittliche Basisbeitrag je Betrieb ausgewiesen ist.

Die staatlichen Zahlungen je Betrieb haben sich in dem beobachteten Zeitraum von den allgemeinen Direktzahlungen zu den leistungsbezogenen Direktzahlungen (Rohleistung öff. Markt) verlagert und haben insgesamt um CHF 5'033 je Betrieb zugenommen. Sie sind jedoch weniger einkommenswirksam, da die leistungsbezogenen Direktzahlungen im Gegensatz zu den allgemeinen Direktzahlungen an Bedingungen geknüpft sind, die Kosten verursachen.

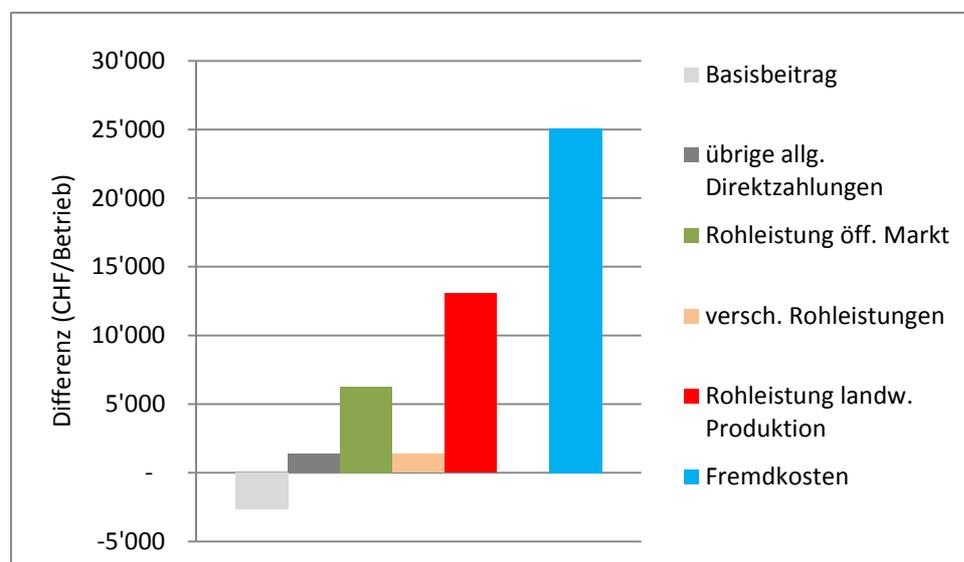


Abbildung 33: Veränderung der verschiedenen Beiträge zur Rohleistung sowie der Fremdkosten nach der Kürzung des Basisbeitrags per 01.01.2015. Dargestellt ist jeweils die Differenz zwischen dem Dreijahresmittel 2015-17 und dem Dreijahresmittel 2012-2014. Quelle: Rechenschaftsberichte 2012-2017, Buchhaltungsdaten FL, 2012-2017.

7.5 Konflikte zwischen Förderung der Biodiversität und landwirtschaftlicher Produktion

Die staatliche Förderung der Landwirtschaft verfolgt verschiedene Ziele. Dazu gehören unter anderem den Erhalt der Biodiversität und den Fortbestand wettbewerbsfähiger und marktgerecht produzierender Landwirtschaftsbetriebe. Die Biodiversität soll durch eine naturnahe (extensive) Bewirtschaftung der Landwirtschaftsflächen gesichert werden. Da die zur Verfügung stehende Fläche begrenzt ist, führt eine zunehmende Extensivierung aber zu einem Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion. Ein abnehmendes Produktionsvolumen macht es jedoch für die Betriebe schwieriger, wirtschaftlich zu produzieren, insbesondere da die Erzeugerpreise langfristig rückläufig sind. Damit nimmt letztendlich die Abhängigkeit von den staatlichen Förderungen zu.

Abbildung 34 (links) zeigt, dass - über alle Betriebe betrachtet - eine extensive Bewirtschaftung keinen signifikanten Einfluss auf die landwirtschaftliche Produktion hat. Die Höhe der Förderbeiträge für naturnahe Bewirtschaftung je Hektar wird dabei als Mass dafür verwendet, wie extensiv ein Betrieb wirtschaftet. Dabei wird angenommen, dass höhere Förderbeiträge je Hektar einer extensiveren Bewirtschaftung entsprechen⁶⁰. Die Abbildung zeigt, dass zum einen eine Rohleistung > 5'000 CHF/ha aus landwirtschaftlicher Produktion sowohl bei

⁶⁰ Dies gilt jedoch nur näherungsweise, da es verschiedene Förderkategorien mit unterschiedlicher Beitragshöhe gibt.

intensiv wie bei extensiv wirtschaftenden Betrieben vorkommt. Gleiches gilt für niedrige Rohleistungen. Lediglich sehr hohe Rohleistungen von >10'000 CHF/ha kommen tendenziell eher auf intensiver bewirtschafteten Betrieben vor. Insgesamt haben aber andere Faktoren (wie z. B. die Betriebsausrichtung oder die individuelle Leistung des Betriebsleiters) einen grösseren Einfluss auf die Produktivität als der Extensivierungsgrad.

Wird nur der Betriebstyp „Milchkühe“ betrachtet (Abbildung 34, rechts), so zeigt sich ein statistisch signifikanter Zusammenhang: je intensiver die Bewirtschaftung, desto höher ist bei diesem Betriebstyp die Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion. Es zeigt sich aber auch, dass selbst innerhalb des gleichen Betriebstyps noch eine grosse Streuung besteht. Eine hohe Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion ist neben der intensiveren Bewirtschaftung auch von den richtigen unternehmerischen Entscheidungen abhängig.

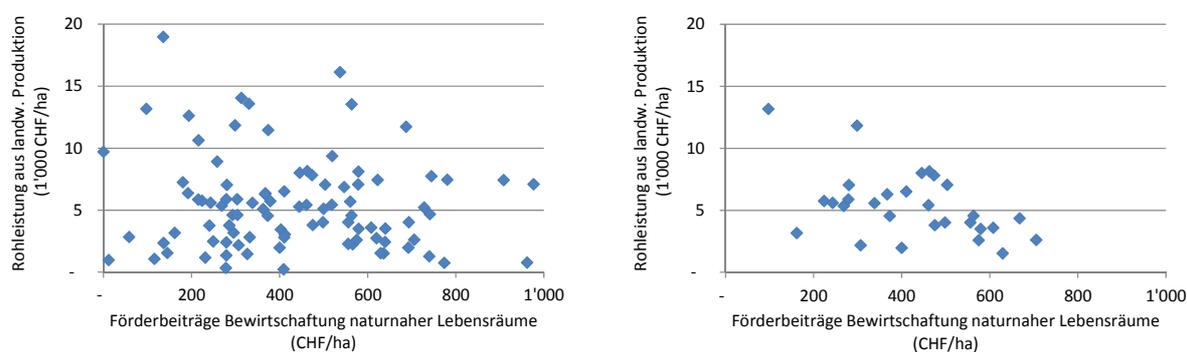


Abbildung 34: Zusammenhang zwischen Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion und Extensivierung. Links: alle Betriebe (zwei Betriebe mit Rohleistung aus landw. Produktion > 20'000 CHF/ha nicht dargestellt), rechts: nur Betriebstyp „Milchkühe“. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

Aufgrund höherer staatlicher Förderleistungen und tendenziell tieferer Produktivität ist bei extensiv wirtschaftenden Betrieben die Abhängigkeit von staatlichen Zahlungen grösser als bei intensiv wirtschaftenden Betrieben. Dies ist in Abbildung 35 dargestellt. Das Verhältnis der leistungsabhängigen staatlichen Zahlungen zu der Rohleistung aus der Landwirtschaft wird dabei als Mass dafür verwendet, wie stark das wirtschaftliche Ergebnis eines Betriebs von den staatlichen Zahlungen abhängig ist. Ein Verhältnis von 1.0 bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Beitrag des Staates (öffentlicher Markt) an die Rohleistung aus wirtschaftlicher Tätigkeit (d.h. ohne die allgemeinen Direktzahlungen) gleich gross ist wie der Anteil, den der Betrieb am freien Markt erwirtschaftet. Je grösser das Verhältnis ist, desto mehr tragen staatliche Förderbeiträge zur Rohleistung des Betriebs bei.

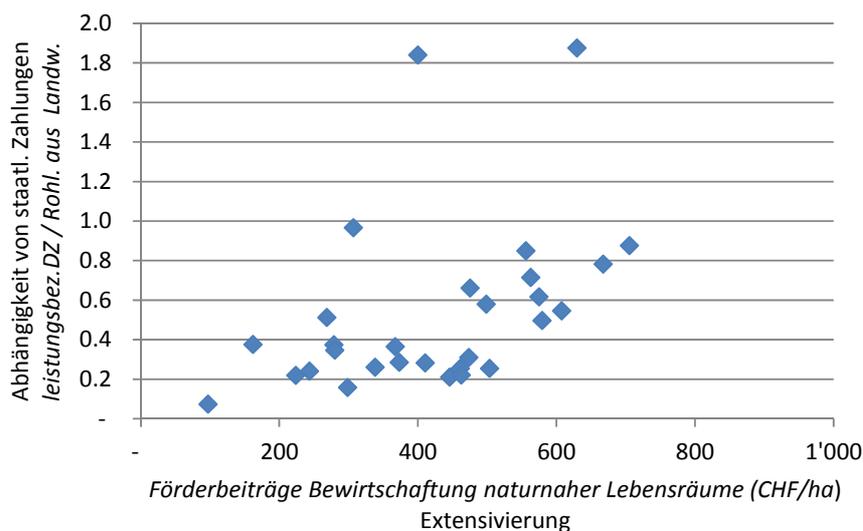


Abbildung 35: Zusammenhang zwischen Abhängigkeit von staatlichen Zahlungen und Extensivierung für den Betriebstyp „Milchkühe“. Als Mass für die Abhängigkeit von staatlichen Zahlungen wird das Verhältnis von leistungsbezogenen Direktzahlungen zu Rohleistung aus landwirtschaftlicher Tätigkeit verwendet, als Mass für die Extensivierung die durchschnittlichen Förderbeiträge für die Bewirtschaftung naturnaher Lebensräume je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche des Betriebs. Quelle: Buchhaltungsdaten FL 2017.

8 Schlussfolgerungen

Die Entwicklung auf den Märkten konnten vor allem wirtschaftlich starke und intensiv bewirtschaftete Betriebe nutzen, um ein besseres Ergebnis zu erwirtschaften

Die uneinheitliche Entwicklung auf den Märkten hat verhindert, dass alle Betriebe gleichermaßen profitieren konnten. Dennoch bot die aktuelle Situation einige Chancen. Die wirtschaftlich gut aufgestellten Betriebe konnten diese Chancen mehrheitlich nutzen dank ihrer stärkeren Marktorientierung. Aufgrund dieser stärkeren Marktorientierung sind sie aber auch mehr den Marktschwankungen unterworfen.

Die Bewirtschaftung als Biobetrieb bringt aktuell vor allem in der Milchwirtschaft Vorteile

Eine wichtige Rolle spielen dabei die Grösse und Ausrichtung der Betriebe (Betriebszweige). So haben zum Beispiel kleinere Betriebe, wenn sie einen hohen Anteil an Ökoleistungen erbringen und sich wenig am Markt orientieren, keine bzw. geringe wirtschaftliche Vorteile aus der biologischen Ausrichtung, da sie nur geringe Mehrerlöse generieren. Aktuell profitieren in Liechtenstein vor allem die Betriebe mit Milchwirtschaft von der biologischen Ausrichtung, vor allem aufgrund ihrer Grösse und des Aufpreises für Bio-Milch. Dieses Potenzial besteht auch bei anderen Betriebsausrichtungen, wo für biologisch produzierte Produkte (Gemüse, Fleisch) Aufpreise erzielt werden können. Es wird aber noch nicht in gleichem Masse ausgeschöpft, weil die Betriebe einerseits zum Teil kleiner sind, und andererseits ihre Produkte nicht optimal vermarkten und so auf einen Teil des möglichen Aufpreises verzichten. Diese Situation lässt sich durch ein gezieltes Agrarmarketing verbessern.

Die Betriebsgrösse ist nach wie vor der wichtigste Faktor, der den Erfolg eines Betriebes beeinflusst.

Wie sich beim Vergleich der Bio- und ÖLN-Betriebe zeigt, sind Biobetriebe vor allem dann erfolgreicher als ÖLN-Betriebe, wenn sie auch grösser sind. Auch andere Einflussfaktoren korrelieren vielfach mit der Grösse der Betriebe, so dass davon ausgegangen werden kann, dass auch in diesen Fällen die Grösse indirekten Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg hat.

Auch der wirtschaftliche Erfolg der Talbetriebe ist vor allem auf die grösseren Strukturen im Talgebiet zurückzuführen. Zum direkten Vorteil der grösseren Nutzfläche kommt eine effizientere Bewirtschaftung der grossen Betriebe im Tal, wodurch höhere Deckungsbeiträge je Hektar erwirtschaftet werden können. Dieser indirekte Vorteil wird jedoch durch spezielle staatliche Beiträge an die Bergbetriebe (Erschwernisbeiträge, Zusatzbeitrag Bergbetriebe) zu einem grossen Teil kompensiert.

Ohne staatliche Unterstützung wäre nur ein kleiner Teil der Betriebe in der Lage, wirtschaftlich zu überleben.

Als direkt einkommensverbessernde Zahlungen bilden die allgemeinen Direktzahlungen einen fixen und verlässlichen Bestandteil des landwirtschaftlichen Einkommens, der Einkommensschwankungen aufgrund der Marktsituation abfedert. Auch in vergleichsweise guten Jahren schafft es nur eine Minderheit der Betriebe, mehr als die Hälfte ihres Einkommens

selbst zu erwirtschaften. Ohne die allgemeinen Direktzahlungen müssten davon dann noch Rücklagen gebildet werden, was das Einkommen weiter verringern würde.

Obwohl die leistungsabhängigen Direktzahlungen als Entschädigungen für erbrachte Leistungen für die Gesellschaft konzipiert sind, können sie ebenfalls eine einkommenswirksame Komponente haben. Dies ist aber differenziert zu betrachten. Sofern die Entschädigungen kostendeckend sind und daraus ein Gewinn resultiert, bieten sie den Vorteil, dass sie eine Grundauslastung der Betriebe ermöglichen. Die dafür notwendigen Leistungen können unabhängig von der Marktentwicklung erbracht werden und sind keinem Marktrisiko ausgesetzt. In einigen Fällen decken die Entschädigungen jedoch nicht alle Kosten, so dass die entsprechenden Verträge sich negativ auf das Einkommen auswirken. Dies wird aber häufig von den Landwirten nicht ausreichend berücksichtigt.

Trotz der Kürzung des Basisbeitrags sind die staatlichen Zahlungen kaum zurückgegangen

Die Gesamtsumme der staatlichen Beiträge an die Landwirtschaft ist im Vergleich der Dreijahresperioden vor und nach der Kürzung nur deshalb leicht zurückgegangen, weil die Anzahl anerkannter Betriebe rückläufig war. Trotz der Kürzung des Basisbeitrags erhält der durchschnittliche Betrieb inzwischen mehr Direktzahlungen als vor der Kürzung. Grund dafür ist, dass der Anstieg der leistungsabhängigen Direktzahlungen stärker war als der Rückgang der allgemeinen Direktzahlungen.

Das landwirtschaftliche Einkommen je Betrieb hat sich jedoch im Vergleich der beiden Dreijahresperioden verschlechtert, wofür vor allem ein starker Kostenanstieg verantwortlich ist. Dies ist möglicherweise eine Folge davon, dass die Betriebe versucht haben, die wegfallenden Einnahmen durch andere staatliche Zahlungen zu ersetzen. Um die zusätzlichen leistungsabhängigen Direktzahlungen zu erhalten, mussten sie jedoch zusätzliche Leistungen erbringen, was mit erhöhten Kosten verbunden war. Diese Kosten lassen sich zwar nicht genau zuordnen, aber es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie höher lagen als der dadurch erreichte Anspruch auf zusätzliche staatliche Leistungen. Falls dies zutrifft, hätte sich die Kürzung des Basisbeitrags gleich in zweifacher Hinsicht negativ auf die Wirtschaftlichkeit der Betriebe ausgewirkt (Kürzung der allgemeinen Direktzahlungen und gestiegene Kosten), ohne dass die staatlichen Ausgaben je Betrieb gesenkt worden sind. Unter dem Aspekt der angestrebten Ökologisierung der Landwirtschaft bedeutet diese Entwicklung jedoch, dass der Staat für seine Ausgaben einen höheren Gegenwert in Form von ökologischen Leistungen erhält.

9 Definitionen und Glossar

9.1 Definitionen

Arbeitsverdienst: Der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte ist die Entschädigung für die geleistete nicht entlohnte Familienarbeit. Er ist die resultierende Grösse aus landwirtschaftlichem Einkommen minus Zinsanspruch für das im Betrieb investierte Eigenkapital. Zur Berechnung des Zinsanspruchs wird in Analogie zur zentralen Auswertung von ART der mittlere Zinssatz der schweizerischen Bundesobligationen (Laufzeit 10 Jahre) verwendet. Der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte wird durch die Familienarbeitskräfte – gemessen in Familienjahresarbeitseinheiten (FJAE) – dividiert. Die Basis für eine (F)JAE sind 280 Arbeitstage à 10 Stunden, wobei eine Person, auch bei mehr Arbeitszeit, maximal 1.0 (F)JAE entspricht. Verminderte Leistungsfähigkeit (Alter, Invalidität etc.) wird bei der Berechnung ebenfalls berücksichtigt. Der Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte dient als Vergleichsgrösse mit dem Lohn von Angestellten. Als Grösse für die nichtlandwirtschaftlichen Löhne werden aus Vergleichbarkeitsgründen mit der Schweiz die von ART auf Grundlage der Lohnstrukturhebungen des Bundesamtes für Statistik erhobenen Vergleichslöhne für das schweizerische Talgebiet verwendet (standardisierte Jahres-Bruttolöhne). Eine Unterscheidung des Vergleichslohnes für das Tal- und Berggebiet wird in Liechtenstein nicht vorgenommen, da aufgrund der Kleinräumigkeit das ausserlandwirtschaftliche Lohnniveau in beiden Regionen als gleich hoch angenommen werden kann.

Betriebszweigergebnisse: Der vergleichbare Deckungsbeitrag ist die resultierende Grösse aus den Leistungen eines Betriebszweigs abzüglich der direkt zuteilbaren Kosten. Es handelt sich um eine zeitraumbezogene Grösse, die zu horizontalen Vergleichen von Betriebszweigen herangezogen wer-

den kann. Der vDB gibt an, welchen Beitrag ein Betriebszweig zur Deckung der Strukturkosten des Betriebes leistet. Der vDB enthält keinerlei Direktzahlungen, also auch keine Raufutterverzehrerbeiträge, Abgeltungen für extensiven Getreidebau oder Abgeltungen für integrierte bzw. biologische Bewirtschaftung der Flächen. Dies ist bei Vergleichen zwischen den verschiedenen Produktionsarten zu berücksichtigen.

Deckungsbeitrag (Bruttoergebnis 1): Erwirtschafteter Überschuss zur Deckung der Gemeinkosten des Betriebes. Landwirtschaftlicher Betriebsertrag - Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen = Deckungsbeitrag Betrieb (Bruttoergebnis 1).

Direktzahlungen: Unter dem Begriff Direktzahlungen werden in diesem Bericht sämtliche staatlichen Transferzahlungen, welche direkt an die Landwirte ausbezahlt werden, zusammengefasst. Diese gliedern sich in allgemeine (einkommensverbessernde) und leistungsbezogene Direktzahlungen gemäss Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-Verordnung. Seit dem Auswertungsjahr 2004 sind zudem die Alpkostenbeiträge in der Kategorie Erschwernisbeitrag, Hanglagen enthalten. Diese Beiträge wurden in den Vorjahren in der Kategorie verschiedene Rotherträge geführt.

Fremdkosten: Zu den Fremdkosten gehören Sachkosten, Personalkosten, Schuld- und Pachtzinsen. Es sind die Kosten der Produktionsfaktoren, die von Aussenstehenden zur Verfügung gestellt werden. Darin nicht enthalten sind die Kosten (Entschädigung) für die eigene Arbeit und für das im Betrieb investierte Eigenkapital.

Landwirtschaftliches Einkommen: Das landwirtschaftliche Einkommen, als resultierende Grösse aus Rohleistung minus Fremdkosten, entschädigt die auf dem Betrieb geleistete Familienarbeit und das im

Betrieb investierte Eigenkapital. Es kann nicht ohne weitere Umrechnungen mit dem Gehalt eines Arbeitnehmers verglichen werden.

Mittelfluss: Die Mittelflussrechnung dieses Berichtes betrachtet den Fonds nettomonetäres Umlaufvermögen (NMUV), der sich wie folgt zusammensetzt: Flüssige Mittel plus Debitoren plus transitorische Aktiven minus Kreditoren minus transitorische Passiven. In der liechtensteinischen Auswertung werden für die Berechnung des NMUV der betriebsfremde Cashflow (Nebeneinkommen) und die Privatausgaben nicht berücksichtigt. Den Mittelfluss Landwirtschaft erhält man durch die Korrektur des landwirtschaftlichen Einkommens um die Effekte, die sich nicht auf die finanziellen Mittel auswirken (nicht liquiditätswirksam sind). Diese Korrekturen umfassen neben Abschreibungen und Veränderungen von Vorräten und Tiervermögen vor allem die Selbstversorgung und die kalkulierte Wohnungsmiete. Der Mittelfluss aus dem landwirtschaftlichen Betrieb kann, zusammen mit Mitteln aus nichtlandwirtschaftlichen Quellen, für Privatausgaben, Investitionen, Tilgung, private Entnahmen oder zum Sparen verwendet werden.

Rohleistung: In den Rohleistungen sind die Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen, die staatlichen Transferzahlungen sowie die bewerteten Lieferungen an den Unternehmerhaushalt zusammengefasst. Die Rohleistung umfasst lediglich den Wert der den Betrieb verlassenden Endprodukte, ohne im Betrieb selbst verwendete Zwischenprodukte. Interne Lieferungen werden deshalb nicht erfasst. Die Zukäufe von Tieren und mehrjährigen Pflanzen werden als Sachkosten verrechnet.

9.2 Glossar

Das Glossar bezieht sich in erster Linie auf den Tabellenanhang. Die Begriffe sind alphabetisch geordnet. Bei Verweisen im Text steht das Zeichen → vor dem Begriff auf den verwiesen wird.

Abgeltung ökologische und tiergerechte Leistungen: Beiträge gemäss Ethoprogramm-Förderungs-Verordnung; LGBl. 2009 Nr. 392, und Landwirtschafts-Bewirtschaftungs-Förderungs-Verordnung; LGBl. 2010, Nr. 68. Konkret handelt es sich um Beiträge für extensiv und wenig intensiv genutzte Flächen, für den Hochstamm-Feldobstbau, für Buntbrachen, für die bodenschonende Bewirtschaftung, für den extensiven Ackerbau, für die integrierte Produktion, für den biologischen Landbau, für den regelmässigen Auslauf ins Freie (RAUS) und für die tiergerechte Stallhaltung (BTS).

Abschreibungen: Wertminderung langlebiger Anlagegüter als Kosten auf die Rechnungsperioden verteilt.

AHV, IV, EO: 50% der für das Betriebsleiterpaar verrechneten Beiträge für AHV, IV, EO (1. Säule). Diese Korrektur ist nötig, damit der aus dem Landwirtschaftlichen Einkommen resultierende Arbeitsverdienst pro Familienjahresarbeitseinheit mit dem Bruttoeinkommen von Angestellten im 2. und 3. Sektor vergleichbar ist.

Allgemeine Betriebskosten: Versicherungen, →elektrische Energie, Heizmaterial, Wasser, Telefon, übrige allgemeine Betriebskosten.

Anbaubeiträge: Beiträge für den Anbau von Ölsaaten und Faserpflanzen.

Anlagevermögen: Vermögensgegenstände, die längerfristig im Dienste des Betriebes stehen und normalerweise nicht für den Verkauf bestimmt sind.

Aktiven Betrieb: Vermögen, das dem landwirtschaftlichen Betrieb zugeordnet wird.

Aktiven betriebsfremd: Vermögen des/der ausserlandwirtschaftlichen Betriebe/s (angegeben) sowie inventarisiertes Privatvermögen.

Aktiven total: Mittel, die sich im Eigentum der Einheit Unternehmen/Haushalt befinden. Sie setzen sich zusammen aus →Aktiven Betrieb und →Aktiven betriebsfremd.

Allgemeine Direktzahlungen: Beiträge gemäss Landwirtschafts-Einkommensbeitrags-Verordnung; LGBL 2010 Nr. 67.

Anlagedeckungsgrad 2: Mass für die Deckung des Anlage- und Tiervermögens durch langfristiges Kapital. Anteil Mittel- und langfristiges Fremdkapital total und Eigenkapital total am Tier- und Anlagevermögen total.

Anteil Pächterbetriebe: Anteil der Betriebe, die nicht im Eigentum des Bewirtschafters sind.

Arbeiten durch Dritte, Maschinenmiete: Kosten der Arbeiten durch Dritte und Maschinenmiete.

Arbeiten für Dritte: →Rohertrag aus Arbeiten für Dritte und Maschinenvermietung.

Arbeitskräfte Betrieb: Total von →Familienarbeitskräften und Angestellten. Einheit →Jahresarbeitsinheit (JAE).

Arbeitsproduktivität: →Betriebseinkommen geteilt durch →Arbeitskräfte Betrieb.

Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte: Vom landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschafteter Jahresüberschuss, der als Entschädigung für die auf dem Betrieb geleistete Arbeit von nichtentlohnten →Familarbeitskräften zur Verfügung steht. Der Arbeitsverdienst ergibt sich nach Abzug des →Zinsanspruchs auf das Eigenkapital Betrieb vom →Landwirtschaftlichen Einkommen.

Berggebiet: Sammelbegriff für Bergregion CH und Berggebiet FL; →Region CH, →Region FL.

Betriebseinkommen: Vom landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschafteter Jahresüberschuss, der als Entschädigung für die auf dem Betrieb geleistete Arbeit und als Entschädigung für das im Betrieb eingesetzte Kapital zur Verfügung steht. →Rohleistung total minus →Sachkosten.

Betriebstyp: vgl. Kapitel 5.3.1

Bio (Betriebsgruppe): Betriebe mit anerkannter biologischer Bewirtschaftung. Der Begriff umfasst auch Umstellungsbetriebe.

Boden (Bilanz): Inventarwert der Betriebsfläche im Eigentum und abzuschreibendes Land.

Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich): Resultierende des Umsatzbereiches der Mittelflussrechnung →Mittelfluss Landwirtschaft plus Mittelfluss betriebsfremd abzüglich Privatausgaben. Mittelfluss aus der Umsatztätigkeit (selbstständige oder unselbstständige Tätigkeit, nach Deckung der Privatausgaben), der für Investitionen, Tilgung, private Entnahmen (Ausgleich) oder die Vermehrung des Fonds verwendet werden kann.

Dauerkulturen(fläche): Summe aller Dauerkulturflächen des Betriebes: Obst, Reben etc.

Dauerkulturen Rohertrag: →Rohertrag der →Dauerkulturen.

Dauerkulturen Rohleistung: →Rohleistung der →Dauerkulturen.

Direktverkauf: →Rohleistung aus der Direktvermarktung von Produkten inkl. Kelterei.

Direktzahlungen: Staatliche Transferzahlungen an die Landwirtschaft. →Allgemeine Direktzahlungen plus →Abgeltungen ökol. und tiergerechter Leistungen plus →Erschwernisbeiträge, Hanglagen plus andere

Abgeltungsbeiträge des Staates oder der Gemeinden.

EBITDA: „Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization“: Betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen.

EBIT: „Earnings before Interest and Taxes“: Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBT: „Earnings before Taxes“: Betriebliches Ergebnis vor Steuern.

Eigenkapital total: Kapital, das vom Eigentümer dem Unternehmen zur Verfügung gestellt wird. Aktiven total abzüglich Fremdkapital.

Eigenkapital Betrieb: Der dem Betrieb zugeordnete Anteil am →Eigenkapital. Für die Zuteilung dient das Verhältnis →Aktiven Betrieb zu →Aktiven total.

Eigenkapitalrentabilität: Finanzielle Rentabilität als Verhältnis zwischen einer Gewinngrösse und dem eingesetzten Eigenkapital. →Eigenkapitalrente geteilt durch →Eigenkapital Betrieb.

Eigenkapitalrente: Betrag, der nach Abzug des →Lohnanspruchs der Familienarbeitskräfte vom →landwirtschaftlichen Einkommen für die Verzinsung des dem Betrieb zur Verfügung gestellten →Eigenkapitals Betrieb übrig bleibt.

Eigenkapitalveränderung: Differenz zwischen dem →Eigenkapital in der Schlussbilanz und dem Eigenkapital in der Eingangsbilanz.

Erfolg aus Landwirtschaft, FiBu: Erwirtschafteter Jahresgewinn/-verlust aus landwirtschaftlichen Aktivitäten. Nichtlandwirtschaftliche Nebenbetriebe sind nicht Teil dieses Erfolgs.

Erfolg aus Landwirtschaft: Erfolg aus Landwirtschaft, FiBu plus landwirtschaftliche Erfolge ausserhalb der FiBu (z.B. Erfolg aus Betriebszweiggemeinschaften).

Erschwernisbeitrag, Hanglagen: Beiträge gemäss Landschaftspflege-Förderungsverordnung; LGBl. 2010 Nr. 53.

Familienarbeitskräfte: Total von nicht entlohnten Familienarbeitskräften. Einheit →Jahresarbeitsinheit (JAE).

Feste Einrichtungen (Bilanz): Mit den Wirtschaftsgebäuden oder dem Boden fest verbundene Einrichtungen.

Fläche je Arbeitskraft: Menge eines Produktionsfaktors gemessen an der Menge eines anderen Produktionsfaktors (Intensität). →Landwirtschaftliche Nutzfläche in Hektar je →Arbeitskraft des Betriebes.

Flächenproduktivität: →Betriebseinkommen je Hektar →landwirtschaftliche Nutzfläche.

Freilandgemüse(fläche): Summe aller Frisch- und Verarbeitungsgemüseflächen des Betriebes.

Freilandgemüse Rohertrag: →Rohertrag von →Freilandgemüse.

Freilandgemüse Rohleistung: →Rohleistung von →Freilandgemüse.

Fremdfinanzierungsgrad: Anteil des Vermögens, das mit Fremdkapital finanziert ist. Fremdkapital geteilt durch →Aktiven total.

Fremdkosten total: Kosten der Produktionsfaktoren, die Aussenstehende zur Verfügung stellen. Zu den Fremdkosten gehören →Sachkosten, →Personalkosten sowie →Schuld- und Pachtzinsen.

Futterbau(fläche): Summe aller Futterbauflächen des Betriebes: Wiesen, Weiden, Silomais und Futterrüben.

Futtermittel (Fremdkosten): Zukäufe von Kraftfutter, Mineralsalzen und Vitaminen, Milchpulver, Grasmehl, Kartoffeln, Rübenschnitzeln, Grün- und Dürrfutter, sonstigen Futtermitteln.

Gebäude (Bilanz): Betriebsgebäude, Wohnhaus, Nebengebäude, Silos.

Gebäude und feste Einrichtungen (Fremdkosten): Reparaturen, →Abschreibungen und Gebäudeversicherung.

Gebiet: → Region CH, → Region FL.

Gepachtete Betriebsfläche: Alle gepachteten, zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden produktiven und unproduktiven, landwirtschaftlich oder nicht landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Gesamtkapitalrentabilität: Finanzielle Rentabilität als Verhältnis zwischen einer Gewinngrösse und dem eingesetzten Kapital. →Reinertrag geteilt durch →Aktiven Betrieb.

Getreide(fläche): Summe aller Brot- und Futtergetreideflächen des Betriebes: Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Dinkel, Hafer etc. (ohne Mais).

Getreide Rohertrag: →Rohertrag von Getreide.

Getreide Rohleistung: →Rohleistung von Getreide.

Grossvieheinheit (GVE): Recheneinheit, welche die Zusammenfassung von Nutztieren unterschiedlicher Tier- und Alterskategorien erlaubt. Aktuelle Koeffizienten siehe Landw. Begriffsverordnung (SR 910.91, LBV). Durch die verbesserte Berechnung der GVE im Buchhaltungsprogramm gibt es im Bereich Rindvieh (RiGVE als Teil der gesamten GVE) ab 2003 grosse Unterschiede im Vergleich zu den Vorjahren. Die RiGVE sind bei gleichem mittlerem Tierbestand in Stück im Mittel 10-12 % tiefer. Die Ursache der Differenz liegt beim Rindvieh ohne Kühe (Aufzuchttiere), bei denen die GVE-Werte 40 bis 50 % tiefer sind.

Grünland: Kunstwiesen und Naturwiesen.

Hackfrüchte(fläche): Summe aller Flächen mit Hackfrüchten, welche nicht auf dem eigenen Betrieb verfüttert werden: Körnermais, Kartoffeln, Silomais für den Verkauf etc. – Flächen, auf welchen betriebseigenes Futter produziert wird (Silo-

mais/Futterrüben) sind im Unterschied zur schweizerischen ART-Auswertung nicht berücksichtigt.

Hackfrüchte Rohertrag: →Rohertrag der →Hackfrüchte.

Hackfrüchte Rohleistung: →Rohleistung der →Hackfrüchte.

Haupterwerbsbetrieb CH: Voll- und Zuerwerbsbetriebe: In Vollerwerbsbetrieben stammen mehr als 90 % des Gesamteinkommens aus dem landwirtschaftlichen Betrieb. In Zuerwerbsbetrieben stammen 50-90 % des Gesamteinkommens aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.

Haupterwerbsbetrieb FL: Direktzahlungsberechtigter Betriebe nach Landwirtschaftlicher Begriffs- und Anerkennungsverordnung zwischen 1'350 und 2'699 Jahresarbeitskraftstunden gemäss ART-Arbeitsvoranschlag.

Hauptfutterfläche je RGVE: Menge eines Produktionsfaktors gemessen an der Menge eines anderen Produktionsfaktors (Intensität). Fläche von →Grünland, Silomais und Futterrüben je raufutterverzehrende →Grossvieheinheit.

Hypothekarkredite: Wurden in bisherigen Berichten zum Teil als grundpfandgesicherte Schulden bezeichnet.

Immobilie Sachanlagen: ehemals Landgutvermögen →Boden, Meliorationen, →Gebäude, feste Einrichtungen und Dauerkulturen wie Obstbäume, Reben, Beeren sowie stehendes Holz im Wald.

Investitionskredite: Darlehen, deren Zinsendienst gemäss Gesetz über die Förderung von Investitionen in der Landwirtschaft (FILG) bzw. Landwirtschaftsbetriebsinfrastrukturförderungsverordnung vom Staat übernommen wird (LGBL 2001 Nr. 13 bzw. LGBL 2009 Nr. 211); zinslose Darlehen.

Jahresarbeitsinheit (JAE): Mass für die Anzahl beschäftigter Personen, wobei eine Person max. eine JAE ergibt und teilzeitlich

beschäftigte auf der Basis von 280 Arbeitstagen (= 1 JAE) angerechnet werden.

Kalkulatorischer Gewinn/Verlust: Vom landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschafteter Jahresüberschuss nach Deckung aller Kosten, inklusive der kalkulatorischen Kosten für den betriebseigenen Faktoreinsatz von Eigenkapital und Familienarbeit. Landwirtschaftliches Einkommen minus Zinsanspruch Eigenkapital minus Lohnanspruch Familienarbeitskräfte. Positive oder negative Differenz zwischen →Rohleistung und kalkulatorischen Gesamtkosten. →Rohleistung total minus →Fremdkosten →Zinsanspruch minus →Lohnanspruch.

Kapitalproduktivität: →Betriebseinkommen geteilt durch →Aktiven Betrieb.

Kühe Stück: Durchschnitt aus Anzahl Kühe am Anfang und am Ende des Jahres, die im Eigentum des Bewirtschafters sind.

Kurzfristiges Fremdkapital: Kontokorrent, Kreditoren, transitorische Passiven, übriges kurzfristiges Fremdkapital.

Landwirtschaftliche Nutzfläche: Die einem Betrieb zugeordnete, für den Pflanzenbau genutzte Fläche, die dem Bewirtschafteter ganzjährig zur Verfügung steht. Inkl. Hecken, Streuland und in Normfläche umgerechnete Sömmerungsweiden.

Landwirtschaftliches Einkommen: Vom landwirtschaftlichen Betrieb erwirtschafteter Jahreserfolg, der die auf dem Betrieb geleistete Familienarbeit und das im Betrieb eingesetzte Eigenkapital entschädigt. Differenz aus den →Rohleistungen total und den →Fremdkosten total.

Liquiditätsgrad 2: Liquidität auf kurze Sicht, quick ratio, acid test, auf Stufe Unternehmen/Haushalt. Zahlungsmittel plus kurzfristige Forderungen geteilt durch →kurzfristiges Fremdkapital.

Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte: Berechnete Abgeltung für die nicht entlohnte familieneigene Arbeit. Je

→Familienarbeitskraft wird der →Vergleichslohn der entsprechenden →Region eingesetzt.

Maschinen und Geräte (Fremdkosten): Treib- und Schmierstoffe, Motorfahrzeuggebühren, Kleingeräte, Reparaturen, →Abschreibungen.

Mastschweine Stück: Durchschnittlicher Tierbestand während des Jahres. Im Eigentum des Bewirtschafters.

Milch, Milchprodukte Rohertrag: →Rohertrag aus Milch und Milchprodukten.

Milch, Milchprodukte Rohleistung: →Rohleistung aus Milch und Milchprodukten.

Mittelfluss Landwirtschaft: Zwischengröße des Umsatzbereiches der Mittelflussrechnung. Mittelfluss aus landwirtschaftlicher Tätigkeit, der (allenfalls zusammen mit nichtlandwirtschaftlichen Quellen) für Privatausgaben, Investitionen, Tilgung, private Entnahmen (Ausgleich) oder die Vermehrung des Fonds →NMUV verwendet werden kann. →Landwirtschaftliches Einkommen plus →Abschreibungen plus Veränderung Vorräte und →Tiervermögen plus andere Korrekturen (Selbstversorgung, Eigenleistungen, kalkulierte Wohnungsmiete).

Mittel- und langfristiges Fremdkapital: →Hypothekarkredite, →Investitionskredite, verschiedenes mittel- und langfristiges Fremdkapital, Wohn- und Tischrechte.

Mittelwert: Bei Verhältniszahlen (z.B. Betriebseinkommen je JAE) wird das gewogene arithmetische Mittel angegeben (also z.B. Summe der Betriebseinkommen durch Summe der Arbeitskräfte). Dies ergibt das gleiche Resultat wie (Gruppenergebnis) der Mittelwert der Betriebseinkommen geteilt durch (Gruppenergebnis) den Mittelwert der Arbeitskräfte. Bei den Mitteln dreier Jahre werden die gewöhnlichen arithmetischen Mittel der drei Jahresmittelwerte angegeben.

- Mobile Sachanlagen:** Maschinen, Geräte, Auto.
- Nebenerwerbsbetrieb CH:** Maximal 50 % des Gesamteinkommens stammen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.
- Nebenerwerbsbetrieb FL:** Direktzahlungsbe-rechtigte Betriebe nach Landwirtschaftlicher Begriffs- und Anerkennungsverord-nung zwischen 1'080 bis 1'349 Jahresar-beitskraftstunden gemäss ART-Arbeitsvoranschlag.
- Nettomonetäres Umlaufvermögen (NMUV):** In der Mittelflussrechnung der schweizeri-schen Auswertung von ART wird der Fonds nettomonetäres Umlaufvermögen darge-stellt, berechnet aus flüssigen Mitteln plus Debitoren plus transitorische Aktiven mi-nus Kreditoren minus transitorische Passi-ven. Im NMUV der Liechtensteiner Betrie-be sind der Cashflow betriebsfremd (Ne-beneinkommen) und die Privatausgaben nicht berücksichtigt. Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation der Betriebe ist insbesondere die Veränderung des NMUV während des Berichtsjahrs aus-schlaggebend.
- Offene Ackerfläche:** Fläche, auf der einjähri-ge Kulturen angebaut werden inkl. Bra-chen. Kunstwiesen gehören nicht dazu.
- ÖLN:** Ökologischer Leistungsnachweis, be-stehend aus: tiergerechte Haltung der Nutztiere, ausgeglichene Düngerbilanz, an-gemessener Anteil an ökologischen Aus-gleichsflächen, geregelte Fruchtfolge, ge-igneter Bodenschutz, Auswahl und geziel-te Anwendung der Pflanzenbehandlungs-mittel und für Biobetriebe noch spezielle Bestimmungen.
- Pachtzinsen:** Für einzelne Parzellen und auch ganze Heimwesen.
- Passiven total:** Die Passiven umfassen das →Eigenkapital und das Fremdkapital.
- Personalkosten:** Barlöhne plus Nebenkosten plus Verpflegungskosten Angestellte plus Mieten plus Sozialbeiträge plus übrige Per-sonalkosten.
- Pflanzenbau Rohertrag:** →Rohertrag aus der pflanzlichen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlun-gen.
- Pflanzenbau Rohleistung:** →Rohleistung aus der pflanzlichen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlun-gen, ohne Belastung von Kauf mehrjähriger Pflanzen.
- Quartil:** Aufteilung einer der Grösse nach geordneten statistischen Reihe in 4 Teile. Die Stichprobe wird der Grösse nach sor-tiert (im Anhang nach →Arbeitsverdienst pro FJAE) und anschliessend in 4 Teile mit möglichst gleichviel Werten geteilt. Für die Festlegung von Quartilsgrenzen zwischen dem nächsttieferen und dem nächsthöhe-ren Wert und für die Aufteilung von nicht durch 4 teilbaren Beobachtungsreihen gibt es keine zwingenden Regeln.
- Raufutterverzehrbeitrag:** Beiträge nach Landwirtschaftseinkommensbeitragsver-ordnung für die Haltung raufutterverzeh-render Nutztiere.
- Region CH:** Talregion bestehend aus Acker-bauzone, erweiterte Übergangszone und Übergangszone (Vergleichsgrösse zum FL Talgebiet); Hügelregion bestehend aus Hügelzone und Bergzone I; Bergregion be-stehend aus Bergzone II bis IV (Vergleichs-grösse zum FL Berggebiet); vgl. auch Ver-ordnung über den landwirtschaftlichen Produktionskataster und die Ausscheidung von Zonen.
- Region FL:** Einteilung in Tal- und Berggebiet. Als Berggebiet gilt die im Landwirtschafts-gesetz ausgeschiedene Region. Alles ande-re zählt als Talgebiet.
- Reinertrag:** Kalkulatorische Restgrösse für die Verzinsung des im Betrieb eingesetzten Kapitals. Er berechnet sich wie folgt: →Schuldzinsen + →Zinsanspruch Eigenka-

pital Betrieb +/- →kalkulatorischer Gewinn/Verlust.

Rindvieh: Tiere der Rindergattung im Eigentum des Bewirtschafters in →Grossvieheinheiten.

Rindviehhaltung Rohertrag: →Rohertrag aus der Rindviehhaltung, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen.

Rindviehhaltung Rohleistung: →Rohleistung aus der Rindviehhaltung, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen, ohne Belastung der →Tierzukäufe.

Rohertrag total: Gesamtwert aller im Laufe des Rechnungsjahres erzeugten Produkte und Dienstleistungen inklusive eigene Naturalbezüge und kalkulierter Gebäudemiete für das Wohnhaus, jedoch ohne innerbetrieblichen Naturalverkehr.

Rohleistung (total): Gesamtwert aller im Laufe des Rechnungsjahres erzeugten Produkte und Dienstleistungen, die nicht innerhalb des Betriebes verbraucht werden. Interne Lieferungen werden nicht erfasst.

Rohertrag aus landwirtschaftlicher Produktion: →Rohertrag total ohne →Direktzahlungen und →verschiedene Roherträge oder →Pflanzenbau (Rohertrag) plus →Tierhaltung (Rohertrag).

Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion: →Rohleistung total ohne →Direktzahlungen und →verschiedene Rohleistungen oder →Pflanzenbau (Rohleistung) plus →Tierhaltung (Rohleistung).

Sachkosten: Kosten für die in der Produktion eingesetzten Produktionsmittel (ohne die internen Lieferungen) einschliesslich der Abschreibungen, aber ohne die Entschädigung für die Produktionsfaktoren Arbeit und Kapital.

Sachkosten Pflanzenbau: →Sachkosten für die pflanzliche Produktion. Dünger, Saatgut, Pflanzenschutzmittel, Hagelversicherung, verschiedene Kosten Pflanzenbau.

Sachkosten Tierhaltung: →Sachkosten für die tierische Produktion. →Futtermittel, →Tierzukäufe, Sömmerungs- und Futtergelder, Tierarzt und Medikamente, Miete und Abschreibung Milchkontingent, Stroh und Streue (zugekauft), verschiedene Kosten der Tierhaltung.

Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1): →Arbeiten durch Dritte, Maschinenmiete plus Autokostenanteil plus →Maschinen und Geräte plus Pflanzen plus →Gebäude und feste Einrichtungen plus Meliorationen und Wege plus →allgemeine Betriebskosten.

Schuldzinsen: Schuldzinsen für das gesamte Fremdkapital, aber ohne die anteiligen Schuldzinsen nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten.

Schweine: Schweine im Eigentum des Bewirtschafters in →Grossvieheinheiten.

Schweinehaltung Rohertrag: →Rohertrag aus der Schweinehaltung (Zucht und Mast).

Schweinehaltung Rohleistung: →Rohleistung aus der Schweinehaltung (Zucht und Mast), ohne Belastung der →Tierzukäufe.

Strukturkosten 1: →Sachstrukturkosten.

Strukturkosten 2: Entschädigung für fremde Faktoren Arbeit und Kapital. →Personalkosten plus →Pachtzinsen plus →Schuldzinsen.

Talgebiet: Sammelbegriff für Talregion CH und Talgebiet FL; →Region CH, →Region FL.

Tierbesatz: Menge eines Produktionsfaktors gemessen an der Menge eines anderen Produktionsfaktors (Intensität). →Grossvieheinheiten je Hektar →landwirtschaftliche Nutzfläche. Während des Jahres auf dem Betrieb anwesende Grossvieheinheiten (inkl. fremde Tiere auf dem Betrieb, exkl. abwesende eigene Tiere).

Tierbestand total: Tiere im Eigentum des Bewirtschafters in →Grossvieheinheiten (GVE).

Tierhaltung Rohertrag: →Rohertrag aus der tierischen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen (inkl. Wertveränderungen).

Tierhaltung Rohleistung: →Rohleistung aus der tierischen Produktion, ohne die den Betriebszweigen zuteilbaren Direktzahlungen (inkl. Wertveränderungen), ohne Belastung der →Tierzukäufe.

Tiervermögen: Inventarwert der Tiere.

Tierzukäufe: Zukäufe und externe Lieferung von Tieren.

Umlaufvermögen: Vermögenspositionen, die sich normalerweise mindestens einmal pro Jahr umsetzen.

Veränderung NMUV: Resultierende der Mittelflussrechnung mit Fonds →Nettomonetäres Umlaufvermögen (NMUV).

Vergleichslohn: Es werden zwei Vergleichslöhne verwendet. Der Vergleichslohn CH basiert auf der Lohnstrukturerhebung des Bundesamtes für Statistik (CH), welcher nach Produktionszonen differenziert wird. Im vorliegenden Bericht wird der Vergleichslohn für das schweizerische Talgebiet verwendet. Als weitere Vergleichsgrösse wird der Liechtensteiner Medianlohn verwendet, welcher vom Amt für Statistik letztmals im Jahr 2014 publiziert worden ist.

Verschiedene Roherträge, Paralandwirtschaft: Gebäudevermietung, Eigenleistungen für Investitionen, →Arbeiten für Dritte, Kapitalerträge, →Direktverkauf, übrige Erträge des Betriebes.

Verschiedene Rohleistung, Paralandwirtschaft: Gebäudevermietung, Eigenleistungen für Investitionen, →Arbeiten für Dritte, Kapitalerträge, →Direktverkauf, übrige Erträge des Betriebes.

Versch. raufutterverzehrende Tiere: Tiere der Pferdegattung sowie Schafe, Ziegen, Bisons, Hirsche, Lamas und Alpakas in →Grossvieheinheiten. Im Eigentum des Bewirtschafters.

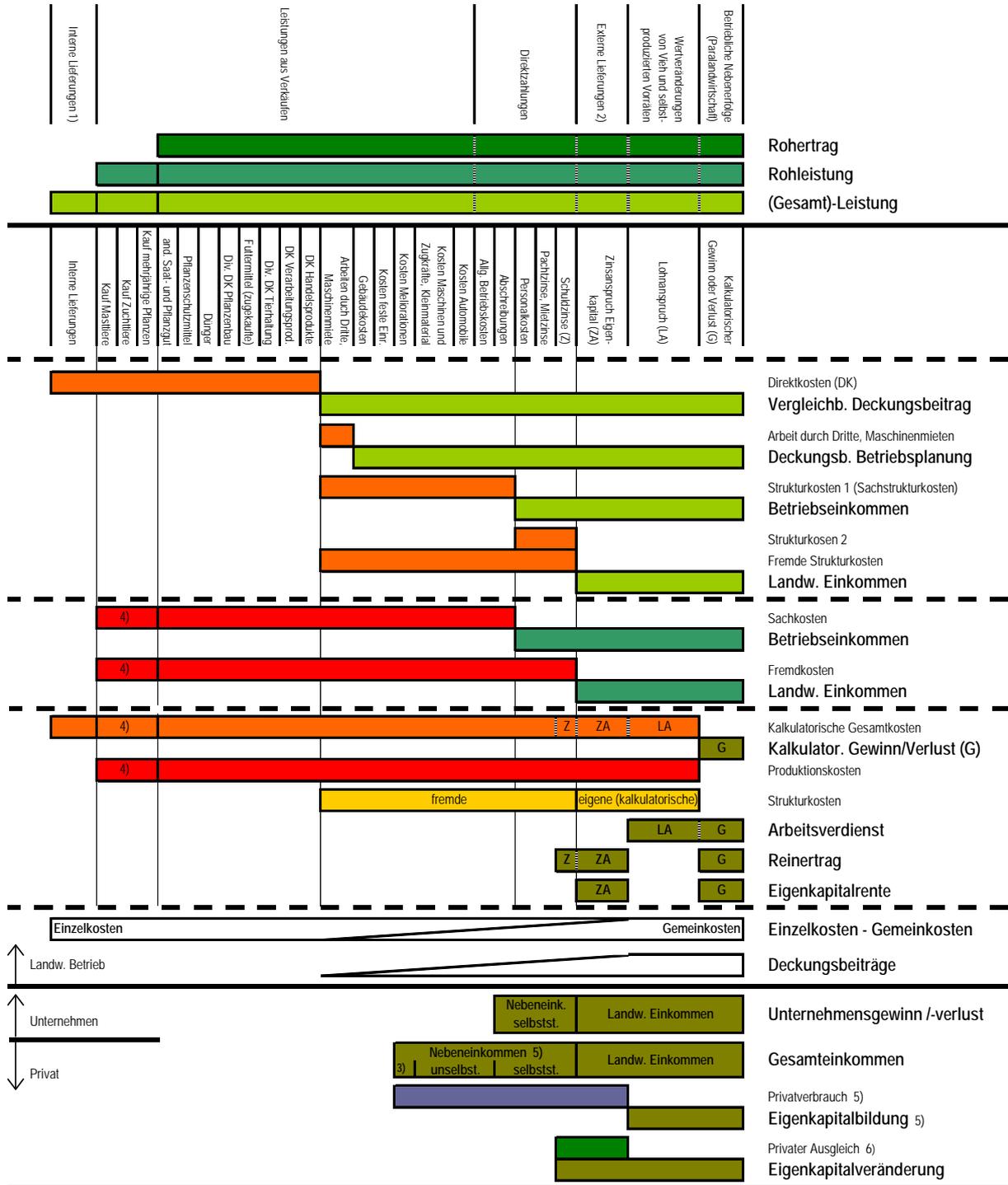
Vollerwerbsbetrieb FL: Direktzahlungsrechtigte Betriebe nach Landwirtschaftlicher Begriffs- und Anerkennungsverordnung mit mindestens 2'700 Jahresarbeitskraftstunden gemäss ART-Arbeitsvoranschlag.

Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb: Die Abgeltung für das Eigenkapital Betrieb. In Analogie zur ART-Auswertung wird der Durchschnittzinssatz des entsprechenden Jahres der schweizerischen Bundesobligationen angewendet.

Zuchtschweine Stück: Durchschnittlicher Tierbestand während des Jahres. Im Eigentum des Bewirtschafters.

10 Anhang

10.1 Erfolgsbegriffe



- 1) Interne Lieferungen: Naturallieferungen zwischen Kostenträgern bzw. Betriebszweigen (Bsp.: Selbstproduzierte Futtergerste an die Schweinemast)
- 2) Externe Lieferungen: Lieferungen von Gütern und Diensten (Naturalien, Gebäudemieten, Arbeitsleistungen und Maschinenmieten) zwischen der landw. Produktion und
 - a) nichtlandwirtschaftlichen Betrieben, Verpflegung und Privat (Bsp.: Milch an Verpflegung, Wohnungsmiete an Privat)
 - b) Strukturkonten (Bsp.: Milch an Angestellte/Arbeit an Investitionen)
- 3) Soziale Absicherung: Zulagen, Renten, Versicherungsleistungen (EO, Taggelder, Arbeitslosengelder usw.)
- 4) Zukäufe Tiere und mehrjähr. Pflanzen: Von Bedeutung, wenn mit Roh- oder Gesamtleistung gerechnet wird. Solche Kosten werden unter den Sachkosten verbucht.
- 5) "Private Angaben": In der FL-Auswertung werden Privatverbrauch, Nebeneinkommen und Eigenkapitalbildung nicht erfasst oder berechnet.
- 6) Privater Ausgleich: Private Kapitaleinlagen und private Kapitalrückzüge

10.2 Anhangtabellen

		Alle				sortiert nach Arbeitsverdienst je FJAE			
		2015	2016	2017	2015/17	1.Quartil 2015/17	2.Quartil 2015/17	3.Quartil 2015/17	4.Quartil 2015/17
		Anz							
Ausgewertete Betriebe	Anz	97	99*	97*	98	25	24	24	24
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.91	1.87	1.80	1.86	1.90	1.53	1.58	2.40
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.15	1.08	1.07	1.10	1.07	1.04	1.08	1.21
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	35.95	35.77	35.21	35.64	27.89	28.11	35.24	51.26
davon offene Ackerfläche	ha	8.49	8.53	8.20	8.40	7.23	5.83	8.44	11.79
davon Silomais und Futterrüben	ha	3.86	4.04	3.56	3.82	2.71	3.36	3.79	5.49
davon Getreide	ha	1.71	1.70	1.84	1.75	1.51	1.19	2.34	1.89
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.66	1.45	1.50	1.54	1.56	0.74	1.42	2.22
davon Freilandgemüse	ha	1.26	1.33	1.29	1.29	1.44	0.54	0.89	2.19
davon Grünland	ha	27.28	27.08	26.81	27.06	20.26	22.15	26.73	39.39
davon Dauerkulturen	ha	0.18	0.16	0.20	0.18	0.41	0.12	0.07	0.08
Gepachtete Betriebsfläche	ha	34.28	33.88	33.41	33.85	26.21	27.24	33.23	48.66
Anteil Pächterbetriebe	%	31.96	41.41	42.27	38.55	39.22	37.00	45.83	31.44
<i>Mittlere Tierbestände im Eigentum</i>									
Kühe	Stück	24.7	23.9	23.8	24.1	16.3	20.1	20.3	40.1
Zuchtschweine	Stück	0.9	0.9	1.0	1.0	-	-	-	3.8
Mastschweine	Stück	6.0	6.1	7.2	6.5	0.0	-	0.1	25.8
Tierbestand total	GVE	44.0	42.2	42.7	43.0	30.6	33.6	40.2	68.3
davon Rindvieh	GVE	36.9	35.2	35.3	35.8	24.2	26.9	35.6	57.2
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	4.4	4.4	4.6	4.5	5.1	5.3	3.7	3.7
davon Schweine	GVE	1.5	1.7	2.0	1.7	0.0	-	0.0	7.0
<i>Intensität</i>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.2	1.2	1.2	1.3	1.1	1.1	1.1	1.8
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	66.0	92.9	174.0	111.0	55.2	70.0	187.9	131.6
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.9	19.1	19.5	21.1	17.5	20.5	23.3	23.1
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	6'242	6'126	5'365	5'911	5'676	5'353	5'760	6'633
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'119'406	1'099'185	1'119'033	1'112'541	989'335	775'706	925'309	1'758'265
Aktiven Betrieb	CHF	1'078'748	k.A.	k.A.	1'078'748	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Umlaufvermögen	CHF	248'426	354'127	355'569	319'374	270'240	204'447	277'896	519'708
Tiervermögen	CHF	109'836	k.A.	k.A.	109'836	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Anlagevermögen	CHF	720'486	745'058	763'464	743'003	691'401	542'899	605'981	1'133'325
davon mobile Sachanlagen	CHF	109'976	k.A.	k.A.	109'976	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon immobile Sachanlagen	CHF	610'511	624'361	637'196	624'023	587'704	460'696	480'869	970'850
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	525'517	537'068	551'699	538'095	535'494	424'163	425'031	772'053
davon Boden	CHF	73'220	79'340	79'511	77'357	37'946	27'790	51'905	193'142
Aktiven betriebsfremd	CHF	40'657	k.A.	k.A.	40'657	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Passiven total	CHF	1'119'406	1'099'185	1'119'033	1'112'541	989'335	775'706	925'309	1'758'265
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	33'223	28'100	29'473	30'265	36'275	28'450	34'996	21'495
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	597'263	592'972	608'786	599'674	654'316	499'770	507'317	727'208
davon Investitionskredite	CHF	107'709	124'113	98'054	109'959	111'914	75'713	81'491	171'630
davon Hypothekarkredite	CHF	488'634	466'652	509'174	488'153	540'390	422'649	425'050	553'541
Eigenkapital total	CHF	476'913	435'962	459'433	457'436	270'235	246'207	351'753	968'967
Eigenkapital Betrieb	CHF	453'736	k.A.	k.A.	453'736	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	376'637	363'592	383'371	374'533	289'447	258'707	333'787	613'407
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	224'349	211'267	225'358	220'325	153'284	140'168	186'718	399'160
Pflanzenbau	CHF	41'933	36'980	39'487	39'466	39'605	15'628	27'607	69'723
davon Freilandgemüse	CHF	16'228	14'454	14'659	15'114	12'982	2'529	8'065	34'035
davon Hackfrüchte	CHF	14'577	10'679	11'918	12'391	12'189	3'766	7'389	24'409
davon Getreide	CHF	3'094	4'803	4'895	4'264	3'287	2'315	5'460	5'746
davon Dauerkulturen	CHF	2'431	2'040	1'807	2'093	5'683	754	283	1'368
Tierhaltung	CHF	182'417	174'288	185'871	180'859	113'678	124'540	159'111	329'437
davon Rindviehhaltung	CHF	155'396	144'744	153'942	151'361	96'922	97'713	144'885	269'029
davon Milch, Milchprodukte	CHF	92'477	83'795	91'032	89'101	58'281	69'457	70'949	159'299
davon Schweinehaltung	CHF	10'185	10'937	11'737	10'953	110	0	237	43'625
Direktzahlungen	CHF	118'264	120'285	119'878	119'476	91'240	94'156	120'383	172'329
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	52'408	51'179	51'018	51'535	43'368	44'398	52'674	66'209
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	22'978	20'484	20'683	21'382	15'655	17'115	22'073	31'081
dv Anbaubeiträge	CHF	707	626	440	591	349	623	492	914
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	56'522	59'199	59'052	58'258	42'173	42'321	54'728	93'308
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	9'334	9'907	9'809	9'683	5'699	7'436	12'981	12'813
Verschiedene Rohleistungen	CHF	34'023	32'039	38'134	34'732	44'924	24'383	26'686	41'918
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'395	6'952	6'845	6'731	4'811	5'361	6'060	10'798
davon Direktverkauf	CHF	7'634	17'696	18'576	14'635	28'389	12'625	5'499	12'059

		Alle				sortiert nach Arbeitsverdienst je FJAE			
		2015	2016	2017	2015/17	1.Quartil 2015/17	2.Quartil 2015/17	3.Quartil 2015/17	4.Quartil 2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	97	99*	97*	98	25	24	24	24
Fremdkosten total	CHF	304'617	298'882	307'575	303'691	307'140	215'285	256'931	430'745
Sachkosten	CHF	243'117	236'436	248'873	242'809	239'511	175'784	214'705	339'471
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	18'597	26'129	26'419	23'715	23'337	12'469	19'278	38'736
Sachkosten Tierhaltung	CHF	84'682	72'620	80'719	79'340	66'951	53'814	77'592	120'241
Sachkosten Direktverkauf	CHF	5'522	k.A.	k.A.	5'522	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	134'316	130'026	131'147	131'830	132'756	98'595	115'969	177'966
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	21'090	21'385	19'304	20'593	20'863	16'532	18'709	25'633
davon Maschinen und Geräte	CHF	51'683	48'730	51'765	50'726	47'474	34'473	49'649	70'081
davon Abschreibungen	CHF	24'944	22'423	23'752	23'707	19'894	15'786	25'669	32'584
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	36'347	21'726	22'910	26'994	23'221	22'223	22'656	40'240
davon Abschreibungen	CHF	24'765	20'276	20'756	21'932	18'722	18'487	17'271	33'528
davon allg. Betriebskosten	CHF	18'827	17'134	17'370	17'777	21'384	15'525	13'420	20'654
Strukturkosten 2	CHF	61'501	62'446	58'701	60'883	67'629	39'501	42'225	91'273
Personalkosten	CHF	33'084	k.A.	k.A.	33'084	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Pachtzinsen	CHF	20'799	k.A.	k.A.	20'799	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Schuldzinsen	CHF	7'617	k.A.	k.A.	7'617	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	133'520	127'156	134'497	131'724	49'936	82'923	119'082	273'936
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	72'020	64'710	75'796	70'842	-17'693	43'422	76'856	182'663
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	84'807	80'713	80'027	81'849	79'964	77'178	80'435	90'004
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-12'788	-16'003	-4'231	-11'007	-97'657	-33'756	-3'579	92'658
Reinertrag	CHF	-5'171	k.A.	k.A.	-5'171	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalrente	CHF	-12'788	-16'003	-4'231	-11'007	-97'657	-33'756	-3'579	92'658
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	72'020	64'710	75'796	70'842	-17'693	43'422	76'856	182'663
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	62'851	63'632	72'193	64'525	-16'518	42'065	71'397	151'188
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	70'031	67'972	74'657	70'886	26'368	54'337	75'512	114'166
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'714	3'555	3'820	3'697	1'791	2'955	3'385	5'347
Kapitalproduktivität	%	12.4	11.6	12.0	12.0	5.0	10.7	13.0	16.1
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-2.8	-3.7	-0.9	-2.5	-39.4	-13.9	-1.0	9.9
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.5	k.A.	k.A.	-0.5	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	25'658	30'856	7'736	21'417	33'918	-4'043	15'347	40'174
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	480.4	k.A.	k.A.	480.4	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Fremdfinanzierungsgrad	%	57.4	56.5	57.0	57.0	70.7	68.1	58.6	43.2
Anlagendeckungsgrad 2	%	129.4	138.1	139.9	135.8	128.4	131.4	133.9	143.0
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	119'645	114'512	133'703	122'620	30'267	85'237	121'901	254'270
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	5'324	15'321	-1'135	6'503	10'149	-3'701	3'580	14'663

* Bei den Parametern „davon Familienarbeitskräfte“ und „Arbeitsverdienst je FJAE“ wurden 4 Betriebe mit der Rechtsform Aktiengesellschaft oder Anstalt ausgeschlossen (weisen keine Familienarbeitskräfte aus).

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

	Tagebiet	sortiert nach Arbeitsverdienst je FJAE							
		2015	2016	2017	2015/17	1.Quartil 2015/17	2.Quartil 2015/17	3.Quartil 2015/17	4.Quartil 2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	77	78*	77*	77	20	19	19	19
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	2.06	2.04	1.94	2.01	2.04	1.77	1.68	2.54
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.20	1.12	1.10	1.14	1.07	1.13	1.12	1.25
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	38.98	38.87	37.98	38.61	30.33	32.18	37.65	54.12
davon offene Ackerfläche	ha	10.62	10.75	10.26	10.54	8.85	7.92	11.31	13.67
davon Silomais und Futterrüben	ha	4.79	5.06	4.42	4.76	3.28	4.42	5.13	6.31
davon Getreide	ha	2.15	2.16	2.32	2.21	1.86	1.78	3.04	2.06
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	2.09	1.84	1.89	1.94	1.92	1.02	1.93	2.62
davon Freilandgemüse	ha	1.59	1.69	1.62	1.64	1.80	0.69	1.21	2.67
davon Grünland	ha	28.13	27.92	27.47	27.84	20.96	24.10	26.25	40.36
davon Dauerkulturen	ha	0.22	0.20	0.25	0.22	0.51	0.16	0.09	0.10
Gepachtete Betriebsfläche	ha	37.21	36.80	35.99	36.67	28.33	31.28	35.66	51.28
Anteil Pächterbetriebe	%	33.77	42.31	44.16	40.08	40.70	38.60	49.12	30.96
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	27.1	26.1	25.9	26.4	17.2	24.5	22.5	41.7
Zuchtschweine	Stück	1.2	1.2	1.2	1.2	0.0	0.0	0.0	4.8
Mastschweine	Stück	7.6	7.8	9.1	8.1	0.1	0.0	0.1	32.5
Tierbestand total	GVE	49.0	46.8	47.1	47.7	33.4	40.6	45.3	72.2
davon Rindvieh	GVE	41.2	39.0	38.8	39.6	26.1	33.2	41.1	58.9
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	4.6	4.5	4.7	4.6	5.5	5.7	3.2	4.1
davon Schweine	GVE	1.9	2.2	2.5	2.2	0.0		0.0	8.8
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.3	1.2	1.2	1.4	1.1	1.2	1.2	2.0
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	61.6	96.0	87.6	81.7	48.3	67.0	66.0	144.6
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.9	22.8	23.0	21.5	18.3	21.0	23.8	23.1
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	6'359	6'185	5'861	6'135	5'852	5'580	6'303	6'672
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'212'202	1'210'376	1'225'671	1'216'083	1'032'125	938'175	998'487	1'890'020
Aktiven Betrieb	CHF	1'165'302	k.A.	k.A.	1'165'302	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Umlaufvermögen	CHF	268'856	394'081	395'368	352'768	299'774	239'263	308'885	554'229
Tiervermögen	CHF	123'101	k.A.	k.A.	123'101	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Anlagevermögen	CHF	773'344	816'295	830'304	806'648	701'198	663'464	645'123	1'217'260
davon mobile Sachanlagen	CHF	107'031	k.A.	k.A.	107'031	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon immobile Sachanlagen	CHF	666'314	693'996	705'612	688'640	590'145	577'303	539'325	1'052'654
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	572'407	597'328	608'614	592'783	549'838	534'721	467'268	825'418
davon Boden	CHF	79'415	87'384	90'173	85'657	23'246	32'316	67'294	220'766
Aktiven betriebsfremd	CHF	46'901	k.A.	k.A.	46'901	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Passiven total	CHF	1'212'202	1'210'376	1'225'671	1'216'083	1'032'125	938'175	998'487	1'890'020
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	39'111	32'932	34'092	35'378	43'090	34'568	40'592	23'417
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	661'146	663'042	673'119	665'769	664'334	590'248	566'750	830'787
davon Investitionskredite	CHF	124'648	149'814	116'593	130'352	127'273	100'839	105'317	189'135
davon Hypothekarkredite	CHF	535'785	510'777	554'617	533'726	534'851	488'295	460'486	639'183
Eigenkapital total	CHF	496'940	467'271	497'257	487'156	301'274	311'355	353'724	986'609
Eigenkapital Betrieb	CHF	472'027	k.A.	k.A.	472'027	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	419'250	405'447	424'813	416'503	322'727	307'259	363'564	667'245
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	261'409	245'597	260'715	255'907	177'156	178'117	221'984	442'912
Pflanzenbau	CHF	52'735	46'763	49'485	49'661	49'161	21'703	36'766	83'913
davon Freilandgemüse	CHF	20'443	18'345	18'467	19'085	16'243	3'727	11'489	41'066
davon Hackfrüchte	CHF	18'363	13'555	15'013	15'644	15'152	5'379	10'246	29'384
davon Getreide	CHF	3'898	6'071	6'167	5'378	4'186	3'801	6'815	6'383
davon Dauerkulturen	CHF	3'044	2'570	2'254	2'623	7'126	951	305	1'694
Tierhaltung	CHF	208'674	198'835	211'230	206'246	127'994	156'414	185'218	358'999
davon Rindviehhaltung	CHF	175'194	162'081	172'137	169'804	107'902	122'855	168'586	283'235
davon Milch, Milchprodukte	CHF	102'748	92'752	100'158	98'553	63'224	87'755	83'671	161'293
davon Schweinehaltung	CHF	12'763	13'795	14'759	13'772	138	0	173	54'803
Direktzahlungen	CHF	119'854	122'018	120'644	120'839	91'358	98'685	116'253	176'883
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	54'814	53'408	52'814	53'679	44'359	48'669	54'926	67'418
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	24'719	22'236	22'217	23'057	16'665	20'049	24'579	31'453
dv Anbaubeiträge	CHF	891	795	554	747	355	883	738	1'034
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	61'856	64'983	64'328	63'723	46'216	49'100	59'090	99'611
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	3'184	3'627	3'502	3'437	782	916	2'236	9'855
Verschiedene Rohleistungen	CHF	37'987	37'832	43'455	39'758	54'214	30'457	25'327	47'449
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'650	7'243	6'825	6'906	5'882	5'161	3'225	13'323
davon Direktverkauf	CHF	9'616	22'353	22'807	18'259	35'246	15'986	6'316	15'207

		Talgebiet				sortiert nach Arbeitsverdienst je FJAE			
		2015	2016	2017	2015/17	1.Quartil 2015/17	2.Quartil 2015/17	3.Quartil 2015/17	4.Quartil 2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	77	78*	77*	77	20	19	19	19
Fremdkosten total	CHF	342'315	337'705	344'183	341'401	342'333	261'366	279'669	474'882
Sachkosten	CHF	271'697	264'984	276'411	271'031	263'655	210'686	231'939	374'618
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	23'150	28'723	29'329	27'067	26'012	15'766	22'914	42'108
Sachkosten Tierhaltung	CHF	95'780	83'760	93'130	90'890	74'845	67'132	85'947	136'995
Sachkosten Direktverkauf	CHF	6'988	k.A.	k.A.	6'988	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	145'779	143'566	143'003	144'116	144'801	116'412	118'625	193'425
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	25'161	24'850	22'774	24'261	23'716	21'396	22'010	29'125
davon Maschinen und Geräte	CHF	53'108	50'196	52'870	52'058	48'893	37'444	45'461	74'506
davon Abschreibungen	CHF	24'795	22'805	23'970	23'857	20'707	16'912	22'840	33'617
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	39'951	24'533	25'102	29'862	24'257	27'528	25'545	42'592
davon Abschreibungen	CHF	26'830	22'922	23'090	24'280	19'657	22'846	20'246	34'716
davon allg. Betriebskosten	CHF	21'198	19'149	18'946	19'764	23'819	18'244	14'247	22'543
Strukturkosten 2	CHF	70'618	72'721	67'772	70'370	78'677	50'680	47'730	100'264
Personalkosten	CHF	37'216	k.A.	k.A.	37'216	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Pachtzinsen	CHF	24'965	k.A.	k.A.	24'965	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Schuldzinsen	CHF	8'437	k.A.	k.A.	8'437	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	147'553	140'463	148'402	145'473	59'072	96'572	131'625	292'627
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	76'935	67'742	80'630	75'102	-19'606	45'892	83'895	192'363
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	89'053	83'996	82'126	85'058	79'743	83'957	83'379	93'465
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-12'119	-16'254	-1'495	-9'956	-99'349	-38'065	516	98'898
Reinertrag	CHF	-3'682	k.A.	k.A.	-3'682	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalrente	CHF	-12'119	-16'254	-1'495	-9'956	-99'349	-38'065	516	98'898
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	76'935	67'742	80'630	75'102	-19'606	45'892	83'895	192'363
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	63'939	64'802	75'101	65'870	-18'034	40'837	75'233	153'526
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	71'537	68'937	76'409	72'294	29'260	54'833	78'650	115'472
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'786	3'613	3'908	3'769	1'952	3'006	3'491	5'423
Kapitalproduktivität	%	12.7	11.6	12.1	12.1	5.7	10.4	13.3	16.0
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-2.6	-3.5	-0.3	-2.1	-38.7	-12.3	-0.1	10.5
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.3	k.A.	k.A.	-0.3	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	31'051	38'611	12'409	27'357	53'738	13'415	-319	41'726
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	424.7	k.A.	k.A.	424.7	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Fremdfinanzierungsgrad	%	59.0	57.5	57.7	58.1	69.8	66.5	60.7	46.0
Anlagendeckungsgrad 2	%	129.2	138.5	141.0	136.2	131.7	130.0	134.8	142.6
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	126'676	120'145	141'726	129'516	29'958	94'856	129'551	264'759
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	2'994	17'795	-837	6'651	16'391	-11'938	2'200	17'950

Talgebiet: ohne Schellenberg

* Bei den Parametern „davon Familienarbeitskräfte“ und „Arbeitsverdienst je FJAE“ wurden 4 Betriebe mit der Rechtsform Aktiengesellschaft oder Anstalt ausgeschlossen (weisen keine Familienarbeitskräfte aus).

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

		Berggebiet (inkl. Schellenberg)				sortiert nach Arbeitsverdienst je FJAE			
		2015	2016	2017	2015/17	1.Quartil 2015/17	2.Quartil 2015/17	3.Quartil 2015/17	4.Quartil 2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	20	21	20	20	5	5	5	5
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.31	1.25	1.26	1.27	1.15	0.91	1.20	1.83
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	0.93	0.92	0.96	0.93	0.99	0.82	1.04	0.87
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	24.30	24.22	24.54	24.35	16.66	16.79	28.55	35.77
davon offene Ackerfläche	ha	0.30	0.26	0.25	0.27	0.00	0.33	0.64	0.11
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.30	0.23	0.25	0.26	0.00	0.33	0.64	0.07
davon Getreide	ha	0.00	0.03	0.00	0.03	0.00	0.00	0.00	0.04
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
davon Freilandgemüse	ha	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
davon Grünland	ha	24.00	23.96	24.29	24.09	16.66	16.46	27.91	35.65
davon Dauerkulturen	ha	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Gepachtete Betriebsfläche	ha	22.98	22.99	23.45	23.14	15.96	15.57	27.82	33.53
Anteil Pächterbetriebe	%	25.00	38.10	35.00	32.70	31.11	33.33	46.67	20.00
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	15.5	15.7	15.7	15.6	8.8	8.2	16.7	28.9
Zuchtschweine	Stück	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Mastschweine	Stück	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.2
Tierbestand total	GVE	24.5	25.0	26.0	25.2	14.3	15.1	25.8	46.1
davon Rindvieh	GVE	20.5	21.2	21.9	21.2	11.1	10.7	19.8	43.5
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	4.0	3.8	4.0	3.9	3.0	4.4	5.9	2.5
davon Schweine	GVE	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.0	1.0	1.1	1.0	0.9	1.0	0.9	1.2
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	97.9	81.3	506.8	228.7	106.8	82.8	635.1	98.0
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.6	19.4	19.5	19.5	15.0	17.9	23.6	20.8
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	5'362	5'761	3'560	4'894	3'877	1'657	4'517	5'667
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	762'139	686'190	708'476	718'935	722'207	368'927	766'807	1'001'005
Aktiven Betrieb	CHF	745'518	k.A.	k.A.	745'518	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Umlaufvermögen	CHF	169'770	205'725	202'344	192'613	141'714	86'458	236'112	306'339
Tiervermögen	CHF	58'765	k.A.	k.A.	58'765	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Anlagevermögen	CHF	516'983	480'464	506'132	501'193	574'095	272'897	507'884	632'934
davon mobile Sachanlagen	CHF	121'313	k.A.	k.A.	121'313	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
davon immobile Sachanlagen	CHF	395'670	365'716	373'794	378'394	504'665	191'328	325'066	473'166
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	344'993	313'248	332'579	330'273	418'433	165'217	282'645	438'578
davon Boden	CHF	49'366	49'464	38'466	45'765	84'350	21'909	39'783	34'059
Aktiven betriebsfremd	CHF	16'621	k.A.	k.A.	16'621	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Passiven total	CHF	762'139	686'190	708'476	718'935	722'207	368'927	766'807	1'001'005
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	10'553	10'150	11'690	10'798	9'369	5'997	19'791	7'946
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	351'317	332'712	361'102	348'377	603'658	217'099	357'482	184'592
davon Investitionskredite	CHF	42'495	28'650	26'683	32'609	16'357	19'956	48'193	45'579
davon Hypothekarkredite	CHF	307'106	302'761	334'217	314'695	583'963	196'786	309'163	138'632
Eigenkapital total	CHF	399'810	319'672	313'807	344'430	76'177	136'317	373'581	809'587
Eigenkapital Betrieb	CHF	383'317	k.A.	k.A.	383'317	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	212'577	208'129	223'816	214'841	133'962	135'560	233'035	360'689
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	81'668	83'757	89'237	84'888	36'188	45'180	83'684	176'804
Pflanzenbau	CHF	343	642	997	661	1'295	1'529	476	-730
davon Freilandgemüse	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Hackfrüchte	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Getreide	CHF	0	94	0	94	0	0	0	131
davon Dauerkulturen	CHF	72	69	86	76	0	0	0	307
Tierhaltung	CHF	81'325	83'115	88'240	84'227	34'893	43'651	83'208	177'534
davon Rindviehhaltung	CHF	79'174	80'353	83'891	81'139	31'460	40'920	78'721	175'747
davon Milch, Milchprodukte	CHF	52'933	50'526	55'895	53'118	21'921	18'056	53'735	119'699
davon Schweinehaltung	CHF	261	324	100	228	0	0	0	934
Direktzahlungen	CHF	112'145	113'851	116'932	114'309	89'543	82'277	129'463	157'051
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	43'145	42'900	44'102	43'383	36'329	33'847	44'705	59'010
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	16'275	13'975	14'779	15'010	9'752	9'382	14'814	26'379
dv Anbaubeiträge	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	35'986	37'717	38'739	37'480	23'576	23'524	43'627	59'902
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	33'014	33'234	34'091	33'446	29'638	24'906	41'131	38'139
Verschiedene Rohleistungen	CHF	18'765	10'521	17'647	15'644	8'230	8'104	19'888	26'834
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'415	5'869	6'921	6'068	568	6'920	13'196	3'959
davon Direktverkauf	CHF	0	398	2'285	1'342	1'237	999	797	571

		Berggebiet (inkl. Schellenberg)				sortiert nach Arbeitsverdienst je FJAE			
		2015	2016	2017	2015/17	1.Quartil 2015/17	2.Quartil 2015/17	3.Quartil 2015/17	4.Quartil 2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	20	21	20	20	5	5	5	5
Fremdkosten total	CHF	159'479	154'681	166'632	160'264	142'913	97'255	165'293	235'761
Sachkosten	CHF	133'081	130'400	142'854	135'445	127'577	88'282	146'096	179'517
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	1'069	16'498	15'212	10'926	10'054	3'893	8'903	21'050
Sachkosten Tierhaltung	CHF	41'954	31'242	32'936	35'377	28'982	27'879	37'725	47'407
Sachkosten Direktverkauf	CHF	-125	k.A.	k.A.	-125	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	90'183	79'737	85'503	85'141	74'698	51'508	105'121	109'004
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	5'417	8'517	5'947	6'627	6'346	4'269	8'565	7'243
davon Maschinen und Geräte	CHF	46'195	43'285	47'508	45'663	40'462	26'162	59'634	56'375
davon Abschreibungen	CHF	25'520	21'005	22'915	23'147	17'271	12'275	34'677	28'589
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	22'470	11'301	14'471	16'081	16'698	7'276	15'334	24'605
davon Abschreibungen	CHF	16'816	10'451	11'770	13'013	13'501	6'179	11'558	20'388
davon allg. Betriebskosten	CHF	9'697	9'652	11'302	10'217	10'292	7'620	11'483	11'399
Strukturkosten 2	CHF	26'398	24'282	23'778	24'820	15'335	8'973	19'197	56'244
Personalkosten	CHF	17'178	k.A.	k.A.	17'178	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Pachtzinsen	CHF	4'760	k.A.	k.A.	4'760	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Schuldzinsen	CHF	4'461	k.A.	k.A.	4'461	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	79'496	77'729	80'963	79'396	6'385	47'278	86'939	181'172
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	53'098	53'448	57'184	54'577	-8'951	38'305	67'742	124'928
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	68'460	68'519	71'945	69'641	74'136	61'331	77'712	65'054
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-15'362	-15'071	-14'761	-15'065	-83'087	-23'026	-9'970	59'874
Reinertrag	CHF	-10'901	k.A.	k.A.	-10'901	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalrente	CHF	-15'362	-15'071	-14'761	-15'065	-83'087	-23'026	-9'970	59'874
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	53'098	53'448	57'184	54'577	-8'951	38'305	67'742	124'928
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	57'403	58'307	59'412	58'374	-10'206	46'667	64'925	143'169
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	60'870	62'136	64'256	62'421	4'965	52'005	72'171	100'260
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'272	3'210	3'299	3'260	320	2'896	3'095	5'080
Kapitalproduktivität	%	10.7	11.3	11.4	11.1	0.8	22.5	13.5	18.7
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-4.0	-4.7	-4.7	-4.5	-19.3	-28.4	-2.9	7.6
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.5	k.A.	k.A.	-1.5	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	4'894	2'050	-10'255	-1'104	-50'467	-1'409	10'008	44'780
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	1'274.4	k.A.	k.A.	1'274.4	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Fremdfinanzierungsgrad	%	47.5	50.0	52.6	50.0	85.2	55.4	42.0	18.4
Anlagendeckungsgrad 2	%	130.5	135.8	133.3	133.2	117.5	138.3	154.5	150.8
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	92'575	93'588	102'813	96'325	29'638	61'271	116'298	181'685
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	14'295	6'130	-2'284	6'047	-10'608	4'895	16'406	14'585

Berggebiet: Triesenberg und Schellenberg

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

		Talgebiet inkl. Schellenberg				Triesenberg			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	77	82*	81*	80	20	17	16	18
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	2.06	2.02	1.92	2.00	1.31	1.17	1.18	1.22
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.20	1.17	1.14	1.17	0.93	0.94	1.00	0.95
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	39.0	38.8	37.9	38.6	24.3	21.0	21.7	22.3
davon offene Ackerfläche	ha	10.6	10.3	9.8	10.2	0.3	0.0	0.0	0.3
davon Silomais und Futterrüben	ha	4.8	4.9	4.3	4.6	0.3	0.0	0.0	0.3
davon Getreide	ha	2.1	2.1	2.2	2.1	0.0	0.0	0.0	0.0
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	2.1	1.8	1.8	1.9	0.0	0.0	0.0	0.0
davon Freilandgemüse	ha	1.6	1.6	1.5	1.6	0.0	0.0	0.0	0.0
davon Grünland	ha	28.1	28.3	27.8	28.1	24.0	21.0	21.7	22.2
davon Dauerkulturen	ha	0.2	0.2	0.2	0.2	0.0	0.0	0.0	0.0
Gepachtete Betriebsfläche	ha	37.2	36.8	35.9	36.6	23.0	20.0	20.9	21.3
Anteil Pächterbetriebe	%	33.8	40.2	42.0	38.7	25.0	47.1	43.8	38.6
<i>Mittlere Tierbestände im Eigentum</i>									
Kühe	Stück	27.1	26.4	26.3	26.6	15.5	11.4	10.7	12.5
Zuchtschweine	Stück	1.2	1.1	1.2	1.2	0.0	0.0	0.0	0.0
Mastschweine	Stück	7.6	7.4	8.7	7.9	0.0	0.0	0.0	0.0
Tierbestand total	GVE	49.0	46.4	46.8	47.4	24.5	21.7	22.4	22.9
davon Rindvieh	GVE	41.2	38.9	38.9	39.7	20.5	17.1	17.3	18.3
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	4.6	4.3	4.5	4.5	4.0	4.6	4.9	4.5
davon Schweine	GVE	1.9	2.1	2.4	2.1	0.0	0.0	0.0	0.0
<i>Intensität</i>									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.3	1.2	1.2	1.3	1.0	1.0	1.0	1.0
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	61.6	96.3	88.1	82.0	97.9	76.5	608.9	261.1
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.9	19.3	19.7	21.7	18.6	18.1	18.1	18.3
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	6'359	6'201	5'872	6'144	5'362	5'118	k.A.	4'372
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'212'202	1'202'526	1'216'429	1'210'386	762'139	600'717	625'965	662'940
Aktiven Betrieb	CHF	1'165'302	k.A.	k.A.	1'165'302	745'518	k.A.	k.A.	745'518
Umlaufvermögen	CHF	268'856	388'751	389'583	349'063	169'770	187'114	183'374	180'086
Tiervermögen	CHF	123'101	k.A.	k.A.	123'101	58'765	k.A.	k.A.	58'765
Anlagevermögen	CHF	773'344	813'774	826'847	804'655	516'983	413'603	442'591	457'726
davon mobile Sachanlagen	CHF	107'031	k.A.	k.A.	107'031	121'313	k.A.	k.A.	121'313
davon immobile Sachanlagen	CHF	666'314	684'656	695'080	682'017	395'670	333'529	344'153	357'784
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	572'407	588'336	598'478	586'407	344'993	289'779	314'884	316'552
davon Boden	CHF	79'415	87'272	89'921	85'536	49'366	41'082	26'810	39'086
Aktiven betriebsfremd	CHF	46'901	k.A.	k.A.	46'901	16'621	k.A.	k.A.	16'621
Passiven total	CHF	1'212'202	1'202'526	1'216'429	1'210'386	762'139	600'717	625'965	662'940
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	39'111	32'080	32'959	34'717	10'553	8'899	11'823	10'425
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	661'146	638'474	648'186	649'268	351'317	373'492	409'320	378'043
davon Investitionskredite	CHF	124'648	144'222	112'329	127'066	42'495	27'114	25'788	31'799
davon Hypothekarkredite	CHF	535'785	491'920	534'042	520'582	307'106	344'771	383'279	345'052
Eigenkapital total	CHF	496'940	491'224	515'891	501'352	399'810	169'404	173'613	247'609
Eigenkapital Betrieb	CHF	472'027			472'027	383'317			383'317
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	419'250	402'118	420'677	414'015	212'577	177'759	194'508	194'948
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	261'409	242'427	256'902	253'579	81'668	60'968	65'670	69'435
Pflanzenbau	CHF	52'735	44'432	47'106	48'091	343	1'031	919	764
davon Freilandgemüse	CHF	20'443	17'450	17'555	18'483	0	0	0	0
davon Hackfrüchte	CHF	18'363	12'893	14'272	15'176	0	0	0	0
davon Getreide	CHF	3'898	5'799	5'862	5'186	0	0	0	0
davon Dauerkulturen	CHF	3'044	2'463	2'164	2'557	72	0	0	72
Tierhaltung	CHF	208'674	197'995	209'796	205'488	81'325	59'937	64'751	68'671
davon Rindviehhaltung	CHF	175'194	162'923	172'582	170'233	79'174	57'061	59'573	65'269
davon Milch, Milchprodukte	CHF	102'748	95'461	103'136	100'448	52'933	27'527	29'752	36'737
davon Schweinehaltung	CHF	12'763	13'205	14'055	13'341	261			261
Direktzahlungen	CHF	119'854	122'304	120'895	121'018	112'145	110'547	114'730	112'474
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	54'814	52'918	52'336	53'356	43'145	42'790	44'343	43'426
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	24'719	22'035	22'000	22'918	16'275	13'002	14'016	14'431
dv Anbaubeiträge	CHF	891	756	527	725				
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	61'856	65'016	64'292	63'722	35'986	31'140	32'525	33'217
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	3'184	4'370	4'267	3'940	33'014	36'618	37'863	35'831
Verschiedene Rohleistungen	CHF	37'987	37'386	42'880	39'418	18'765	6'244	14'108	13'039
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'650	7'945	7'609	7'401	5'415	2'161	2'977	3'518
davon Direktverkauf	CHF	9'616	21'262	21'681	17'520	0	492	2'856	1'674

		Talgebiet inkl. Schellenberg				Triesenberg			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	77	82*	81*	80	20	17	16	18
Fremdkosten total	CHF	342'315	332'793	338'212	337'774	159'479	135'310	152'471	149'087
Sachkosten	CHF	271'697	261'249	271'460	268'135	133'081	116'749	134'531	128'120
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	23'150	29'113	29'202	27'155	1'069	11'740	12'328	8'379
Sachkosten Tierhaltung	CHF	95'780	81'299	89'607	88'895	41'954	30'755	35'726	36'145
Sachkosten Direktverkauf	CHF	6'988	k.A.	k.A.	6'988	-125	k.A.	k.A.	-125
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	145'779	142'912	142'773	143'821	90'183	67'870	72'293	76'782
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	25'161	24'490	22'386	24'012	5'417	6'412	3'705	5'178
davon Maschinen und Geräte	CHF	53'108	51'131	54'065	52'768	46'195	37'153	40'120	41'156
davon Abschreibungen	CHF	24'795	23'806	25'014	24'538	25'520	15'754	17'365	19'546
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	39'951	24'120	24'695	29'589	22'470	10'181	13'873	15'508
davon Abschreibungen	CHF	26'830	22'587	22'782	24'066	16'816	9'132	10'498	12'149
davon allg. Betriebskosten	CHF	21'198	18'858	18'648	19'568	9'697	8'820	10'897	9'805
Strukturkosten 2	CHF	70'618	71'544	66'753	69'638	26'398	18'561	17'941	20'967
Personalkosten	CHF	37'216	k.A.	k.A.	37'216	17'178	k.A.	k.A.	17'178
Pachtzinsen	CHF	24'965	k.A.	k.A.	24'965	4'760	k.A.	k.A.	4'760
Schuldzinsen	CHF	8'437	k.A.	k.A.	8'437	4'461	k.A.	k.A.	4'461
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	147'553	140'869	149'217	145'880	79'496	61'010	59'977	66'828
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	76'935	69'325	82'465	76'241	53'098	42'449	42'037	45'861
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	89'053	82'906	81'115	84'358	68'460	70'131	74'514	71'035
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-12'119	-13'582	1'349	-8'117	-15'362	-27'682	-32'478	-25'174
Reinertrag	CHF	-3'682	k.A.	k.A.	-3'682	-10'901	k.A.	k.A.	-10'901
Eigenkapitalrente	CHF	-12'119	-13'582	1'349	-8'117	-15'362	-27'682	-32'478	-25'174
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	76'935	77'957	88'632	81'175	53'098	42'449	42'037	45'861
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	63'939	66'857	77'641	69'479	57'403	45'244	42'169	48'272
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	71'537	69'910	77'553	73'000	60'870	51'937	50'774	54'527
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'786	3'628	3'941	3'785	3'272	2'906	2'759	2'979
Kapitalproduktivität	%	12.7	11.7	12.3	12.2	10.7	10.2	9.6	10.1
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-2.6	-2.8	0.3	-1.7	-4.0	-16.3	-18.7	-13.0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.3	k.A.	k.A.	-0.3	-1.5	k.A.	k.A.	-1.5
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	31'051	42'508	7'662	27'074	4'894	-25'347	8'113	-4'113
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	424.7	k.A.	k.A.	424.7	1'274.4	k.A.	k.A.	1'274.4
Fremdfinanzierungsgrad	%	59.0	55.8	56.0	56.9	47.5	63.7	67.3	59.5
Anlagendeckungsgrad 2	%	129.2	138.8	140.8	136.3	130.5	131.3	131.7	131.1
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	126'676	122'977	144'619	131'424	92'575	73'678	78'441	81'565
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	2'994	16'394	-1'276	6'037	14'295	10'143	-420	8'006

* Bei den Parametern „davon Familienarbeitskräfte“ und „Arbeitsverdienst je FJAE“ wurden 4 Betriebe im Talgebiet inkl. Schellenberg mit der Rechtsform Aktiengesellschaft oder Anstalt ausgeschlossen (weisen keine Familienarbeitskräfte aus).

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

	Betriebstyp	Verkehrsmilch (2015)/Milchkühe (ab 2016)				Pferde/Schafe/Ziegen			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	34	30	29*	31	13	11	10	11
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.78	1.93	1.85	1.85	1.25	0.99	0.91	1.05
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.16	1.25	1.16	1.19	0.91	0.85	0.84	0.86
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	40.4	43.2	42.1	41.9	21.7	21.7	21.1	21.5
davon offene Ackerfläche	ha	4.3	4.6	4.6	4.5	1.0	0.5	0.1	0.5
davon Silomais und Futterrüben	ha	3.5	3.4	3.6	3.5	0.4	0.4	0.1	0.3
davon Getreide	ha	0.6	0.9	0.9	0.8	0.5	0.1		0.3
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.1	0.3	0.0	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1
davon Freilandgemüse	ha	0.2			0.2	0.0	0.0	0.0	0.0
davon Grünland	ha	36.1	38.6	37.5	37.4	20.6	21.1	20.9	20.9
davon Dauerkulturen	ha	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Gepachtete Betriebsfläche	ha	39.3	41.5	40.3	40.3	21.4	21.3	20.8	21.2
Anteil Pächterbetriebe	%	29.4	30.0	31.0	30.1	53.8	63.6	70.0	62.5
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	37.4	41.1	41.8	40.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Zuchtschweine	Stück	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Mastschweine	Stück	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Tierbestand total	GVE	49.6	51.8	52.6	51.3	24.3	25.2	25.9	25.1
davon Rindvieh	GVE	48.2	50.8	51.6	50.2	1.2	0.2	0.3	0.6
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	1.2	0.7	0.7	0.8	22.5	24.4	24.9	23.9
davon Schweine	GVE	0.0	0.0	0.0	0.0				
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.2	1.2	1.2	1.2	1.1	1.2	1.2	1.2
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	73.0	88.9	82.8	81.6	87.1	203.5	1059.8	450.1
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	22.7	22.4	22.7	22.6	17.3	22.0	23.3	20.5
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	6'026	5'954	5'643	5'874	0	0	0	0
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'157'206	1'322'101	1'295'361	1'258'223	370'232	453'681	455'954	426'623
Aktiven Betrieb	CHF	1'142'558	k.A.	k.A.	1'142'558	370'232	k.A.	k.A.	370'232
Umlaufvermögen	CHF	233'970	378'804	363'181	325'318	102'500	132'043	130'757	121'767
Tiervermögen	CHF	125'734	k.A.	k.A.	125'734	45'105	k.A.	k.A.	45'105
Anlagevermögen	CHF	782'854	943'297	932'179	886'110	222'627	321'639	325'197	289'821
davon mobile Sachanlagen	CHF	124'071	k.A.	k.A.	124'071	46'822	k.A.	k.A.	46'822
davon immobile Sachanlagen	CHF	658'783	805'548	783'385	749'238	175'805	277'355	267'505	240'222
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	585'683	654'694	635'179	625'185	148'825	254'883	244'087	215'932
davon Boden	CHF	67'745	144'394	142'091	118'077	19'571	21'667	21'169	20'802
Aktiven betriebsfremd	CHF	14'648	k.A.	k.A.	14'648	0	k.A.	k.A.	0
Passiven total	CHF	1'157'206	1'322'101	1'295'361	1'258'223	370'232	453'681	455'954	426'623
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	28'120	25'018	26'166	26'435	18'217	11'673	1'937	10'609
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	612'490	665'102	699'012	658'868	179'882	257'220	215'809	217'637
davon Investitionskredite	CHF	106'409	128'107	126'066	120'194	48'456	75'211	77'351	67'006
davon Hypothekarkredite	CHF	504'466	534'875	572'159	537'167	131'426	181'860	138'336	150'540
Eigenkapital total	CHF	516'245	629'552	537'997	561'265	164'804	153'907	199'562	172'758
Eigenkapital Betrieb	CHF	504'614	k.A.	k.A.	504'614	164'804	k.A.	k.A.	164'804
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	365'538	385'056	407'266	385'953	136'179	141'787	142'566	140'177
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	197'032	209'156	231'136	212'441	48'599	44'346	47'069	46'671
Pflanzenbau	CHF	6'443	9'034	8'143	7'873	4'628	5'560	1'853	4'014
davon Freilandgemüse	CHF	704	1'208	852	921	8	145	10	54
davon Hackfrüchte	CHF	474	752	10	412	0	18	20	19
davon Getreide	CHF	608	2'652	3'817	2'359	1'012	592	0	802
davon Dauerkulturen	CHF	229	116	72	139	84	136	70	97
Tierhaltung	CHF	190'588	200'121	222'994	204'568	43'972	38'786	45'216	42'658
davon Rindviehhaltung	CHF	187'014	196'400	219'118	200'844	2'730	0	0	2'730
davon Milch, Milchprodukte	CHF	132'896	141'663	156'946	143'835	0	0	0	0
davon Schweinehaltung	CHF	296	227	69	197	0	0	0	0
Direktzahlungen	CHF	138'613	151'667	147'128	145'803	80'612	82'507	82'001	81'707
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	60'006	60'471	60'322	60'266	39'121	38'112	38'083	38'439
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	28'768	25'564	25'969	26'767	12'260	11'482	11'907	11'883
dv Anbaubeiträge	CHF	112	207	0	159	0	221	0	221
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	63'889	75'217	72'866	70'657	30'529	32'486	30'882	31'299
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	14'718	15'980	13'940	14'879	10'962	11'909	13'036	11'969
Verschiedene Rohleistungen	CHF	29'893	24'233	29'001	27'709	6'967	14'934	13'496	11'799
davon Arbeiten für Dritte	CHF	5'735	4'865	5'258	5'286	2'369	4'038	3'809	3'405
davon Direktverkauf	CHF	5'638	8'502	8'756	7'632	0	4'182	5'059	4'621

Betriebstyp	Verkehrsmilch (2015)/Milchkühe (ab 2016)				Pferde/Schafe/Ziegen				
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	34	30	29*	31	13	11	10	11
Fremdkosten total	CHF	286'725	288'295	320'972	298'664	108'746	101'424	100'666	103'612
Sachkosten	CHF	231'456	229'930	262'089	241'158	85'958	89'618	88'544	88'040
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	8'479	22'176	23'319	17'991	2'119	4'779	3'969	3'622
Sachkosten Tierhaltung	CHF	77'268	64'232	85'923	75'808	26'874	18'919	23'832	23'208
Sachkosten Direktverkauf	CHF	4'949	k.A.	k.A.	4'949	0	k.A.	k.A.	k.A.
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	140'760	143'447	148'390	144'199	56'965	59'651	59'816	58'811
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	20'479	21'714	19'401	20'531	7'776	9'469	6'233	7'826
davon Maschinen und Geräte	CHF	55'033	54'661	61'691	57'128	23'925	26'664	29'654	26'748
davon Abschreibungen	CHF	28'031	27'926	29'407	28'455	10'500	10'114	9'745	10'120
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	40'989	27'668	27'473	32'043	9'304	8'383	8'644	8'777
davon Abschreibungen	CHF	28'698	25'392	24'285	26'125	6'707	7'751	6'832	7'097
davon allg. Betriebskosten	CHF	18'019	18'146	18'458	18'208	9'279	10'618	9'206	9'701
Strukturkosten 2	CHF	55'269	58'365	58'883	57'506	22'787	11'806	12'122	15'572
Personalkosten	CHF	28'123	k.A.	k.A.	28'123	12'844	k.A.	k.A.	12'844
Pachtzinsen	CHF	19'534	k.A.	k.A.	19'534	7'279	k.A.	k.A.	7'279
Schuldzinsen	CHF	7'612	k.A.	k.A.	7'612	2'664	k.A.	k.A.	2'664
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	134'082	155'126	145'177	144'795	50'221	52'169	54'022	52'137
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	78'813	96'761	86'294	87'289	27'433	40'363	41'900	36'565
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	85'766	93'061	86'347	88'391	67'179	63'536	62'415	64'377
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-6'953	3'699	-53	-1'102	-39'746	-23'173	-20'514	-27'811
Reinertrag	CHF	659	k.A.	k.A.	659	-37'082	k.A.	k.A.	-37'082
Eigenkapitalrente	CHF	-6'953	3'699	-53	-1'102	-39'746	-23'173	-20'514	-27'811
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	78'813	96'761	86'294	87'289	27'433	40'363	41'900	36'565
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	68'011	77'719	75'662	73'797	30'223	47'486	50'180	42'630
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	75'240	80'543	78'386	78'056	40'053	52'890	59'693	50'879
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'318	3'594	3'449	3'453	2'317	2'408	2'566	2'430
Kapitalproduktivität	%	11.7	11.7	11.2	11.6	13.6	11.5	11.8	12.3
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-1.4	0.6	0.0	-0.3	-24.1	-15.1	-10.3	-16.5
Gesamtkapitalrentabilität	%	0.1	k.A.	k.A.	0.1	-10.0	k.A.	k.A.	-10.0
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	28'691	21'961	-43'829	2'274	-703	-2'878	26'484	7'634
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	510.0	k.A.	k.A.	510.0	380.5	k.A.	k.A.	380.5
Fremdfinanzierungsgrad	%	55.4	52.2	56.0	54.5	55.5	59.3	47.8	54.2
Anlagendeckungsgrad 2	%	124.2	137.2	132.7	131.4	128.7	127.8	127.7	128.1
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	128'505	163'190	155'317	149'004	53'164	67'641	66'560	62'455
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	16'975	5'407	12'250	11'544	13'999	-17'639	-8'221	-3'954

* Bei den Parametern „davon Familienarbeitskräfte“ und „Arbeitsverdienst je FJAE“ wurde 1 Betriebe beim Betriebstyp Milchkühe mit der Rechtsform Aktiengesellschaft oder Anstalt ausgeschlossen (weist keine Familienarbeitskräfte aus).

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

	Betriebstyp	Kombiniert Andere				Spezialkulturen			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	23	24*	28	25	8	11*	12*	10
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.85	2.13	2.06	2.01	2.76	2.52	2.21	2.49
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.09	1.09	1.17	1.12	1.39	1.54	1.30	1.41
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	36.2	33.8	34.8	34.9	32.6	30.4	29.6	30.9
davon offene Ackerfläche	ha	11.8	10.5	10.5	10.9	18.4	17.6	17.0	17.6
davon Silomais und Futterrüben	ha	6.6	5.3	5.2	5.7	2.3	3.3	2.5	2.7
davon Getreide	ha	2.7	2.0	2.7	2.5	1.7	2.2	2.3	2.0
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	1.8	1.7	1.4	1.6	6.8	5.6	5.6	6.0
davon Freilandgemüse	ha	0.8	1.5	1.0	1.1	7.6	6.5	6.5	6.9
davon Grünland	ha	24.4	23.1	24.1	23.9	13.0	11.9	11.7	12.2
davon Dauerkulturen	ha		0.1	0.2	0.2	1.3	1.0	1.0	1.1
Gepachtete Betriebsfläche	ha	34.3	31.9	33.2	33.2	26.5	25.1	24.6	25.4
Anteil Pächterbetriebe	%	26.1	33.3	28.6	29.3	50.0	54.5	66.7	57.1
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	29.9	23.1	26.2	26.4	8.5	6.4	8.1	7.7
Zuchtschweine	Stück	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Mastschweine	Stück	0.0	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Tierbestand total	GVE	47.9	45.2	49.3	47.5	12.0	10.1	10.5	10.9
davon Rindvieh	GVE	44.6	36.9	40.9	40.8	11.2	9.8	10.2	10.4
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.3	4.5	5.0	4.3	0.6	0.2	0.2	0.3
davon Schweine	GVE	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.3	1.3	1.4	1.4	0.4	0.3	0.4	0.4
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	51.0	70.7	62.1	61.3	110.1	11.9	31.0	51.0
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	19.6	15.9	16.9	17.4	11.8	12.1	13.4	12.4
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	6'109	6'245	5'494	5'949	5'596	5'648	6'542	5'929
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'192'253	1'120'788	1'280'993	1'198'011	1'050'246	1'021'139	903'533	991'640
Aktiven Betrieb	CHF	1'148'253	k.A.	k.A.	1'148'253	1'050'246	k.A.	k.A.	1'050'246
Umlaufvermögen	CHF	254'228	379'961	379'118	337'769	480'150	460'196	474'163	471'503
Tiervermögen	CHF	134'762	k.A.	k.A.	134'762	25'654	k.A.	k.A.	25'654
Anlagevermögen	CHF	759'262	740'827	901'875	800'655	544'443	560'943	429'371	511'585
davon mobile Sachanlagen	CHF	93'369	k.A.	k.A.	93'369	140'839	k.A.	k.A.	140'839
davon immobile Sachanlagen	CHF	665'893	619'961	779'122	688'325	403'604	423'807	278'322	368'577
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	533'282	575'955	703'148	604'128	321'745	343'042	210'834	291'874
davon Boden	CHF	128'299	38'898	70'490	79'229	32'096	46'055	49'858	42'669
Aktiven betriebsfremd	CHF	44'000	k.A.	k.A.	44'000	0	k.A.	k.A.	0
Passiven total	CHF	1'192'252	1'120'788	1'280'993	1'198'011	1'050'246	1'021'139	903'533	991'640
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	33'320	44'117	45'901	41'113	49'500	22'126	22'356	31'327
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	576'140	656'813	718'776	650'576	596'564	464'263	410'883	490'570
davon Investitionskredite	CHF	117'859	119'929	67'006	101'598	75'531	183'572	89'999	116'367
davon Hypothekarkredite	CHF	456'788	535'198	649'847	547'278	521'033	277'571	318'548	372'384
Eigenkapital total	CHF	573'424	303'037	510'984	462'482	404'182	530'634	449'438	461'418
Eigenkapital Betrieb	CHF	540'500	k.A.	k.A.	540'500	404'182	k.A.	k.A.	404'182
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	375'114	384'646	443'679	401'147	435'546	340'916	325'335	367'266
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	246'562	240'815	279'525	255'634	262'463	207'795	189'527	219'928
Pflanzenbau	CHF	35'060	31'680	45'074	37'272	212'423	162'622	145'786	173'610
davon Freilandgemüse	CHF	6'938	10'108	15'439	10'828	109'868	81'649	70'503	87'340
davon Hackfrüchte	CHF	15'450	10'481	12'198	12'710	69'281	52'709	45'906	55'965
davon Getreide	CHF	5'213	5'518	7'178	5'970	4'622	6'575	4'697	5'298
davon Dauerkulturen	CHF	3	300	518	274	18'369	16'438	13'163	15'990
Tierhaltung	CHF	211'502	209'134	234'451	218'362	50'040	45'173	43'741	46'318
davon Rindviehhaltung	CHF	207'773	170'575	193'727	190'692	43'295	37'205	38'876	39'792
davon Milch, Milchprodukte	CHF	110'940	80'190	100'192	97'107	29'796	19'854	27'792	25'814
davon Schweinehaltung	CHF	101	242	96	146	446	0	0	446
Direktzahlungen	CHF	109'140	106'444	112'542	109'375	82'229	75'417	73'818	77'155
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	53'125	51'185	53'040	52'450	29'696	29'265	27'400	28'787
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	24'029	21'102	22'396	22'509	7'560	6'534	5'773	6'623
dv Anbaubeiträge	CHF	1'440	951	714	1'035	1'069	1'389	837	1'098
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	53'087	52'867	55'403	53'786	51'776	45'549	45'961	47'762
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	2'927	2'392	4'098	3'139	757	602	458	606
Verschiedene Rohleistungen	CHF	19'413	37'387	51'613	36'137	90'854	57'705	61'990	70'183
davon Arbeiten für Dritte	CHF	4'761	4'971	5'480	5'071	9'465	10'019	12'471	10'652
davon Direktverkauf	CHF	610	37'587	31'265	23'154	49'429	32'832	37'507	39'923

	Betriebstyp	Kombiniert Andere				Spezialkulturen			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	23	24*	28	25	8	11*	12*	10
Fremdkosten total	CHF	323'536	367'161	384'437	358'378	360'667	306'021	269'875	312'188
Sachkosten	CHF	260'773	289'185	321'083	290'347	253'658	215'374	191'410	220'147
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	19'090	27'341	29'653	25'361	57'387	56'821	49'981	54'730
Sachkosten Tierhaltung	CHF	109'126	100'123	123'272	110'840	18'874	16'606	9'940	15'140
Sachkosten Direktverkauf	CHF	376	k.A.	k.A.	376	23'889	k.A.	k.A.	23'889
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	132'180	136'342	136'269	134'931	153'508	147'266	149'963	150'246
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	25'136	25'166	21'897	24'066	28'359	21'309	21'812	23'827
davon Maschinen und Geräte	CHF	48'831	50'592	52'171	50'531	66'259	40'504	46'878	51'214
davon Abschreibungen	CHF	21'864	21'982	23'087	22'311	32'759	17'357	23'705	24'607
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	33'322	20'593	29'850	27'922	23'471	15'313	9'565	16'116
davon Abschreibungen	CHF	20'717	19'200	26'999	22'305	15'884	14'279	8'473	12'879
davon allg. Betriebskosten	CHF	20'151	21'540	21'733	21'141	24'130	17'866	15'926	19'307
Strukturkosten 2	CHF	62'764	77'976	63'354	68'031	107'009	90'647	78'465	92'040
Personalkosten	CHF	32'605	k.A.	k.A.	32'605	62'088	k.A.	k.A.	62'088
Pachtzinsen	CHF	21'267	k.A.	k.A.	21'267	39'665	k.A.	k.A.	39'665
Schuldzinsen	CHF	8'892	k.A.	k.A.	8'892	5'256	k.A.	k.A.	5'256
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	114'342	95'461	122'596	110'800	181'888	125'542	133'925	147'118
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	51'578	17'486	59'242	42'769	74'879	34'895	55'460	55'078
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	80'608	78'018	87'562	82'063	102'690	94'115	80'977	92'594
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-29'030	-60'533	-28'320	-39'294	-27'812	-59'219	-25'517	-37'516
Reinertrag	CHF	-20'137	k.A.	k.A.	-20'137	-22'556	k.A.	k.A.	-22'556
Eigenkapitalrente	CHF	-29'030	-60'533	-28'320	-39'294	-27'812	-59'219	-25'517	-37'516
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	51'578	30'901	59'242	47'240	74'879	59'101	80'345	71'442
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	47'357	28'372	50'573	42'101	53'967	38'405	61'804	51'392
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	61'879	44'923	59'492	55'431	65'991	49'908	60'668	58'856
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'154	2'828	3'524	3'169	5'574	4'126	4'518	4'740
Kapitalproduktivität	%	10.0	8.5	9.6	9.3	17.3	12.3	14.8	14.8
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-5.4	-20.0	-5.5	-10.3	-6.9	-11.2	-5.7	-7.9
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.8	k.A.	k.A.	-1.8	-2.1	k.A.	k.A.	-2.1
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	97'719	90'355	14'118	67'398	-21'820	-22'012	36	-14'599
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	470.8	k.A.	k.A.	470.8	737.2	k.A.	k.A.	737.2
Fremdfinanzierungsgrad	%	51.9	62.5	59.7	58.0	61.5	47.6	47.9	52.4
Anlagendeckungsgrad 2	%	128.6	129.6	136.4	131.5	175.5	177.4	200.4	184.4
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	90'053	67'656	124'626	94'112	133'480	62'747	98'761	98'329
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	26'652	64'297	-44'437	15'504	-12'481	12'436	27'846	9'267

* Bei den Parametern „davon Familienarbeitskräfte“ und „Arbeitsverdienst je FJAE“ wurde beim Betriebstyp Kombiniert Andere 1 Betrieb (2016) und beim Betriebstyp Spezialkulturen je 2 Betriebe (2016 und 2017) mit der Rechtsform Aktiengesellschaft oder Anstalt ausgeschlossen (weist keine Familienarbeitskräfte aus).

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

Talgebiet	Verkehrsmilch (2015)/Milchkühe (ab 2016)	Pferde/Schafe/Ziegen							
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	21	18	19*	19	10	8	7	8
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.94	2.19	2.04	2.06	1.27	0.94	0.81	1.01
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.26	1.39	1.28	1.31	0.84	0.78	0.74	0.79
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	47.6	52.0	47.9	49.2	22.2	22.4	21.6	22.1
davon offene Ackerfläche	ha	6.7	7.3	6.7	6.9	1.3	0.7	0.1	0.7
davon Silomais und Futterrüben	ha	5.3	5.4	5.3	5.3	0.5	0.5	0.1	0.4
davon Getreide	ha	0.9	1.4	1.4	1.3	0.6	0.2	0.0	0.4
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.2	0.5	0.0	0.2	0.2	0.0	0.0	0.1
davon Freilandgemüse	ha	0.3	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0
davon Grünland	ha	40.9	44.7	41.2	42.3	20.9	21.7	21.4	21.3
davon Dauerkulturen	ha	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Gepachtete Betriebsfläche	ha	46.8	50.2	45.8	47.6	22.0	22.1	21.4	21.8
Anteil Pächterbetriebe	%	33.3	33.3	36.8	34.5	60.0	62.5	71.4	64.6
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	45.8	51.1	48.2	48.4	0.0	0.0	0.0	0.0
Zuchtschweine	Stück	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Mastschweine	Stück	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Tierbestand total	GVE	62.3	65.5	61.2	63.0	26.1	28.0	29.6	27.9
davon Rindvieh	GVE	60.7	64.8	60.6	62.0	1.6	0.3	0.4	0.7
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	1.4	0.4	0.3	0.7	23.7	26.8	28.2	26.3
davon Schweine	GVE	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.3	1.3	1.3	1.3	1.2	1.4	1.5	1.4
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	65.9	73.0	69.1	69.3	82.4	279.8	327.9	230.0
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	24.5	25.8	25.4	25.2	17.5	24.6	26.1	22.7
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	6'200	6'022	6'255	6'159	0	0	0	0
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'256'042	1'553'819	1'415'347	1'408'403	433'698	562'385	577'915	524'666
Aktiven Betrieb	CHF	1'248'156	k.A.	k.A.	1'248'156	433'698	k.A.	k.A.	433'698
Umlaufvermögen	CHF	249'978	461'782	417'895	376'552	120'168	150'145	156'630	142'314
Tiervermögen	CHF	157'868	k.A.	k.A.	157'868	50'911	k.A.	k.A.	50'911
Anlagevermögen	CHF	840'310	1'092'037	997'451	976'599	262'620	412'240	421'285	365'382
davon mobile Sachanlagen	CHF	113'244	k.A.	k.A.	113'244	42'011	k.A.	k.A.	42'011
davon immobile Sachanlagen	CHF	727'066	964'569	863'912	851'849	220'609	372'543	373'331	322'161
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	653'382	766'787	670'318	696'829	187'278	343'588	341'829	290'898
davon Boden	CHF	65'740	190'030	186'789	147'519	24'772	28'955	29'285	27'671
Aktiven betriebsfremd	CHF	7'887	k.A.	k.A.	7'887	0	k.A.	k.A.	0
Passiven total	CHF	1'256'042	1'553'819	1'415'347	1'408'403	433'698	562'385	577'915	524'666
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	36'824	31'150	32'133	33'369	22'399	15'524	2'390	13'438
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	687'310	755'230	734'293	725'611	230'847	345'371	299'298	291'839
davon Investitionskredite	CHF	141'471	181'309	165'518	162'766	62'993	103'415	110'501	92'303
davon Hypothekarkredite	CHF	543'225	571'540	567'735	560'833	167'854	241'932	188'765	199'517
Eigenkapital total	CHF	531'776	771'603	591'981	631'787	170'924	166'689	234'335	190'649
Eigenkapital Betrieb	CHF	528'652	k.A.	k.A.	528'652	170'924	k.A.	k.A.	170'924
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	424'236	461'751	465'949	450'645	145'245	151'029	155'329	150'534
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	244'789	262'903	278'846	262'179	60'693	57'361	62'872	60'309
Pflanzenbau	CHF	10'357	14'115	12'734	12'402	5'970	7'485	2'825	5'427
davon Freilandgemüse	CHF	1'140	2'013	1'300	1'484	10	200	14	75
davon Hackfrüchte	CHF	767	1'254	16	679	0	25	29	27
davon Getreide	CHF	984	4'311	5'826	3'707	1'316	814		1'065
davon Dauerkulturen	CHF	302	113	19	145	110	188	100	132
Tierhaltung	CHF	234'432	248'788	266'111	249'777	54'723	49'876	60'047	54'882
davon Rindviehhaltung	CHF	229'414	243'877	261'209	244'833	3'549	0	0	3'549
davon Milch, Milchprodukte	CHF	164'753	178'355	182'993	175'367	0	0	0	0
davon Schweinehaltung	CHF	231	0	0	231	0	0	0	0
Direktzahlungen	CHF	146'193	166'297	154'062	155'517	75'610	74'270	74'270	74'717
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	67'431	68'464	66'492	67'463	39'526	38'968	38'970	39'155
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	35'098	31'787	31'040	32'642	13'345	12'948	13'697	13'330
dv Anbaubeiträge	CHF	181	345	0	263	0	304	0	304
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	76'729	95'450	85'545	85'908	33'278	32'059	31'980	32'439
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	2'032	2'383	2'025	2'147	2'805	3'243	3'320	3'123
Verschiedene Rohleistungen	CHF	33'254	32'550	33'041	32'949	8'942	19'398	18'186	15'509
davon Arbeiten für Dritte	CHF	4'197	1'473	1'234	2'301	2'958	5'552	5'398	4'636
davon Direktverkauf	CHF	9'129	13'705	12'125	11'653	0	5'750	6'714	6'232

	Talgebiet	Verkehrsmilch (2015)/Milchkühe (ab 2016)				Pferde/Schafe/Ziegen			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	21	18	19*	19	10	8	7	8
Fremdkosten total	CHF	336'742	338'391	373'422	349'519	118'603	109'196	116'732	114'844
Sachkosten	CHF	268'453	264'600	301'513	278'189	92'095	96'248	103'457	97'267
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	12'977	19'631	23'003	18'537	2'194	5'323	5'011	4'176
Sachkosten Tierhaltung	CHF	88'959	77'197	111'389	92'515	32'240	23'280	30'892	28'804
Sachkosten Direktverkauf	CHF	8'012	k.A.	k.A.	8'012	0	k.A.	k.A.	0
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	158'505	170'580	164'824	164'636	57'661	59'517	60'985	59'388
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	28'596	28'714	25'522	27'611	9'763	11'773	7'981	9'839
davon Maschinen und Geräte	CHF	54'492	54'174	59'133	55'933	21'036	23'138	26'835	23'670
davon Abschreibungen	CHF	26'913	27'934	27'966	27'604	7'922	8'578	8'085	8'195
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	47'651	35'461	31'429	38'180	10'906	10'664	11'215	10'928
davon Abschreibungen	CHF	32'659	31'926	27'088	30'558	7'961	10'403	9'294	9'219
davon allg. Betriebskosten	CHF	21'930	22'363	20'537	21'610	9'505	10'342	8'859	9'569
Strukturkosten 2	CHF	68'289	73'791	71'909	71'330	26'508	12'948	13'274	17'577
Personalkosten	CHF	31'963	k.A.	k.A.	31'963	14'751	k.A.	k.A.	14'751
Pachtzinsen	CHF	27'879	k.A.	k.A.	27'879	8'294	k.A.	k.A.	8'294
Schuldzinsen	CHF	8'447	k.A.	k.A.	8'447	3'463	k.A.	k.A.	3'463
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	155'783	197'150	164'435	172'456	53'150	54'781	51'871	53'268
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	87'494	123'360	92'526	101'127	26'642	41'833	38'597	35'691
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	93'042	103'609	90'484	95'712	62'169	57'930	55'527	58'542
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-5'549	19'751	2'042	5'415	-35'527	-16'097	-16'930	-22'851
Reinertrag	CHF	2'898	k.A.	k.A.	2'898	-32'064	k.A.	k.A.	-32'064
Eigenkapitalrente	CHF	-5'549	19'751	2'042	5'415	-35'527	-16'097	-16'930	-22'851
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	87'494	123'360	99'452	103'435	26'642	41'833	38'597	35'691
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	69'597	88'997	77'832	78'809	31'717	53'978	51'958	45'884
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	80'143	90'046	80'710	83'633	41'851	58'433	63'702	54'662
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'271	3'789	3'434	3'498	2'396	2'446	2'402	2'415
Kapitalproduktivität	%	12.5	12.7	11.6	12.3	12.3	9.7	9.0	10.3
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-1.0	2.6	0.3	0.6	-20.8	-9.7	-7.2	-12.6
Gesamtkapitalrentabilität	%	0.2	k.A.	k.A.	0.2	-7.4	k.A.	k.A.	-7.4
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	41'486	42'943	-45'237	13'064	3'650	-741	38'432	13'780
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	349.7	k.A.	k.A.	349.7	368.1	k.A.	k.A.	368.1
Fremdfinanzierungsgrad	%	57.7	50.6	54.2	54.1	60.6	64.2	52.2	59.0
Anlagendeckungsgrad 2	%	122.1	139.8	133.0	131.6	128.1	124.2	126.7	126.3
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	140'257	196'713	163'323	166'764	52'066	71'246	66'004	63'106
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	15'332	9'442	22'682	15'819	15'496	-29'435	-5'960	-6'633

* Bei den Parametern „davon Familienarbeitskräfte“ und „Arbeitsverdienst je FJAE“ wurde beim Betriebstyp Milchkühe 2017 1 Betrieb mit der Rechtsform Aktiengesellschaft oder Anstalt ausgeschlossen (weist keine Familienarbeitskräfte aus).

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

	Berggebiet	Verkehrsmilch (2015)/Milchkühe (ab 2016)			
		2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	13	12	10	12
Betriebsstruktur					
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.52	1.53	1.50	1.52
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.00	1.03	1.05	1.03
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	28.8	29.9	31.1	29.9
davon offene Ackerfläche	ha	0.5	0.5	0.5	0.5
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.5	0.4	0.5	0.5
davon Getreide	ha	0.0	0.1	0.0	0.1
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	0.0	0.0	0.0	0.0
davon Freilandgemüse	ha	0.0	0.0	0.0	0.0
davon Grünland	ha	28.3	29.4	30.6	29.4
davon Dauerkulturen	ha	0.0	0.0	0.0	0.0
Gepachtete Betriebsfläche	ha	27.2	28.4	29.9	28.5
Anteil Pächterbetriebe	%	23.1	25.0	20.0	22.7
<i>Mittlere Tierbestände im Eigentum</i>					
Kühe	Stück	23.8	26.0	29.6	26.5
Zuchtschweine	Stück	0.0	0.0	0.0	0.0
Mastschweine	Stück	0.0	0.1	0.2	0.1
Tierbestand total	GVE	29.0	31.1	36.1	32.1
davon Rindvieh	GVE	28.1	30.0	34.7	30.9
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	0.9	1.1	1.3	1.1
davon Schweine	GVE	0.0	0.0	0.0	0.0
<i>Intensität</i>					
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.0	1.0	1.2	1.1
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	97.6	112.9	108.8	106.5
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.9	19.5	20.7	19.7
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	5'420	5'761	4'351	5'177
Schlussbilanz					
Aktiven total	CHF	997'548	974'524	1'067'387	1'013'153
Aktiven Betrieb	CHF	971'978	k.A.	k.A.	971'978
Umlaufvermögen	CHF	208'113	254'335	259'225	240'558
Tiervermögen	CHF	73'824	k.A.	k.A.	73'824
Anlagevermögen	CHF	690'041	720'189	808'162	739'464
davon mobile Sachanlagen	CHF	141'561	k.A.	k.A.	141'561
davon immobile Sachanlagen	CHF	548'480	567'016	630'382	581'959
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	476'323	486'555	568'415	510'431
davon Boden	CHF	70'984	75'941	57'165	68'030
Aktiven betriebsfremd	CHF	25'570	k.A.	k.A.	25'570
Passiven total	CHF	997'548	974'524	1'067'387	1'013'153
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	14'060	15'819	14'829	14'902
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	491'625	529'910	631'976	551'170
davon Investitionskredite	CHF	49'770	48'304	51'106	49'727
davon Hypothekarkredite	CHF	441'855	479'878	580'566	500'766
Eigenkapital total	CHF	491'157	416'475	435'427	447'686
Eigenkapital Betrieb	CHF	465'784	k.A.	k.A.	465'784
Rohleistung					
Rohleistung total	CHF	270'718	270'013	295'768	278'833
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	119'885	128'534	140'489	129'636
Pflanzenbau	CHF	121	1'414	-581	318
davon Freilandgemüse	CHF	0	0	0	0
davon Hackfrüchte	CHF	0	0	0	0
davon Getreide	CHF	0	164	0	164
davon Dauerkulturen	CHF	111	120	173	135
Tierhaltung	CHF	119'764	127'121	141'070	129'318
davon Rindviehhaltung	CHF	118'521	125'185	139'145	127'617
davon Milch, Milchprodukte	CHF	81'435	86'624	107'457	91'839
davon Schweinehaltung	CHF	401	567	200	389
Direktzahlungen	CHF	126'369	129'723	133'955	130'016
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	48'011	48'481	48'600	48'364
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	18'542	16'231	16'334	17'036
dv Anbaubeiträge	CHF	0	0	0	0
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	43'149	44'868	48'775	45'597
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	35'209	36'374	36'580	36'055
Verschiedene Rohleistungen	CHF	24'463	11'756	21'324	19'181
davon Arbeiten für Dritte	CHF	8'220	9'952	12'902	10'358
davon Direktverkauf	CHF	0	697	2'355	1'526

	Berggebiet	Verkehrsmilch (2015)/Milchkühe (ab 2016)			
		2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	13	12	10	12
Fremdkosten total	CHF	205'928	213'152	221'315	213'465
Sachkosten	CHF	171'691	177'924	187'181	178'932
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	1'214	25'994	23'918	17'042
Sachkosten Pflanzhaltung	CHF	58'383	44'785	37'538	46'902
Sachkosten Direktverkauf	CHF	0	k.A.	k.A.	k.A.
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	112'094	102'747	117'165	110'669
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	7'367	11'214	7'771	8'784
davon Maschinen und Geräte	CHF	55'908	55'390	66'550	59'283
davon Abschreibungen	CHF	29'837	27'914	32'146	29'966
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	30'228	15'979	19'956	22'054
davon Abschreibungen	CHF	22'300	15'592	18'961	18'951
davon allg. Betriebskosten	CHF	11'701	11'822	14'508	12'677
Strukturkosten 2	CHF	34'237	35'228	34'133	34'533
Personalkosten	CHF	21'920	k.A.	k.A.	21'920
Pachtzinsen	CHF	6'053	k.A.	k.A.	6'053
Schuldzinsen	CHF	6'264	k.A.	k.A.	6'264
Ergebnisse Betrieb					
Betriebseinkommen	CHF	99'026	92'089	108'586	99'901
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	64'789	56'862	74'453	65'368
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	74'011	77'240	78'485	76'579
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-9'222	-20'378	-4'033	-11'211
Reinertrag	CHF	-2'957	k.A.	k.A.	-2'957
Eigenkapitalrente	CHF	-9'222	-20'378	-4'033	-11'211
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	64'789	56'862	74'453	65'368
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	64'789	55'028	70'907	63'575
Produktivität					
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	65'116	60'156	72'391	65'888
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'444	3'085	3'491	3'340
Kapitalproduktivität	%	10.2	9.4	10.2	9.9
Rentabilität					
Eigenkapitalrentabilität	%	-2.0	-4.9	-0.9	-2.6
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.3	k.A.	k.A.	-0.3
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt					
Eigenkapitalveränderung	CHF	8'021	-9'513	-41'155	-14'216
Bilanzkennzahlen					
Liquiditätsgrad 2	%	1'187.9	k.A.	k.A.	1'187.9
Fremdfinanzierungsgrad	%	50.8	56.0	60.6	55.8
Anlagendeckungsgrad 2	%	128.7	131.4	132.1	130.7
Mittelflussrechnung NMUV					
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	109'523	112'906	140'106	120'845
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	19'627	-646	-7'572	3'803

2015 Betriebstyp Verkehrsmilch gemäss Definition FAT99, ab 2016 Betriebstyp Milchkühe gemäss Definition ZA2015.

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

Landbauform	ÖLN	2015				2016				2017				2015/17			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	68	63*	61*	64	29	36*	36*	34								
Betriebsstruktur																	
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.94	1.88	1.75	1.86	1.83	1.86	1.89	1.86								
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.19	1.15	1.13	1.16	1.04	1.08	1.10	1.07								
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	36.0	35.0	33.8	34.9	35.8	37.1	37.6	36.8								
davon offene Ackerfläche	ha	10.0	10.2	9.5	9.9	5.0	5.6	5.9	5.5								
davon Silomais und Futterrüben	ha	4.6	5.0	4.2	4.6	2.1	2.4	2.5	2.4								
davon Getreide	ha	1.7	1.6	1.7	1.7	1.8	1.9	2.0	1.9								
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	2.0	1.7	1.7	1.8	0.8	1.0	1.2	1.0								
davon Freilandgemüse	ha	1.7	1.9	1.9	1.8	0.3	0.3	0.2	0.3								
davon Grünland	ha	25.9	24.6	24.0	24.8	30.6	31.4	31.5	31.2								
davon Dauerkulturen	ha	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1	0.2	0.2								
Gepachtete Betriebsfläche	ha	33.9	32.9	31.8	32.9	35.2	35.7	36.0	35.6								
Anteil Pächterbetriebe	%	23.5	34.9	39.3	32.6	51.7	52.8	47.2	50.6								
<i>Mittlere Tierbestände im Eigentum</i>																	
Kühe	Stück	26.3	24.6	23.5	24.8	21.1	22.6	24.2	22.6								
Zuchtschweine	Stück	1.4	1.5	1.5	1.5	0.0	0.0	0.0	0.0								
Mastschweine	Stück	6.9	7.7	9.7	8.1	4.0	3.4	3.0	3.5								
Tierbestand total	GVE	45.1	42.9	42.8	43.6	41.3	41.0	42.7	41.7								
davon Rindvieh	GVE	38.1	35.8	35.0	36.3	34.1	34.1	35.9	34.7								
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.7	3.4	3.6	3.6	6.2	6.1	6.1	6.1								
davon Schweine	GVE	1.9	2.4	2.8	2.4	0.7	0.6	0.5	0.6								
<i>Intensität</i>																	
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.3	1.2	1.3	1.2	1.2	1.1	1.1	1.1								
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	61.9	76.5	68.4	68.9	76.0	121.6	353.0	183.6								
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.6	18.6	19.3	18.8	19.5	20.0	19.8	19.8								
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	6'297	6'206	5'331	5'944	6'080	5'942	5'440	5'820								
Schlussbilanz																	
Aktiven total	CHF	1'142'420	1'125'405	1'100'537	1'122'787	1'065'442	1'053'299	1'150'374	1'089'705								
Aktiven Betrieb	CHF	1'120'713	k.A.	k.A.	1'120'713	980'350	k.A.	k.A.	980'350								
Umlaufvermögen	CHF	239'686	355'024	351'854	315'522	268'920	352'556	361'863	327'779								
Tiervermögen	CHF	111'322	k.A.	k.A.	111'322	106'351	k.A.	k.A.	106'351								
Anlagevermögen	CHF	769'705	770'381	748'682	762'923	605'079	700'743	788'511	698'111								
davon mobile Sachanlagen	CHF	102'478	k.A.	k.A.	102'478	127'557	k.A.	k.A.	127'557								
davon immobile Sachanlagen	CHF	667'227	651'971	629'706	649'635	477'521	576'044	649'886	567'817								
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	568'577	579'092	556'008	567'892	424'551	463'527	544'399	477'492								
davon Boden	CHF	85'224	65'688	66'953	72'622	45'070	103'232	100'791	83'031								
Aktiven betriebsfremd	CHF	21'707	k.A.	k.A.	21'707	85'092	k.A.	k.A.	85'092								
Passiven total	CHF	1'142'420	1'125'405	1'100'537	1'122'787	1'065'442	1'053'299	1'150'374	1'089'705								
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	37'356	33'311	34'549	35'072	23'531	18'980	20'872	21'128								
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	648'993	669'901	657'780	658'891	475'966	458'345	525'768	486'693								
davon Investitionskredite	CHF	116'464	111'770	94'267	107'500	87'181	145'713	104'471	112'455								
davon Hypothekarkredite	CHF	531'218	556'065	561'488	549'590	388'784	310'179	420'531	373'164								
Eigenkapital total	CHF	455'609	397'134	402'896	418'547	526'867	503'910	555'231	528'669								
Eigenkapital Betrieb	CHF	440'603	k.A.	k.A.	440'603	484'530	k.A.	k.A.	484'530								
Rohleistung																	
Rohleistung total	CHF	374'480	358'373	380'567	371'140	381'694	372'724	388'122	380'847								
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	230'473	218'170	230'074	226'239	209'991	199'189	217'368	208'849								
Pflanzenbau	CHF	47'850	43'033	45'651	45'511	28'057	26'386	29'043	27'829								
davon Freilandgemüse	CHF	19'547	18'639	20'025	19'403	8'446	7'131	5'568	7'048								
davon Hackfrüchte	CHF	17'127	14'114	13'223	14'822	8'597	4'668	9'706	7'657								
davon Getreide	CHF	2'141	3'303	3'772	3'072	5'328	7'427	6'799	6'518								
davon Dauerkulturen	CHF	2'570	2'221	1'626	2'139	2'107	1'723	2'114	1'982								
Tierhaltung	CHF	182'623	175'137	184'423	180'728	181'933	172'802	188'325	181'020								
davon Rindviehhaltung	CHF	154'577	142'769	149'078	148'808	157'316	148'202	162'183	155'901								
davon Milch, Milchprodukte	CHF	93'470	80'209	86'851	86'843	90'147	90'071	98'115	92'778								
davon Schweinehaltung	CHF	11'850	13'105	13'865	12'940	6'282	7'145	8'130	7'186								
Direktzahlungen	CHF	110'460	108'045	106'865	108'457	136'563	141'706	141'929	140'066								
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	52'252	50'473	49'819	50'848	52'773	52'414	53'049	52'746								
dv Raufutterverzehrbeitrag	CHF	22'632	19'990	20'022	20'881	23'790	21'347	21'803	22'313								
dv Anbaubeiträge	CHF	1'009	831	602	814	0	269	164	216								
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	52'008	50'538	49'967	50'838	67'107	74'355	74'446	71'969								
dv Erschwernisbeitrag, Hanglagen	CHF	6'200	7'033	7'079	6'771	16'683	14'937	14'434	15'351								
Verschiedene Rohleistungen	CHF	33'547	32'159	43'627	36'444	35'140	31'829	28'825	31'931								
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'526	7'408	7'471	7'135	6'087	6'154	5'784	6'008								
davon Direktverkauf	CHF	3'529	18'762	19'312	13'868	17'258	15'828	17'329	16'805								

Landbauform	ÖLN	2015				2016				2017				2015/17			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	68	63*	61*	64	29	36*	36*	34								
Fremdkosten total	CHF	309'132	306'170	315'845	310'382	294'030	286'128	293'561	291'240								
Sachkosten	CHF	250'575	246'146	262'228	252'983	225'628	219'443	226'245	223'772								
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	22'837	28'898	29'492	27'075	8'657	21'285	21'210	17'051								
Sachkosten Tierhaltung	CHF	87'582	76'233	89'281	84'365	77'883	66'297	66'212	70'130								
Sachkosten Direktverkauf	CHF	2'625	k.A.	k.A.	2'625	12'313	k.A.	k.A.	12'313								
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	137'531	128'563	129'413	131'836	126'775	132'587	134'086	131'149								
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	22'670	21'084	19'600	21'118	17'385	21'912	18'804	19'367								
davon Maschinen und Geräte	CHF	50'449	48'663	51'243	50'119	54'575	48'847	52'649	52'024								
davon Abschreibungen	CHF	23'094	22'295	22'485	22'625	29'285	22'647	25'899	25'944								
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	40'217	23'009	24'089	29'105	27'271	19'481	20'913	22'555								
davon Abschreibungen	CHF	27'635	22'235	22'287	24'052	18'036	16'849	18'163	17'683								
davon allg. Betriebskosten	CHF	18'155	17'146	17'080	17'461	20'402	17'113	17'860	18'458								
Strukturkosten 2	CHF	58'558	60'023	53'617	57'399	68'401	66'686	67'316	67'468								
Personalkosten	CHF	31'291	k.A.	k.A.	31'291	37'291	k.A.	k.A.	37'291								
Pachtzinsen	CHF	19'475	k.A.	k.A.	19'475	23'903	k.A.	k.A.	23'903								
Schuldzinsen	CHF	7'792	k.A.	k.A.	7'792	7'207	k.A.	k.A.	7'207								
Ergebnisse Betrieb																	
Betriebseinkommen	CHF	123'905	112'227	118'339	118'157	156'066	153'281	161'877	157'075								
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	65'348	52'204	64'722	60'758	87'665	86'595	94'561	89'607								
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0								
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	88'051	84'358	82'774	85'061	77'201	74'333	75'371	75'635								
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-22'703	-32'155	-18'052	-24'304	10'463	12'263	19'190	13'972								
Reinertrag	CHF	-14'912	k.A.	k.A.	-14'912	17'671	k.A.	k.A.	17'671								
Eigenkapitalrente	CHF	-22'703	-32'155	-18'052	-24'304	10'463	12'263	19'190	13'972								
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	65'348	57'740	66'336	63'141	87'665	97'648	106'578	97'297								
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	54'928	50'350	58'922	54'733	84'042	90'011	96'889	90'314								
Produktivität																	
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	63'898	59'725	67'717	63'780	85'266	82'582	85'511	84'453								
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'439	3'207	3'500	3'382	4'364	4'131	4'309	4'268								
Kapitalproduktivität	%	11.1	10.0	10.8	10.6	15.9	14.6	14.1	14.8								
Rentabilität																	
Eigenkapitalrentabilität	%	-5.2	-8.1	-4.5	-5.9	2.2	2.4	3.5	2.7								
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.3	k.A.	k.A.	-1.3	1.8	k.A.	k.A.	1.8								
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt																	
Eigenkapitalveränderung	CHF	-6'132	406	-4'329	-3'352	100'199	84'144	28'180	70'841								
Bilanzkennzahlen																	
Liquiditätsgrad 2	%	407.8	k.A.	k.A.	407.8	750.6	k.A.	k.A.	750.6								
Fremdfinanzierungsgrad	%	60.1	62.5	62.9	61.8	50.5	45.3	47.5	47.8								
Anlagendeckungsgrad 2	%	125.4	138.5	141.7	135.2	141.0	137.3	137.1	138.5								
Mittelflussrechnung NMUV																	
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	114'034	102'795	123'625	113'485	132'800	135'017	150'779	139'532								
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-7'001	14'958	-3'861	1'365	34'225	15'956	3'485	17'889								

* Bei den Parametern „davon Familienarbeitskräfte“ und „Arbeitsverdienst je FJAE“ wurden bei den ÖLN-Betrieben 2016 und 2017 je 1 Betrieb und bei den Bio-Betrieben 2016 und 2017 je 3 Betriebe mit der Rechtsform Aktiengesellschaft oder Anstalt ausgeschlossen (weisen keine Familienarbeitskräfte aus).

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

Talgebiet inkl. Schellenberg		ÖLN				Bio			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	57	55*	53*	55	20	27*	28*	25
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	2.10	1.98	1.83	1.97	1.96	2.08	2.10	2.04
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.26	1.18	1.14	1.19	1.05	1.14	1.14	1.11
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	38.6	37.0	35.7	37.1	40.0	42.6	41.9	41.5
davon offene Ackerfläche	ha	11.8	11.7	11.0	11.5	7.2	7.5	7.6	7.4
davon Silomais und Futterrüben	ha	5.4	5.7	4.8	5.3	3.1	3.2	3.2	3.2
davon Getreide	ha	2.0	1.8	2.0	1.9	2.5	2.5	2.6	2.6
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	2.4	2.0	1.9	2.1	1.1	1.3	1.5	1.3
davon Freilandgemüse	ha	2.0	2.2	2.2	2.1	0.4	0.4	0.3	0.4
davon Grünland	ha	26.6	25.1	24.5	25.4	32.6	35.0	34.2	33.9
davon Dauerkulturen	ha	0.2	0.2	0.3	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2
Gepachtete Betriebsfläche	ha	36.4	34.7	33.6	34.9	39.6	40.9	40.2	40.2
Anteil Pächterbetriebe	%	26.3	36.4	41.5	34.7	55.0	48.1	42.9	48.7
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	28.8	25.9	25.1	26.6	22.5	27.4	28.7	26.2
Zuchtschweine	Stück	1.6	1.7	1.8	1.7	-	-	-	-
Mastschweine	Stück	8.2	8.8	11.2	9.4	5.9	4.6	3.9	4.8
Tierbestand total	GVE	50.2	46.3	46.4	47.7	45.6	46.6	47.5	46.6
davon Rindvieh	GVE	42.4	38.3	37.6	39.4	37.5	40.3	41.3	39.7
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.8	3.9	4.1	3.9	6.7	5.3	5.2	5.7
davon Schweine	GVE	2.3	2.7	3.3	2.8	1.0	0.8	0.7	0.8
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.3	1.3	1.3	1.3	1.1	1.1	1.1	1.1
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	57.4	73.4	59.7	63.5	73.8	142.9	142.0	119.6
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	18.4	18.6	19.5	18.8	20.5	20.5	20.0	20.3
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	6'423	6'256	5'792	6'157	6'122	6'074	6'059	6'085
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	1'236'732	1'194'989	1'163'589	1'198'437	1'142'294	1'217'877	1'316'448	1'225'540
Aktiven Betrieb	CHF	1'210'902	k.A.	k.A.	1'210'902	1'035'342	k.A.	k.A.	1'035'342
Umlaufvermögen	CHF	267'871	381'247	379'990	343'036	271'663	404'037	407'741	361'147
Tiervermögen	CHF	123'680	k.A.	k.A.	123'680	121'453	k.A.	k.A.	121'453
Anlagevermögen	CHF	819'351	813'742	783'600	805'564	642'226	813'840	908'707	788'258
davon mobile Sachanlagen	CHF	95'952	k.A.	k.A.	95'952	138'605	k.A.	k.A.	138'605
davon immobile Sachanlagen	CHF	723'399	689'703	662'443	691'848	503'621	674'375	756'858	644'951
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	616'005	611'234	582'622	603'287	448'150	541'691	628'491	539'444
davon Boden	CHF	91'826	70'440	72'264	78'177	44'045	121'559	123'345	96'316
Aktiven betriebsfremd	CHF	25'830	k.A.	k.A.	25'830	106'952	k.A.	k.A.	106'952
Passiven total	CHF	1'236'732	1'194'989	1'163'589	1'198'437	1'142'294	1'217'877	1'316'448	1'225'540
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	42'479	36'768	37'636	38'961	29'512	22'530	24'108	25'384
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	695'055	693'505	675'338	687'966	564'504	526'373	596'792	562'557
davon Investitionskredite	CHF	132'236	122'349	103'432	119'339	103'022	188'778	129'171	140'324
davon Hypothekarkredite	CHF	561'856	568'924	569'625	566'802	461'482	335'059	466'688	421'076
Eigenkapital total	CHF	498'808	435'448	448'303	460'853	491'614	604'841	643'826	580'094
Eigenkapital Betrieb	CHF	480'956	k.A.	k.A.	480'956	446'577	k.A.	k.A.	446'577
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	410'501	382'681	406'584	399'922	444'186	441'711	447'352	444'416
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	262'274	238'798	253'048	251'373	258'945	249'820	264'196	257'654
Pflanzenbau	CHF	56'883	49'127	52'213	52'741	40'915	34'870	37'439	37'741
davon Freilandgemüse	CHF	23'319	21'350	23'048	22'572	12'246	9'508	7'158	9'638
davon Hackfrüchte	CHF	20'433	16'167	15'219	17'273	12'466	6'224	12'479	10'390
davon Getreide	CHF	2'554	3'784	4'341	3'560	7'725	9'903	8'741	8'790
davon Dauerkulturen	CHF	3'040	2'544	1'871	2'485	3'056	2'297	2'718	2'690
Tierhaltung	CHF	205'391	189'671	200'836	198'633	218'030	214'951	226'758	219'913
davon Rindviehhaltung	CHF	172'238	152'595	160'794	161'876	183'617	183'962	194'896	187'492
davon Milch, Milchprodukte	CHF	105'035	87'374	94'871	95'760	96'231	111'933	118'781	108'981
davon Schweinehaltung	CHF	14'045	15'011	15'958	15'005	9'109	9'526	10'453	9'696
Direktzahlungen	CHF	112'399	108'099	106'459	108'986	141'100	151'240	148'222	146'854
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	54'689	51'449	50'615	52'251	55'171	55'911	55'594	55'559
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	24'441	20'970	20'917	22'109	25'512	24'204	24'049	24'588
dv Anbaubeiträge	CHF	1'204	951	693	950	0	358	211	285
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	56'253	53'976	53'231	54'487	77'825	87'506	85'230	83'520
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	1'457	2'674	2'613	2'248	8'104	7'824	7'398	7'775
Verschiedene Rohleistungen	CHF	35'827	35'785	47'078	39'563	44'141	40'650	34'934	39'908
davon Arbeiten für Dritte	CHF	6'023	7'923	7'894	7'280	8'434	7'989	7'069	7'830
davon Direktverkauf	CHF	4'210	21'339	21'715	15'755	25'024	21'105	21'616	22'581

Talgebiet inkl. Schellenberg		ÖLN				Bio			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	57	55*	53*	55	20	27*	28*	25
Fremdkosten total	CHF	338'851	328'973	336'027	334'617	352'190	340'574	342'348	345'037
Sachkosten	CHF	272'721	262'997	277'250	270'989	268'779	257'688	260'500	262'323
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	27'016	31'081	31'345	29'814	12'134	25'102	25'145	20'794
Sachkosten Tierhaltung	CHF	95'967	81'491	94'962	90'807	95'249	80'907	79'471	85'209
Sachkosten Direktverkauf	CHF	3'132	k.A.	k.A.	3'132	17'979	k.A.	k.A.	17'979
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	146'607	137'321	137'091	140'340	143'418	154'300	153'528	150'415
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	25'959	23'227	21'886	23'691	22'887	27'061	23'331	24'426
davon Maschinen und Geräte	CHF	50'867	50'450	52'945	51'421	59'494	52'516	56'185	56'065
davon Abschreibungen	CHF	22'362	23'137	23'215	22'905	31'730	25'168	28'419	28'439
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	43'863	24'707	25'282	31'284	28'801	22'923	23'586	25'103
davon Abschreibungen	CHF	30'248	23'972	23'883	26'034	17'087	19'766	20'700	19'184
davon allg. Betriebskosten	CHF	19'992	18'365	17'964	18'774	24'637	19'861	19'943	21'481
Strukturkosten 2	CHF	66'129	65'976	58'778	63'628	83'410	82'886	81'848	82'715
Personalkosten	CHF	35'466	k.A.	k.A.	35'466	42'205	k.A.	k.A.	42'205
Pachtzinsen	CHF	22'418	k.A.	k.A.	22'418	32'226	k.A.	k.A.	32'226
Schuldzinsen	CHF	8'246	k.A.	k.A.	8'246	8'980	k.A.	k.A.	8'980
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	137'779	119'684	129'335	128'933	175'407	184'022	186'852	182'094
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	71'650	53'708	70'557	65'305	91'996	101'136	105'004	99'379
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	93'098	86'436	83'845	87'793	77'527	75'717	75'949	76'398
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-21'448	-32'728	-13'288	-22'488	14'470	25'419	29'055	22'981
Reinertrag	CHF	-13'202	k.A.	k.A.	-13'202	23'450	k.A.	k.A.	23'450
Eigenkapitalrente	CHF	-21'448	-32'728	-13'288	-22'488	14'470	25'419	29'055	22'981
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	71'650	60'093	72'532	68'092	91'996	118'151	122'121	110'756
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	56'960	51'022	63'442	57'141	87'825	103'679	107'312	99'605
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	65'604	60'319	70'631	65'518	89'699	88'567	88'977	89'081
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	3'569	3'237	3'621	3'476	4'381	4'320	4'456	4'385
Kapitalproduktivität	%	11.4	10.0	11.1	10.8	16.9	15.1	14.2	15.4
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-4.5	-7.5	-3.0	-5.0	3.2	4.2	4.5	4.0
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.1	k.A.	k.A.	-1.1	2.3	k.A.	k.A.	2.3
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	-4'486	-1'162	-6'118	-3'922	132'332	131'465	33'746	99'181
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	396.1	k.A.	k.A.	396.1	542.0	k.A.	k.A.	542.0
Fremdfinanzierungsgrad	%	59.7	61.1	61.3	60.7	57.0	45.1	47.2	49.7
Anlagendeckungsgrad 2	%	126.6	138.7	143.4	136.2	138.3	139.0	136.5	137.9
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	123'658	106'676	132'375	120'903	135'275	156'183	167'794	153'084
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-8'222	15'629	-2'969	1'480	34'960	17'953	1'927	18'280

* Bei den Parametern „davon Familienarbeitskräfte“ und „Arbeitsverdienst je FJAE“ wurden bei den ÖLN-Betrieben 2016 und 2017 je 1 Betrieb und bei den Bio-Betrieben 2016 und 2017 je 3 Betriebe mit der Rechtsform Aktiengesellschaft oder Anstalt ausgeschlossen (weisen keine Familienarbeitskräfte aus).

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

		Triesenberg ÖLN				Bio			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	11	8	8	9	9	9	8	9
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.10	1.16	1.19	1.15	1.55	1.19	1.17	1.30
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	0.84	0.94	1.01	0.93	1.03	0.94	0.98	0.98
<i>Landwirtschaftliche Nutzfläche</i>	ha	22.7	21.4	21.2	21.8	26.3	20.6	22.3	23.0
davon offene Ackerfläche	ha	0.5	-	-	0.5	0.1	-	-	0.1
davon Silomais und Futterrüben	ha	0.5	-	-	0.5	0.1	-	-	0.1
davon Getreide	ha	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Hackfrüchte (ohne Futterbau)	ha	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Freilandgemüse	ha	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Grünland	ha	22.2	21.4	21.2	21.6	26.2	20.6	22.3	23.0
davon Dauerkulturen	ha	-	-	-	-	-	-	-	-
Gepachtete Betriebsfläche	ha	21.1	19.9	20.3	20.4	25.3	20.0	21.5	22.3
Anteil Pächterbetriebe	%	9.1	25.0	25.0	19.7	44.4	66.7	62.5	57.9
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	13.5	15.1	13.1	13.9	17.9	8.2	8.4	11.5
Zuchtschweine	Stück	-	-	-	-	-	-	-	-
Mastschweine	Stück	-	-	-	-	-	-	-	-
Tierbestand total	GVE	18.7	19.1	18.8	18.9	31.7	24.0	25.9	27.2
davon Rindvieh	GVE	15.5	18.9	18.0	17.5	26.7	15.5	16.7	19.6
davon versch. raufutterverz. Tiere	GVE	3.2	0.2	0.7	1.4	5.0	8.4	9.1	7.5
davon Schweine	GVE								
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	0.8	0.9	0.9	0.9	1.2	1.2	1.2	1.2
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	118.8	97.4	126.3	114.2	82.8	58.0	1091.5	410.7
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	20.6	18.5	17.8	18.9	16.9	17.3	19.1	17.7
Milchlieferrecht pro Milchkuh	kg/Kuh	4'693	5'499	2'565	4'252	5'952	4'356	2'755	4'354
Schlussbilanz									
Aktiven total	CHF	653'712	647'016	682'814	661'181	894'660	559'563	569'116	674'446
Aktiven Betrieb	CHF	653'369	k.A.	k.A.	653'369	858'146	k.A.	k.A.	858'146
Umlaufvermögen	CHF	93'634	174'742	165'458	144'611	262'825	198'112	201'290	220'742
Tiervermögen	CHF	47'288	k.A.	k.A.	47'288	72'792	k.A.	k.A.	72'792
Anlagevermögen	CHF	512'447	472'274	517'356	500'692	522'528	361'451	367'827	417'269
davon mobile Sachanlagen	CHF	136'292	k.A.	k.A.	136'292	103'006	k.A.	k.A.	103'006
davon immobile Sachanlagen	CHF	376'155	392'565	412'821	393'847	419'522	281'052	275'486	325'353
davon Gebäude u. feste Einricht.	CHF	322'809	358'117	379'692	353'540	372'106	229'034	250'075	283'738
davon Boden	CHF	51'018	33'017	31'767	38'601	47'348	48'251	21'854	39'151
Aktiven betriebsfremd	CHF	343	k.A.	k.A.	343	36'515	k.A.	k.A.	36'515
Passiven total	CHF	653'712	647'016	682'814	661'181	894'660	559'563	569'116	674'446
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	10'809	9'540	14'099	11'483	10'240	8'328	9'547	9'372
Mittel- und langfr. Fremdkapital	CHF	410'311	507'629	541'456	486'466	279'213	254'259	277'183	270'219
davon Investitionskredite	CHF	34'736	39'036	33'553	35'775	51'979	16'517	18'023	28'839
davon Hypothekarkredite	CHF	372'455	467'661	507'579	449'232	227'234	235'536	258'979	240'583
Eigenkapital total	CHF	231'757	133'727	102'076	155'853	605'207	201'117	245'150	350'491
Eigenkapital Betrieb	CHF	231'501	k.A.	k.A.	231'501	568'871	k.A.	k.A.	568'871
Rohleistung									
Rohleistung total	CHF	187'830	191'254	208'199	195'761	242'824	165'763	180'817	196'468
Rohleistung aus landw. Produktion	CHF	65'684	76'352	77'871	73'302	101'204	47'293	53'469	67'322
Pflanzenbau	CHF	1'045	1'137	2'181	1'454	-515	937	-343	26
davon Freilandgemüse	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Hackfrüchte	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Getreide	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Dauerkulturen	CHF	131	0	0	131	0	0	0	0
Tierhaltung	CHF	64'639	75'215	75'690	71'848	101'720	46'356	53'812	67'296
davon Rindviehhaltung	CHF	63'059	75'215	71'459	69'911	98'870	40'924	47'688	62'494
davon Milch, Milchprodukte	CHF	33'545	30'948	33'717	32'737	76'629	24'486	25'787	42'300
davon Schweinehaltung	CHF	474	0	0	474	0	0	0	0
Direktzahlungen	CHF	100'414	107'671	109'559	105'881	126'482	113'104	119'902	119'829
dv einkommensverb. Direktzahlungen	CHF	39'627	43'762	44'545	42'645	47'445	41'926	44'141	44'504
dv Raufutterverzehrerbeitrag	CHF	13'257	13'257	14'091	13'535	19'964	12'775	13'942	15'560
dv Anbaubeiträge	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
dv Abgeltung ökol. & tierger. Leistungen	CHF	30'011	26'906	28'347	28'421	43'289	34'903	36'702	38'298
dv Erschwerungsbeitrag, Hanglagen	CHF	30'776	37'003	36'667	34'815	35'748	36'276	39'059	37'028
Verschiedene Rohleistungen	CHF	21'732	7'231	20'769	16'577	15'138	5'366	7'446	9'317
davon Arbeiten für Dritte	CHF	9'132	3'862	4'667	5'887	872	650	1'287	936
davon Direktverkauf	CHF	0	1'045	3'389	2'217	0	0	2'323	2'323

		Triesenberg ÖLN				Bio			
		2015	2016	2017	2015/17	2015	2016	2017	2015/17
Ausgewertete Betriebe	Anz	11	8	8	9	9	9	8	9
Fremdkosten total	CHF	155'138	149'394	182'134	162'222	164'786	122'790	122'808	136'795
Sachkosten	CHF	135'816	130'298	162'709	142'941	129'738	104'705	106'353	113'598
Sachkosten Pflanzenbau	CHF	1'182	13'883	17'218	10'761	932	9'834	7'438	6'068
Sachkosten Tierhaltung	CHF	44'131	40'081	51'649	45'287	39'293	22'465	19'803	27'187
Sachkosten Direktverkauf	CHF	0	0	0	0	-278	0	0	-278
Sachstrukturkosten (=Strukturkosten 1)	CHF	90'503	68'347	78'545	79'132	89'791	67'447	66'041	74'426
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	CHF	5'629	6'350	4'450	5'476	5'157	6'467	2'961	4'862
davon Maschinen und Geräte	CHF	48'283	36'379	39'970	41'544	43'643	37'840	40'271	40'584
davon Abschreibungen	CHF	26'887	16'505	17'653	20'348	23'850	15'086	17'077	18'671
davon Gebäude u. feste Einrichtungen	CHF	21'326	11'335	16'186	16'283	23'869	9'155	11'560	14'861
davon Abschreibungen	CHF	14'093	10'294	11'713	12'033	20'145	8'099	9'283	12'509
davon allg. Betriebskosten	CHF	8'640	8'766	11'223	9'543	10'990	8'868	10'570	10'143
Strukturkosten 2	CHF	19'322	19'096	19'426	19'281	35'048	18'085	16'456	23'196
Personalkosten	CHF	9'657	k.A.	k.A.	9'657	26'370	k.A.	k.A.	26'370
Pachtzinsen	CHF	4'228	k.A.	k.A.	4'228	5'410	k.A.	k.A.	5'410
Schuldzinsen	CHF	5'437	k.A.	k.A.	5'437	3'268	k.A.	k.A.	3'268
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	CHF	52'014	60'956	45'490	52'820	113'086	61'058	74'464	82'870
Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	32'692	41'860	26'065	33'539	78'038	42'972	58'009	59'673
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	CHF	0	0	0	0	0	0	0	0
Lohnanspruch der Fam. Arbeitskräfte	CHF	61'900	70'076	75'682	69'220	76'478	70'180	73'346	73'335
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	-29'208	-28'216	-49'618	-35'681	1'560	-27'208	-15'338	-13'662
Reinertrag	CHF	-23'771	k.A.	k.A.	-23'771	4'828	k.A.	k.A.	4'828
Eigenkapitalrente	CHF	-29'208	-28'216	-49'618	-35'681	1'560	-27'208	-15'338	-13'662
Arbeitsverdienst der Fam. Arbeitskräfte	CHF	32'692	41'860	26'065	33'539	78'038	42'972	58'009	59'673
Arbeitsverdienst je FJAE	CHF/FJAE	39'088	44'651	25'743	36'494	75'521	45'769	59'117	60'136
Produktivität									
Arbeitsproduktivität	CHF/JAE	47'091	52'719	38'107	45'972	72'854	51'261	63'713	62'610
Flächenproduktivität	CHF/ha LN	2'291	2'847	2'145	2'428	4'308	2'961	3'343	3'537
Kapitalproduktivität	%	8.0	9.4	6.7	8.0	13.2	10.9	13.1	12.4
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-12.6	-21.1	-48.6	-27.4	0.3	-13.5	-6.3	-6.5
Gesamtkapitalrentabilität	%	-3.6	k.A.	k.A.	-3.6	0.6	k.A.	k.A.	0.6
Ergebnisse Unternehmen / Haushalt									
Eigenkapitalveränderung	CHF	-14'659	11'185	7'527	1'351	28'792	-57'820	8'700	-6'776
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	644.5	k.A.	k.A.	644.5	2'087.0	k.A.	k.A.	2'087.0
Fremdfinanzierungsgrad	%	64.5	79.9	81.4	75.3	32.4	46.9	50.4	43.2
Anlagendeckungsgrad 2	%	114.7	135.8	124.4	125.0	148.6	126.0	142.0	138.9
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	CHF	64'163	76'108	65'656	68'642	127'300	71'518	91'225	96'681
Veränd. NMUV (FL ohne Privatbereich)	CHF	-677	10'342	-9'774	-37	32'593	9'966	8'935	17'165

k.A. = keine Angabe (Parameter kann für 2016 und 2017 nicht berechnet werden).

		Alle 2017		Talgebiet 2017		Berggebiet 2017	
		FL*	CH	FL*	CH	FL*	CH
Anzahl Betriebe		97	2'199	77	982	16	585
Arbeitskräfte							
Arbeitskräfte	JAE	1.80	1.90	1.94	2.18	1.18	1.73
Familienarbeitskräfte	JAE	1.13	1.36	1.16	1.34	1.00	1.42
Angestellte	JAE	0.73	0.54	0.84	0.84	0.18	0.31
Anteil Angestellte an den Arbeitskräften (JAE) des Betriebes	%	27.10	28.42	30.66	38.53	12.28	18.00
Fläche							
Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)	ha	35.21	25.69	37.98	27.93	21.74	24.36
Offene Ackerfläche	ha	8.20	6.63	10.26	12.70	-	0.26
Brotgetreide	ha	1.84	1.96	2.32	3.76	-	0.06
Zuckerrüben	ha	1.50	0.48	1.89	1.10	-	-
Silo- und Grünmais	ha	3.56	1.24	4.42	2.17	-	0.05
Freilandgemüse und einjährige Beeren	ha	1.29	2.95	1.62	5.67	-	0.15
Grünland	ha	26.81	18.08	27.47	13.76	21.74	23.36
Dauerkulturen	ha	0.20	0.57	0.25	1.13	-	0.12
Ackerfutterfläche	ha	3.56	1.53	4.42	2.82	-	0.05
Hauptfutterfläche	ha	26.81	19.61	27.47	16.59	21.74	23.41
Hauptfutterfläche / Rindergrössvieheinheit	ha/RIGVE	1.74	0.76	0.88	0.63	6.09	1.02
Spezialkulturen	ha	0.20	0.81	0.25	1.70	-	0.11
Anteil offene Ackerfläche an der landwirtschaftlichen Nutzfläche	%	21	26.00	27	45.00	-	1.00
Tierbestand							
Tierbestand total	GVE	42.7	33.80	47.1	36.70	22.4	27.00
Rinder	GVE	35.3	25.70	38.8	26.20	17.3	23.00
Milchkühe	GVE	23.8	15.70	25.9	16.70	10.7	12.70
andere Kühe	GVE	3.5	2.60	3.7	2.30	3.5	3.00
übriges Rindvieh (zum Beispiel Jungvieh)	GVE	8.1	7.40	9.3	7.20	3.1	7.40
Pferdegattung	GVE	0.8	0.60	0.7	0.70	1.5	0.50
Kleine Wiederkäuer	GVE	3.7	0.90	4.0	0.40	3.5	1.60
Schweine	GVE	1.8	4.70	2.2	6.30	-	1.60
Geflügel	GVE	1.1	1.80	1.4	3.00	0.1	0.40
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.2	1.3	1.5	1.3	1.0	1.1
Schlussbilanz							
Aktiven	CHF	1'119'033	992'644	1'225'671	1'183'967	625'965	793'214
Umlaufvermögen	CHF	355'569	236'487	395'368	288'718	183'374	182'244
Flüssige Mittel	CHF	129'778	109'341	138'419	135'844	88'292	88'810
Forderungen	CHF	29'794	18'607	34'802	29'409	9'431	7'377
Vorräte	CHF	156'547	102'446	175'419	115'428	71'854	81'413
Aktive Rechnungsabgrenzung (transitorische Aktiven)	CHF	39'450	6'092	46'728	8'037	13'797	4'644
Anlagevermögen	CHF	763'464	756'157	830'304	895'249	442'591	610'970
Finanzanlagen / Beteiligungen	CHF	4'671	9'739	5'869	14'993	41	8'184
Mobile Sachanlagen	CHF	121'598	78'028	118'823	80'025	98'397	77'941
Immobilien Sachanlagen / Landgutvermögen	CHF	637'196	668'114	705'612	802'117	344'153	523'268
Immaterielle Werte	CHF		276		-1'886		1'577
Passiven	CHF	1'119'033	992'644	1'225'671	1'183'967	625'965	793'214
Fremdkapital	CHF	638'259	491'025	707'211	587'647	421'142	379'776
Kurzfristiges Fremdkapital	CHF	29'473	27'902	34'092	37'754	11'823	17'318
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	CHF	43'167	23'715	53'574	31'737	3'875	14'483
Passive Rechnungsabgrenzung (transitorische Passiven)	CHF	1'557	4'187	1'909	6'017	253	2'835
Langfristiges Fremdkapital	CHF	564'061	463'123	617'636	549'893	405'192	362'458
Eigenkapital 31.12.	CHF	480'774	501'619	518'460	596'320	204'823	413'438
Erfolgsrechnung							
+ Landwirtschaftlicher Betriebsertrag	CHF	383'371	310'468	424'813	413'787	194'508	206'763
Ertrag Pflanzenbau	CHF	39'487	51'463	49'485	105'208	919	6'860
Ertrag Hauptprodukte Acker- und Futterbau	CHF	22'274		27'836		854	
Produktionsertrag Gemüsebauprodukte	CHF	14'659		18'467			
Produktionsertrag Dauerkulturen	CHF	1'807		2'254			
Nebenerträge Pflanzenbau	CHF	747		928		65	
Ertrag Tierhaltung	CHF	185'871	154'764	211'230	190'792	64'751	97'263
Ertrag Verarbeitungsprodukte	CHF	18'187	13'027	22'317	24'145	2'856	5'332
Übrige Erträge (z.B. Maschinenvermietung)	CHF	14'047	16'437	15'040	24'380	5'876	9'996
Lieferungen an Betrieb und Privat	CHF	529	2'605	640	2'469	125	2'791
Direktzahlungen	CHF	119'878	72'029	120'644	66'343	114'730	84'431
Bestandsänderungen	CHF	5'371	143	5'458	450	5'250	89
- Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	CHF	141'095	109'853	161'397	155'492	62'194	57'412
Aufwand pflanzenbauliche Produktion	CHF	26'419	18'138	29'329	34'078	12'328	3'317
Aufwand Tierhaltung und Tierkäufe	CHF	80'719	74'055	93'130	93'075	35'726	46'565
Materialaufwand Verarbeitungsprodukte	CHF	11'206	5'593	13'553	10'117	2'714	2'618
Übriger Aufwand (z.B. Maschinenmiete)	CHF	22'751	12'150	25'384	18'327	11'426	4'967
Aufwandsminderungen	CHF		83		105		55
= Deckungsbeitrag Betrieb (Bruttoergebnis 1)	CHF	242'275	200'615	263'416	258'296	132'314	149'351

		Alle 2017		Talgebiet 2017		Berggebiet 2017	
		FL*	CH	FL*	CH	FL*	CH
Anzahl Betriebe		97	2'199	77	982	16	585
= Deckungsbeitrag Betrieb (Bruttoergebnis 1)	CHF	242'275	200'615	263'416	258'296	132'314	149'351
- Personalaufwand	CHF	40'348	36'942	45'897	57'678	13'608	20'884
Lohnaufwand	CHF	23'359	22'130	26'340	36'554	7'877	11'504
Sozialversicherungsaufwand Angestellte	CHF	7'588	4'067	8'917	7'037	1'474	1'780
Sozialversicherungsaufwand Betriebsleiterpaar	CHF	1'368	10'240	1'575	13'213	652	7'321
Übriger Personalaufwand	CHF	8'032	505	9'065	874	3'605	279
- Übriger betrieblicher Aufwand (ohne Abschreibungen und Finanzaufwand)	CHF	68'101	59'044	74'520	73'717	41'359	46'627
Pachtzinsen und Pächterlasten	CHF	18'353	13'818	21'875	18'420	4'332	9'886
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen, Fahrzeug-/Transportaufwand	CHF	28'012	27'491	28'901	32'675	22'755	23'429
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	CHF	2'670	3'016	2'752	3'577	2'509	2'451
Energie- und Entsorgungsaufwand	CHF	8'038	8'793	8'880	10'863	4'025	6'586
Sonstiger betrieblicher Aufwand	CHF	11'027	5'926	12'112	8'182	7'738	4'275
= EBITDA (betriebliches Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	CHF	133'827	104'629	143'000	126'901	77'346	81'840
- Abschreibungen und Wertberichtigungen	CHF	52'264	18'998	54'876	22'614	33'830	15'589
= EBIT (betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern)	CHF	81'563	85'631	88'124	104'287	43'517	66'251
- Finanzaufwand und Finanzertrag	CHF	736	683	883	844	132	563
= EBT (betriebliches Ergebnis vor Steuern)	CHF	80'827	84'948	87'241	103'443	43'385	65'688
+ Ertrag betriebliche Liegenschaften	CHF	-9'258	18'301	-10'050	20'090	-6'733	15'458
- Aufwand betriebliche Liegenschaften	CHF		41'173		47'839		31'164
+ Landwirtschaftlicher ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	CHF	1'739	1'798	615	2'297	4'370	1'088
= Erfolg aus Landwirtschaft	CHF	73'308	63'873	77'806	77'991	41'022	51'070
+ nicht-landwirtschaftliche Erfolge	CHF		1'639		1'251		1'985
= Jahresgewinn/-verlust (Unternehmenserfolg Finanzbuchhaltung)	CHF	73'308	65'512	77'806	79'242	41'022	53'055
landwirtschaftliches Einkommen und Arbeitsverdienst							
= Erfolg aus Landwirtschaft	CHF	73'308	63'874	77'806	77'991	41'022	51'070
+ AHV, IV, EO: Korrektur für Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens	CHF	2'488	3'531	2'824	4'455	1'015	2'689
+ Einkäufe berufliche Vorsorge 2b (BVG): Korrektur für Berechnung des landwirtschaftlichen Einkommens	CHF		444		816		55
= Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	75'796	67'849	80'630	83'262	42'037	53'814
- Zinsanspruch Eigenkapital	CHF	-	-	-	-	-	-
= Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte	CHF	80'616	67'849	87'035	83'262	42'037	53'814
/ Familienarbeitskräfte	JAE	1.13	1.36	1.16	1.34	1.00	1.42
= Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	CHF/JAE	72'193	49'918	75'101	62'315	42'169	37'921
Produktionsfaktoren und Performance							
Landwirtschaftliche Nutzfläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	19.5	13.5	19.6	12.8	18.4	14.1
GVE je Arbeitskraft	GVE/JAE	23.7	17.8	24.2	16.9	19.0	15.6
Landwirtschaftliche Nutzfläche pro Aktiven	ha LN/100'000 CHF	3.1	2.6	3.1	2.4	3.5	3.1
GVE pro Aktiven	GVE/100'000 CHF	3.8	3.4	3.8	3.1	3.6	3.4
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.2	1.3	1.2	1.3	1.0	1.1
Aktiven pro Arbeitskraft	CHF/JAE	621'151	523'075	631'071	544'103	529'918	459'262
Bilanzkennzahlen							
Liquiditätsgrad 2 (quick ratio)	%	2'355.8	480.0	2'618.6	459.0	1'552.3	582.0
Fremdfinanzierungsgrad	%	57.0	49.0	57.7	50.0	67.3	48.0
Anlagedeckungsgrad 1 (Eigenkapital)	%	54.9	61.0	54.3	61.0	41.1	61.0
Anlagedeckungsgrad 2 (langfristiges Fremdkapital)	%	127.9	116.0	128.4	118.0	125.7	115.0
Immobilisierungsgrad	%	78.2	83.0	77.9	82.0	79.6	85.0
Margen und Deckungsbeiträge							
Bruttomarge (Deckungsbeitrag Betrieb / landwirtschaftlicher Betriebsertrag)	%	63.2	65.0	62.0	62.0	68.0	72.0
EBITDA-Marge (EBITDA / landwirtschaftlicher Betriebsertrag)	%	34.9	33.7	33.7	30.7	39.8	39.6
Nettomarge (kalkulatorischer Gewinn / landwirtschaftlicher Betriebsertrag)	%	19.1	-9.0	18.3	-4.0	21.1	-20.0
Deckungsbeitrag Betrieb / Arbeitskraft	CHF/JAE	134'482	105'714	135'627	118'702	112'012	86'473
Deckungsbeitrag Betrieb / Aktiven Betrieb	%	21.7	20.0	21.5	22.0	21.1	19.0
Deckungsbeitrag Betrieb / ha landwirtschaftliche Nutzfläche	CHF/LN	6'881.7	7'809.1	6'936.6	9'248.0	6'085.5	6'131.0
Deckungsbeitrag Betrieb / GVE Nutzvieh	CHF/GVE	5'667.5	5'935.4	5'594.4	7'038.0	5'909.4	5'531.5
EBITDA / ha landwirtschaftliche Nutzfläche	CHF/LN	3'801	4'073	3'766	4'544	3'557	3'359.6
EBITDA / GVE Nutzvieh	CHF/GVE	3'131	3'100	3'037	3'456	3'458	3'028
Verdienst und Rentabilität							
+ Landwirtschaftliches Einkommen	CHF	75'796	67'849	80'630	83'262	42'037	53'814
- Zinsanspruch Eigenkapital	CHF	-	-	-	-	-	-
= Arbeitsverdienst der Familienarbeitskräfte	CHF	80'616	67'849	87'035	83'262	42'037	53'814
- Lohnanspruch Familienarbeitskräfte	CHF	80'027	96'388	82'126	99'874	74'514	94'939
= Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	CHF	589	-28'539	4'909	-16'612	-32'478	-41'125
Reinertrag	CHF	-3'709	-27'611	-847	-15'395	-14'761	-40'424
Eigenkapitalrente	CHF	-4'231	-28'539	-1'495	-16'612	-32'478	-41'125
Eigenkapitalrentabilität	%	-0.9	-5.7	-0.3	-2.8	-15.9	-9.9
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0.3	-2.8	-0.1	-1.3	-5.2	-5.1

FL alle: Talgebiet, Schellenberg und Triesenberg.

FL Talgebiet: Die Betriebe in Schellenberg werden in diesen Vergleich nicht einbezogen, da sie in der Schweiz zur Hügellregion gerechnet werden.

FL Berggebiet: Nur Betriebe in Triesenberg.

* Bei den Parametern „davon Familienarbeitskräfte“ und „Arbeitsverdienst je FJAE“ wurden 4 Betriebe im Talgebiet mit der Rechtsform Aktiengesellschaft oder Anstalt ausgeschlossen (weisen keine Familienarbeitskräfte aus).